This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

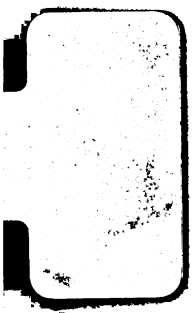
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08187828 6



Die historischen und geographischen Quellen

in

Jāqūt's Geographischem Wörterbuch

von

F. Justus Heer.

Strassburg

Karl J. Trübner

1898.

Inhalt.

Einleitung.

I. Kapitel. Übersicht über die einzelnen Quellen . pg. 4

II. Kapitel. Das Verhältnis von Jāqūt zu Belādhurī „ 45

III. Kapitel. Das Klosterbuch von Shābushtī . . . „ 88

Register . . . . . „ 99

Abkürzungen.

Brockelm. Lit.	=	C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur[1]).
Wüstenf. Gesch.	=	F. Wüstenfeld, Die Geschichtschreiber der Araber in Abhdlg. d. k. Ges. d. Wiss. z. Göttingen Bd. XXVIII u. XXIX.
Fih.	=	Kitāb el Fihrist (ed. Flügel).
J. Chall.	=	Ibn Challiqān, Wafajāt el Aʿjān 2 Bde., Bulaq 1299.
„ „ (Slane)	=	Ibn Khallikans biogr. dictionary, transl. by G. M. de Slane 4 vol.
H. Ch.	=	Lexicon biogr. Hadji Chalfae (ed. Flügel).
Bel.	=	Liber expugnationis, auct. al Balādsorī (ed. de Goeje).
Hish.	=	Das Leben Muhammeds von Ibn Hishām (ed. Wüstenfeld).
Tab.	=	Annales auct aṭ Ṭabarī (ed. Leiden).
Bibl. Geogr.	=	Bibliotheca Geographorum arabicorum (ed. de Goeje).
Z. D. M. G.	=	Zeitschrift der Deutschen Morgenländ. Gesellsch.
Z. A.	=	Zeitschrift für Assyriologie.
O. L. Z.	=	Orientalistische Litteratur-Zeitung (ed. Peiser).

1) Durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Verfassers, der mir bereitwilligst sein Manuscript des 2. Halbbandes zur Verfügung stellte, wurde es mir ermöglicht, auch für die Zeit nach dem Jahre 1000 d. H. auf sein Buch zu verweisen. Der erste (gedruckte) Halbband wird nach Seitenzahlen, der zweite (noch ungedruckte) nach Kapiteln und Nummern citiert. Herrn Dr. Brockelmann sei hiefür auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Einleitung.

Trotz der grossen Fortschritte, die wir in den letzten zwei Jahrzehnten auf dem Gebiete der arabischen Geschichtsforschung gemacht haben, giebt es in der historischen Litteratur des südsemitischen Orients immer noch eine Reihe von unausgefüllten Lücken. Da und dort fehlen uns entweder für längere Zeitabschnitte oder ganze Ländergebiete directe Nachrichten vollständig, weil die darüber handelnden Bücher verloren gegangen sind, oder es sind nur aus später Zeit stammende und unzuverlässige Werke, die uns davon berichten. In solchen Fällen, in denen wir auf die Nachrichten jüngerer Autoren angewiesen sind, kommt es uns ausserordentlich zu statten, dass die arabischen Geschichtsschreiber sich bei Benutzung alter Quellen gewöhnlich darauf beschränken, ihre Vorlagen möglichst genau zu copieren, ohne sie mit einander zu einer einheitlichen Darstellung zu verarbeiten, und uns gerne all' ihr mühsam zusammengesuchtes Material unverkürzt wiedergeben. Dadurch, dass sie hiebei meist ganz kritiklos vorgehen und die verschiedensten und widersprechendsten Nachrichten ruhig aneinanderreihen, wird zwar die Benutzung ihrer Bücher sehr erschwert, anderseits sind uns aber nur durch diese compilatorische Methode zahlreiche Excerpte aus verloren gegangenen Werken erhalten geblieben, welche dazu dienen können, das Original zum Teil wenigstens wieder zu reconstruieren; ja selbst wenn dieses noch vorhanden ist, so geben uns häufig die gewissenhaft abgeschriebenen Citate wertvolle Aufschlüsse für die Feststellung des Textes.

Eines der wichtigsten Werke dieser Art ist zweifellos Jāqūts Kitāb mu'djam el buldān, denn wir dürfen wohl

behaupten, dass es kaum einen andern arabischen Autor giebt, der eine solche Menge von Litteratur zur Verfügung hatte und zugleich mit soviel Gewissenhaftigkeit und Kritik arbeitete wie er.

Abu ʿAbdallāh Jāqūt b. ʿAbdallāh Shihāb eldīn el Ḥamawī (574/75—626)[1]) war in frühester Jugend aus seiner oströmischen Heimat nach Baghdād gebracht und dort als Sklave verkauft worden, hatte aber bei seinem Herrn einigen Unterricht empfangen und Gelegenheit gefunden, nach verschiedenen Gegenden Handelsreisen für ihn mitzumachen. Diese setzte er später auf eigene Rechnung fort, und da Bücher einer seiner Handelsartikel waren und er auch schon früher mit Copieren von solchen sein Brot verdient hatte, erwarb er sich nach und nach eine umfassende Kenntnis der auf dem damaligen Büchermarkt vorhandenen Litteratur und durch längeres Arbeiten auf Bibliotheken, besonders in Merw, eine aussergewöhnliche Belesenheit. Die reichlichen Früchte hievon finden wir in seinem „Geographischen Lexicon", das uns nicht nur durch die vielen Schilderungen von selbstgesehenen Städten und Ländern äusserst wertvoll ist, sondern ganz besonders auch durch die jeweiligen Nachweise, wo die betreffenden Örtlichkeiten sonst noch in der Litteratur, speciell in der Poesie, erwähnt und welche historische Ereignisse damit in Verbindung gebracht werden. So ist denn dies Buch auch für den Geschichtsforscher von hohem Interesse als eine Fundgrube für viele aus alten Werken stammende Nachrichten, welche sonst verloren gegangen wären. Es sei z. B. nur daran erinnert, dass wir unsere Kenntnis von dem wichtigen „Götzenbuch" des Hishām b. el Kalbī wenigstens bis vor Kurzem einzig und allein ihm verdankten[2]) und dass seine umfangreichen Auszüge aus Belādhurī's Kitāb el futūḥ uns eine reiche Ausbeute von Varianten und Zusätzen liefern gegenüber dem uns erhaltenen Text dieses Buches[3]).

---

1) Vgl. z. Folgd.: Wüstenf. Gesch. Nr. 310 und Ibn Foszlan's und anderer Araber Bericht über die Russen. Text und Übers. v. C. M. Frähn, Petersb. 23, Einl. XXXVIII—XLVIII, sowie die dort angegebene Litteratur.

2) Vgl. Wellhausen, Reste arab. Heidentums[2] pg. 10—13 und 243.

3) Vgl. unten Kap. 2.

Doch nicht nur wegen der Menge des verarbeiteten Materials verdient Jāqūt unsere besondere Beachtung, sondern vielleicht noch mehr wegen seiner aussergewöhnlich kritikvollen und gewissenhaften Methode zu arbeiten. Er begnügt sich meistens nicht damit, zwei einander widersprechende Versionen einfach nebeneinander zu stellen, wie die Mehrzahl seiner Collegen, sondern er teilt uns jeweilen auch mit, welche er für die besser verbürgte hält, und bei Sachen, die er nicht aus eigener Anschauung kennt und die ihm unglaublich vorkommen, betont er ausdrücklich, er könne für die Richtigkeit der Angaben nicht bürgen. Während die übrigen Cosmographen mit besonderer Vorliebe wunderbare Dinge und merkwürdige Gebräuche erzählen, ohne die leiseste Andeutnng eines Zweifels, vermeidet Jāqūt solches soviel als möglich und beschränkt sich je und je auf das Wichtige und Interessante. So gewinnen wir aus seinem Buche nicht nur eine Übersicht über das Material, welches einem Autor des 7. Jahrhunderts der Hedjra zur Verfügung stand, sondern durch seine Beurteilung der einzelnen Quellen auch ein nicht zu unterschätzendes Hülfsmittel zur kritischen Behandlung derselben.

Die Quellen Jāqūts zerfallen von selbst in folgende fünf Abteilungen:

1. Quellen geographischen Inhalts.
2. Quellen historischen Inhalts.
3. Quellen biographischen Inhalts.
4. Quellen philologischen Inhalts.
5. Quellen poetischen Inhalts.

Für uns kommen als historisch wichtig neben den eigentlich geschichtlichen noch die meisten geographischen Quellen in Betracht, da in einer grossen Anzahl von ursprünglich geographischen Werken sich historische und kulturhistorische Details finden, und ferner ein Teil von den unter No. 3 genannten biographischen Nachrichten, deren Kenntnis dem Historiker ebenfalls häufig von Wert sein wird. Eine specielle Behandlung der philologischen und poetischen Abschnitte liegt ausserhalb des Rahmens dieser Arbeit.

I. Kapitel.

Übersicht über die einzelnen Quellen.

A. Grössere historische Werke.

1. Hishām ibn el Kalbī († 204).

(Vgl. Brockelmann, Lit. pg. 138 ff.; Wüstenfeld, Gesch. Nr. 42; Fih. 95 ff.)

Von den vielen Büchern, die Jāqūt von Abu 'l Mundhir Hishām b. Muhammed ibn el Kalbī citiert, ist für uns das wichtigste sein كتاب الاصنام, welches er nach seinem eigenen Zeugnis (II 100 6) direct benutzt hat. Wir können mit Sicherheit annehmen, dass er die Mehrzahl seiner Nachrichten über die vorislamischen Idole aus diesem Werke schöpfte auch da, wo er es nicht speciell nennt, denn wenn er einmal einen Götzennamen darin nicht fand, wird dies von ihm ausdrücklich namhaft gemacht (II 100 6). Das Buch lag ihm vor in einer Abschrift von el Djawālīqī, der seinerseits schliesslich auf Ibn el Furāt[1]), einen Schüler des Kalbiten, zurückgeht III 911 20. 912 3 f. Eine Aufführung sämmtlicher Stellen, die Jāqūt diesem Werke entnahm, kann hier unterbleiben, da Wellhausen bereits in dankenswerter Weise alle Excerpte Jāqūts aus dem Kitāb el aṣnām zusammengestellt hat (Reste arab. Heident. pg. 10—64).

Ausser dem „Götzenbuch" nennt Jāqūt von demselben Verfasser noch folgende Schriften mit Namen:

a) كتاب الافراق oder wie der vollere Titel lautet: كتاب افراق العرب I 127 16, 149 23, II 205 23, 288 17, III 814 3.

1) s. u. pg. 33 Anm. 1.

Das von Fih. 96 18 erwähnte كتاب افتراق ولد نزار ist als ein Hauptteil hiervon anzusehen und einen Auszug daraus giebt wohl die Einleitung Bekrī's[2]) pg. 5 ff.

b) كتاب انساب البلدان II 60 10, 876 17 IV 441 14, wohl identisch mit dem كتاب انساب المواضع II 652 12. Fih. 97 10 unterscheidet ein grosses und ein kleines „Länderbuch".

c) كتاب الجمهرة III 698 15, IV 49 23, 116 19, vgl. Brockelm. Lit. a. a. O.

Jāqūt nennt diesen Gelehrten mehrmals schlechtweg el Kalbī, z. B. II 772 12, III 756 21, IV 752 2, denn es ist nicht anzunehmen, dass er hier wirklich von dessen Vater Muhammed b. el Sā'ib el Kalbī[2]) spricht, da zu seiner Zeit auf keinen Fall mehr Werke von letzterem existierten.

2. El Mad'āinī († 215/225).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 140; Wüstenf., Gesch. Nr. 47; Fih. 100 ff.)

Das einzige Buch, das Jāqūt von Abu 'l Ḥasan 'Alī b. Muhammed el Madā'inī mit Namen nennt, ist ein كتاب اخبار زفر بن الحارث, in einer Handschrift von Abu Sa'īd el Ḥasan b. el Ḥusain el Sukkarī IV 369 1 ff. Ausserdem scheint er indessen auch die berühmten Chalifengeschichten dieses Gelehrten gekannt und — wenn auch vielleicht nur indirect — benutzt zu haben, da wir seinen Namen häufig in Verbindung mit solchen Erzählungen finden; so z. B.:

über 'Omar: II 666 6-8,
„ 'Othmān: I 244 22, IV 107 20-23, 368 7-10,
„ Jezīd b. Mo'āwija: I 830 9-11,
„ 'Abdelmelek b. Merwān: I 649 10—650 19,
„ Suleimān b. 'Abdelmelek: III 499 14-16,
„ Hishām b. 'Abdelmelek: III 273 3-17,
„ El Manṣūr: II 319 22—320 2.

Ferner citiert Jāqūt nach el Madā'inī noch Nachrichten über:

---

1) Das geograph. Wörterbuch des Abu Obeid el Bekrī, herausg. von Wüstenfeld, 2 Bde., Göttingen 1876/77.

2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 26; Fih. 95.

El Aḥnaf b. Qais: I 64 6-8, 319 5-6, II 149 12-15, IV 833 19—834 2,
ʿAbdallāh b. ʿAmīr b. Kureiz: IV 487 17—488 1,
Qais b. el Ḥārith: IV 215 16-18,
Zāmil und El Ḥārith el Akbar: III 241 4—242 9.

3. Ibn Hishām († 213/218).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 135; Wüstenf., Gesch. Nr. 48.)

Das berühmte Kitāb el sīra von ʿAbdelmalik b. Hishām, dessen Hauptbestandteile aus dem gleichnamigen, leider schon früh verloren gegangenen Werk des Muhammed b. Isḥāq[1]) stammen, ist selbstverständlich Jāqūts Hauptquelle für die Geschichte des Propheten. Er benutzt dieses Buch in der ausgiebigsten Weise, meist mit Angabe des Namens von Ibn Hishām oder Ibn Isḥāq, bisweilen citiert er aber auch anonym: فى مغازى, فى كتاب السيرة oder nur فى الحديث. Den Commentar dazu von Abu 'l Qāsim ʿAbdelraḥmān b. ʿAbdallāh el Suhailī[2]) nennt er ebenfalls häufig.

Wir lassen nun eine Zusammenstellung sämmtlicher Citate Jāqūts aus dem Kitāb el sīra folgen und zwar sowohl derjenigen, bei denen er seine Quelle mit Namen nennt (durch ein beigefügtes Q. kenntlich gemacht), als auch der anonymen, soweit sich letztere ermitteln liessen, denn der Stellennachweis Wüstenfelds in Bd. V seiner Jāqūt-Ausgabe ist unübersichtlich und unvollständig.

Hish.	Jāq.	Hish.	Jāq.
5 4-9	= I 356 4-10	57 3	= IV 278 18 Q.
6 11-12	= III 801 9-11 Q.	63	cf. II 158 18—59 3
17 20—18 4	= II 882 9-10, 14-18 Q.	71 9	= II 941 15-16 Q.
20 15—24 11	= IV 752 4—54 23 Q.	72 6-10	= I 139 10-14 Q.
24 11-14, 16-19	= IV 755 12-19 Q.	85 1 ff.	cf. IV 625 6 ff.
29 13-30 1, 31 3-9	= IV 172 9-22 Q	91 16-17	cf. IV 559 15
32 1-2, 12-20	= II 794 18—95 2 Q.	91 18 ff.	= II 943 18 ff. Q.
53 13-20	= III 92 7-13	95 3	= II 92 18
54 6-8	= I 235 13-18 Q.	95 12 ff.	cf. I 146 12 ff.
56 12-15	= II 789 2-5	95 16-17	= II 471 10-11 Q.

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 134 f.; Wüstenf., Gesch. Nr. 28; Fih. 92 f.

2) Wüstenf., Gesch. Nr. 272.

Hish.		Jāq.	
117 19-18 14	=	III 549 3-17	Q.
253 15-54 1	=	III 269 6-13	
254 5-9	=	IV 292 18-21	Q.
290 14-15	=	IV 809 10-13	Q.
		IV 971 19	Q.
319 4-7	=	I 875 13-17	Q.
322 12-14	=	III 683 11-12	Q.
332 19-33 1	=	I 937 7-8	
333 1	=	IV 361 13-14	Q.
333 4-5	=	IV 415 21-23	Q.
333 5	=	IV 490 6-7	Q.
333 5-6	=	III 806 3-5	Q.
333 6	=	IV 277 1	
333 6-7	=	II 37 7-8	
333 7	=	I 134 5-6	Q.
		I 665 8	
333 7-8	=	I 856 11-12	Q.
		III 596 22-97 1	Q.
333 9	=	IV 5 22	
333 13-14	=	III 596 14	Q.
335 10-14	=	II 740 22-41 1	Q.
336 16 ff.	cf.	IV 483 22 ff.	
414 15-17	=	II 36 6-8	
416 7-8	=	I 937 8-10	
416 8	=	I 157 11-12	
421 5-7	=	I 750 18-20	
421 11	=	II 396 23-97 1	Q.
		IV 803 2-3	Q.
421 11-12	=	I 662 8-10	Q.
421 14	=	IV 543 17-18	Q.
421 14-15	=	II 303 21-22	Q.
421 15-16	=	III 297 10-12	Q.
421 16	=	III 464 4-5	Q.
421 20	=	III 682 19	Q.
422 19-23 1	=	II 408 21-23.	Q.
423 5-9	=	III 99 3-6	Q.
424 10-11	=	I 499 1-3	Q.
433 10-11	=	III 372 16-17	Q.
		III 816 22-23	Q.
433 10-11	=	IV 1046 8-10	Q.
433 11	=	I 547 9	
		II 329 3-4	
433 12-13	=	III 330 17-18	Q.
		III 574 8-9	Q.
433 19-20	=	IV 663 4-5	Q.
433 19-34 1	=	IV 728 8-11	Q.
434 5-9	cf.	II 720 23-21 1	Q.
	=	IV 442 13-16	Q.
	=	IV 532 10-12	Q.
435 9-11	=	II 346 11-13	Q.
435 10	=	II 547 10	Q.
439 2-4	=	IV 1026 11-13	Q.
458 3-4	=	III 214 4-6	Q.
458 4	cf.	III 32 1-2	
461 15-62 8	=	I 525 1-13	
543 8-10	=	I 904 13-15	Q.
547 8-9	=	III 872 1-3	Q.
557 16-17	=	III 754 19-21	Q.
559 3	=	III 335 13-14	Q.
560 9	=	III 418 17-18	Q.
638 10-16	=	II 756 6-9	Q.
649 3-5	=	I 435 19-20	Q.
662 2-4	=	II 799 8	Q.
673 14-15	=	II 931 21-23	Q.
673 16-17	=	IV 806 9-10	Q.
684 19-20	=	III 435 10-11	Q.
685 3-5	=	I 70 21-23	Q.
		I 431 2	Q.
718 14-15	=	I 488 19	Q.
		III 780 3-4	Q.
		IV 444 10-11	Q.
		IV 1046 10-12	Q.
718 14-19	=	III 782 3-8	Q.
719 12-13	=	IV 55 1-3	
725 14-16	cf.	IV 515 17-19	Q.
727 11	=	IV 805 12-13	Q.
728 7-10	=	III 839 10-12	
738 11-39 6	=	I 784 17-22	Q.

Hish.		Jāq.	
741 18-20	=	IV 474 19-22	Q.
752 15-16	=	III 753 14-16	Q.
757 14-15	=	III 683 16-17	Q.
757 14-17	=	II 756 11-14	
758 4-5	=	IV 732 10-11	
759 1-5	=	II 47 17-21	
773 17-20	=	IV 238 14-17	
774 3-4	=	II 389 7-8	Q.
776 18-77 1	=	III 855 21-23	
777 9-11	cf.	II 504 23-5 3	
794 5-6	=	IV 536 8-10	Q.
794 5-7	cf.	IV 677 16-19	
810 13-14	=	IV 245 12-13	Q.
811 7-9	=	IV 860 22-61 1	
816 19-17 1	=	IV 374 10-12	Q.
817 2-3	=	I 171 11-12	Q.
817 5-10	=	II 476 19-23	
832 10-15	=	III 480 4-10	Q.
835 8	=	III 817 14	
840 18-41 1	=	I 405 11-13	
871 20-72 3	=	I 506 11-14	Q.
872 4-6	=	III 484 3-4	Q.
872 4-7	=	IV 767 6-7	

Hish.		Jāq.	
876 18-19	=	II 557 17-18	Q.
904 4-14	=	IV 542 11-21	Q.
907 7-8	=	IV 493 7-9	Q.
907 9-10	=	IV 315 18-19	
907 10	=	I 488 20-21	Q.
		I 811 8-9	Q.
907 11	=	II 361 11-12	Q.
948 3	=	II 154 10	Q.
954	cf.	III 311 1-6	
958 2-5, 12-17	=	III 688 20-89 7	Q.
975 14-16	=	II 448 2-4	Q.
976 2-3	cf.	III 325 21-22	
976 16-17	=	IV 247 14-15	Q.
976 17-18	=	IV 445 11-12	
976 18-19	=	I 407 5-6	Q.
979 5-6	=	III 854 5	
983 1-2	=	I 311 10-11	
984 18-20	=	III 116 12-15	Q.
984 20	=	III 111 12	Q.
II 6 25-27	=	II 882 10-12	Q.
II 133 28-34 1	=	III 878 9	
II 162 11-12	=	II 932 1-2.	

Ausser der Sīra kennt Jāqūt noch ein „anderes Buch“ von Ibn Hishām (I 102 9-14), das wohl identisch ist mit dem I 450 21 f. citierten كتاب التيجان فى النسب. Es ist dies dasselbe Werk, das Wüstenfeld, Gesch. a. a. O., als Genealogiae Himjaridarum eorumque regum aufführt[1]). Auch von Ibn Isḥāq erwähnt Jāqūt I 139 14 ff. ein غير كتاب السيرة; diese Notiz entnimmt er allerdings nur dem Commentar von Suhailī, doch scheinen noch andere Citate nach jenem, die sich nicht in der Lebensgeschichte des Propheten finden und auch nicht dorthin passen, zu beweisen, dass wirklich weitere Werke von ihm existiert haben. Vgl. z. B.:

1) Vgl. Lidzbarski, Zu den arab. Alexandergeschichten in Z. A. VIII 271 ff.

I 257 20 ff. über die Gründung Alexandrias durch Ja'mur b. Shaddād,
IV 470 4 ff. über Madhḥidj b. Juḥābir b. Zaid b. Kohlān.

4. El Wāqidī († 207).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 135; Wüstenf., Gesch. Nr. 43; Fih. 98 f.)

Muhammed b. 'Omar el Wāqidī wird von Jāqūt häufig citiert, jedoch meist nur für nebensächliche Dinge; nennt er ihn einmal als Gewährsmann bei einem längern historischen Abschnitt, so stammt die Stelle ohne Ausnahme im Zusammenhang aus Belādhurī's Kitāb el futūḥ. Alle übrigen Citate nach Wāqidī beziehen sich nur auf kurze Namen-Erklärungen (z. B. II 809 17), geographische Ortsangaben (z. B. II 271 2-3, 799 5-8, III 872 1) und dgl. und auch der Titel seines Buches wird nie genannt. Dies alles scheint uns mit Sicherheit darauf schliessen zu lassen, dass Jāqūt das Kitāb el maghāzī von Wāqidī nicht direkt benutzt hat, denn in diesem Fall hätte er es sicher viel mehr ausgebeutet. Die kurzen Notizen, die er von ihm haben will, werden nur indirekt auf ihn zurückgehen, wofür auch die Thatsache spricht, dass sie jeweilen äusserst ungenau citiert werden und einzelne davon sich wenigstens in unsern Ausgaben[1]) überhaupt nicht finden, z. B.: II 917 23, III 574 6, 705 4.

5. Mūsā b. 'Uqba († 141).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 134; Wüstenf., Gesch. Nr. 21.)

Mūsā b. 'Uqba el Asadī mit dem Ehrentitel Imām el maghāzī hat in einem kleinen Bande ein „liber expeditionum bellicarum Muhammedis" geschrieben, welches Jāqūt scheint gekannt zu haben, denn er citiert diesen Autor fünfmal und zwar einmal (III 872 5) in Parallele mit Ibn Hishām und Wāqidī. Da er uns auch noch den Namen des Schreibers des ihm vorliegenden Exemplars Abu oder Ibn Nu'aim III 872 6, IV 1008 13 angiebt, dürfen wir kaum an der direkten Benützung dieses Buches zweifeln.

---

1) Kitāb el maghāzī, ed. by A. Kremer, Calcutta 1856, Bibl. Ind., und Muhammed in Medina von J. Wellhausen, Berlin 1882.

6. El Belādhurī († 279).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 141; Wüstenf., Gesch. No. 74; Fih. 113.)

Das كتاب فتوح البلدان von Aḥmed b. Jaḥjā b. Djābir el Belādhurī ist die Hauptquelle Jāqūts für die Zeit der ersten Eroberungen. Er hat es benutzt in einer Abschrift von Abu 'l Faḍl el ʿAbbās b. ʿAlī ibn Bard el Chajjār (oder el Chabbāz III 63 13) el Ṣūlī.

Für alles übrige sei auf die ausführliche Besprechung über die gegenseitige Stellung von Belādhurī und Jāqūt verwiesen, die das 2. Kap. dieser Arbeit bildet.

7. Abu Hudhaifa.

(Vgl. H. Ch. IV 380; Fih. 94.)

Von Abu Hudhaifa Isḥāq b. Bishr erwähnt Jāqūt mehrmals ein كتاب فتوح (II 355 9) oder genauer فتوح الشام (III 663 14), das ihm in einer Copie von Abu Āmir Muhammed b. Saʿdūn el ʿAbdarī vorlag. Sämtliche Nachrichten, die nach diesem Autor citiert werden, beziehen sich auf die Eroberung Syriens und zwar speziell auf Vorgänge in den Jahren 11—15 d. H.:

a) den Wüstenzug Chālids: I 484 3-15, II 355 9-12, III 147 7, IV 77 23—78 1, 807 23—808 1;
b) den Zug Abu ʿUbaida's nach Syrien: II 135 6-8, III 86 4-5;
c) das Eingreifen ʿAmr's b. el ʿĀsī in Syrien: III 663 14-19;
d) die Schlacht von Adjnādīn: I 136 23—137 2;
e) die Schlacht am Jarmūk: IV 893 18—894 2.

Ausser obigen Citaten bei Jāqūt wissen wir nichts von diesem Buche. Fih. führt es nicht unter den Werken Isḥāqs b. Bishr auf und bei Wüstenf., Gesch. suchen wir seinen Namen umsonst, nur H. Ch. a. a. O. nennt den Titel: expugnationes Syriae.

8. Saif b. ʿOmar († c. 180).

(Vgl. H. Ch. II 386; Fih. 94.)

Neben den Büchern von Belādhurī und Abu Hudhaifa hat Jāqūt noch ein كتاب الفتوح von Saif b. ʿOmar benutzt

(II 86 8) und zwar in einer Abschrift von Muhammed b. Aḥmed b. ʿAbd el bāqī ibn el Chāḍiba[1]). Weder Fih. noch H. Ch. wissen uns etwas näheres über diesen Gelehrten zu berichten, ausser dem Titel seines Buches (كتاب الفتوح, expugnationes), doch finden wir ihn bei Belādhurī (253 19) und in dem Commentar zu Ibn Hishām von el Suhailī (Hish. II Anm. z. 566 5) citiert, und bei Ṭabarī begegnen wir seinem Namen eine Zeit lang fast auf jeder Seite als des hauptsächlichsten Gewährsmannes — neben Ibn Isḥāq — für die Eroberungen speziell des Irāq und Fārs in den Jahren 11—34 d. H. (Tab. I 1873 — fin.). Neuerdings hat N. Mädnikoff[2]) nachgewiesen, dass Saif b. ʿOmar zu Beginn des 2. Jahrh. d. H. geboren wurde, in Kufa lebte, und in den 80er Jahren desselben Jahrh. starb, aber als Anhänger des schiitischen Dogmas von hanbalitischer Seite der Unzuverlässigkeit geziehen wurde. Viele der Citate bei Jāqūt finden sich auch mehr oder weniger genau wieder bei Ṭabarī, doch beweist der Umstand, dass Jāqūt häufig ausführlicher und vieles, was bei Ṭabarī nicht steht, berichtet, dass jener das Kitāb el futuḥ von Saif selbständig benutzt hat.

Die Nachrichten, die Jāqūt dieser Quelle entnahm, beziehen sich auf:

a) Saʿd b. abi Waqqāṣ: II 73 15—74 12 cf. Tab. I 2498 ff., III 494 7-9, IV 42 23, 788 15;
b) die ersten Ankömmlinge auf persischem Boden: II 86 8-12, IV 796 10-12, 922 23;
c) Nihāwend: I 936 7-8, III 692 13 f., IV 488 15 f., IV 782 22 f., cf. Tab. I 2616;
d) Djundaisābūr: II 130 20—131 10 = Tab. I 2567 19 ff.;
e) Iṣfahān: I 296 13 ff., cf. Tab. 2638.
f) Ḥulwān: II 318 1;
g) Buzācha: II 353 8-18;

---

1) II 86 9 ist statt ابن الخاصية, wie an den übrigen Stellen: ابن الخاضبة zu lesen.

2) Art. 4 in Gesammelte Aufsätze, Festschr. f. Baron Victor Romanowitsch Rosen z. 13. Nov. 1897, dargebr. v. s. Schülern, Petersb. 1897. Das russische Original war mir leider nicht zugänglich, doch vgl. die Besprechung v. P. Rost in O. L. Z. 1898. 1. Jahrg. p. 140.

h) Dārīn: II 537 13 ff.;
i) den Aufstand des Hormuzān: II 583 14-16 = Tab. I 2537 13 ff.;
k) die Schlacht von Djalūlā': II 107 17-19 = Tab. I 2460 2 ff.
l) eine Truppenmusterung Abu Bekr's: IV 125 23 ff.

9. Ibn Qutaiba († 270/76).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 120 ff.; Wüstenf., Gesch. Nr. 73; Fih. 77 f.)

Von Abu Muhammed 'Abdallāh b. Muslim ibn Qutaiba nennt Jāqūt nur folgende zwei Bücher:

كتاب ادب الكاتب II 107 8, IV 655 8, s. Fih. 77 27,

كتاب المشكل II 741 8, s. Fih 78 4,

während er seine eigentlich historischen Werke, die für uns hier einzig in Betracht kämen, nirgends direkt anführt.

10. El Ṭabarī († 310).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 142; Wüstenf., Gesch. Nr. 94; Fih. 234 f.)

Abu Djaʿfar Muhammed b. Djarīr el Ṭabarī wird von Jāqūt I 68 13 f. صاحب التفسير والتأريخ المشهور genannt, woraus zu ersehen ist, dass er seine Annalen jedenfalls gekannt hat. Trotzdem hat er sie für sein Lexicon nicht als Quelle benutzt, denn wir finden den Namen Ṭabarī's darin fast nur bei biographischen Nachrichten genannt, bei Erwähnung eines Schülers u. dgl., z. B. II 149 23, 232 10, 891 18, und die wenigen Stellen, an denen er ihn als Gewährsmann für historische Dinge anführt, enthalten indirekte Citate, wie z. B. II 932 1, welche ganze Passage aus dem Commentar von el Suhailī [1]) abgeschrieben ist. Die Thatsache, dass Jāqūt diesen wichtigen Historiker ganz unbeachtet liess, mag sich am ehesten daraus erklären, dass es ihm vielleicht nicht möglich gewesen ist, ein gutes Exemplar des ganzen Werkes aufzutreiben, und dass er hauptsächlich sich nicht die Mühe geben wollte, die Nachrichten, die er bei irgend einem Ortsnamen gerade brauchte, aus den vielen Bänden von Ṭabarī's

1) Hish. II 162 10 ff.

Annalen zusammenzusuchen, umsomehr als er gewöhnlich bequemer zu benutzende Quellen reichlich zur Verfügung hatte.

11. El Mas'ūdī († 346).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 143 ff.; Wüstenf., Gesch. Nr. 119; Fih. 154.)

Nur zehn Mal finden wir den Namen des Abu'l Ḥasan 'Alī b. el Ḥusain el Mas'ūdī von Jāqūt in seinem Werke erwähnt, und zwar stammen sämmtliche Citate aus dem ersten Drittel der مروج الذهب [1]), wie folgende Übersicht zeigt:

Jāqūt:	I 351 4-23	=	Mas. II 42—45
„	I 568 7-19	=	„ II 15—18
„	I 751 5-9	=	„ II 139—140
„	II 58 5-16	=	„ II 65—66
„	II 384 12-14	=	„ I 227
„	II 941 18—942 4	=	„ II 148—149
„	III 405 13-23	=	„ III 62—65
„	III 933 5-7	=	„ II 41
„	IV 251 21-23	=	„ II 40
„	IV 382 22—383 2	=	„ III 365—366

Wahrscheinlich hatte Jāqūt bloss einen Band des Werkes zur Hand, wenn er nicht die Citate überhaupt nur indirekt übernommen hat, woraus sich dann die oft ziemlich starken textlichen Abweichungen erklären würden; denkbar wäre auch, dass er die oft im Tanbīh [2]) erwähnte vermehrte Bearbeitung der Murūdj benutzte, doch lässt sich hierüber aus obigen Stellen kein sicherer Schluss ziehen.

12. El Iṣbahānī (c. 350).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 145; Wüstenf., Gesch. Nr. 126; Fih. 139.)

Das Annalenbüchlein von Abu'l Faradj Ḥamza b. el Ḥasan el Iṣbahānī wird von Jāqūt nirgends mit dem vollen Titel (تأريخ سنى ملوك الارض والانبياء) [3]) erwähnt. Mehrmals

1) Maçoudi, Les prairies d'or, Texte et Trad. p. C. Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, 9 tom. Paris 1861/77.

2) Bibl. geogr. VIII. Vgl. Einl. pg. III f.

3) Hamzae Ispahanensis annalium liber X ed. J. M. E. Gottwald, 2 tom., Petropol.-Lips. 1844/48.

citiert er allerdings nach einer Tārīch dieses Gelehrten, doch da Hamza auch eine Chronik seiner Vaterstadt Iṣfahān geschrieben hat (I 575 9, Fih. 139), kann jener sich ebenso gut auf letztere beziehen. Mit Sicherheit lässt sich nur eine Stelle, III 164 16-21, aus den Annalen pg. 137 6 ff. nachweisen, während bei andern Parallelen jedenfalls nicht von direkter Entlehnung kann gesprochen werden. Vgl. z. B.

zu pg. 46 Jāqūt I 149 9, 770 21, IV 683 10;
„ „ 47 „ II 788 8, 887 1, III 676 10, IV 969 6;
„ „ 49/50 „ II 130 9.

Ferner finden wir bei Jāqūt noch folgende Bücher dieses Autors citiert:

a) كتاب التصحيف والتحريف II 712 9, III 185 22;
b) كتاب الموازنة I 553 1, III 629 20, 892 4, IV 406 14.

Die vier letztgenannten Stellen belehren uns darüber, aus welchen ursprünglichen Namen unsere gegenwärtigen arabischen Ortsnamen entstanden resp. arabisiert worden sind. Wie schon Goldzieher[1]) nachwies, haben die beiden sub a. u. b. erwähnten Bücher über solche Namenbildungen gehandelt, und wahrscheinlich sind auch noch zahlreiche andere Stellen, die Jāqūt nur mit قال حمزة einführt, die sich aber alle auf die Entstehung unserer Namen beziehen, hieraus entnommen.

c) كتاب التنبيه III 925 7. Der volle Titel lautet bei Fih. 139: كتاب التنبيه على حروف المصحف.

d) تأريخ اصبهان I 575 7, s. u. pg. 36 f.

13. El ʿAskarī († 382).

(Vgl. Brockelm., Lit. pg. 126; J. Chall. I 164.)

Von den zwei unter dem Namen el ʿAskarī bekannten Gelehrten haben wir es hier mit dem ältern Abu Aḥmed el Ḥasan b. ʿAbdallāh b. Saʿīd zu thun, während der andere Abu Hilāl el Ḥasan b. ʿAbdallāh b. Sahl († 395)[2]) nach Jāqūt III 676 22 f. ein Schüler des erstern war. Jāqūt benutzte von

1) Muhammedanische Studien I 211.
2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 157.

jenem ein Buch, das nach II 145 14 den Titel كتاب العبادات trug, also über religiöse Culte handelte; bei ihm holt er sich denn auch Rat an jener Stelle, wo ihn Ibn el Kalbī's Götzenbuch im Stich lässt (s. o. pg. 4). Mehr als 30mal finden wir den Namen el ʿAskarī's bei Jāqūt citiert und zwar fast durchweg bei Nachrichten über den يوم einer Ortschaft meist in Bezug auf Stammesfehden in der Djāhilijja, so z. B. zwischen Temīm und ʿĀmir II 24 14, Temīm und Bekr b. Wā'il I 143 21 f., II 731 11 ff., IV 17 10, Temīm und Dja'far b. Kilāb IV 958 14 ff., 'Aus und Chazradj II 569 8, oder sonstigen Beduinenkämpfen II 189 17 ff.

14. Ibn el Athīr († 630).

(Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 315.)

Jāqūt hat Abu'l Ḥasan ʿAlī b. Muhammed b. ʿAbdel karīm ibn el Athīr persönlich gekannt (IV 262 5) und ist auch über seine Familie genau unterrichtet (II 79 15 ff.). Er erwähnt einmal einen seiner Lehrer (I 485 17), citiert aber nur ein einziges Mal eine Nachricht nach ihm (II 957 18 ff.), die wohl eine mündliche Mitteilung war, denn da Jāqūt zwei Jahre vor dem Abschluss der Chronik Ibn el Athīr's [1]) starb, hat er diese nicht benutzen können.

B. Kleinere historische Spezialwerke.

1. Hudhailiten.

Mehrmals wird von Jāqūt für Spezialnachrichten aus dem Stamme Hudhail ein كتاب هذيل citiert. Aus III 26 10 geht hervor, dass der Verfasser dieses Buches Abu'l Fatḥ ʿOthmān b. Djinnī († 392) [2]) war, und dass Jāqūt es im Originalmanuscript benutzen konnte. Wir haben es hier mit einer Bearbeitung der erzählenden Partien des Diwān Hud-

1) Ibn el Athiri Chronicon ed. Tornberg, 14 vol., Lugd. Bat. 1851/76.

2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 125 f.; J. Chall. I 394 f.; Fih. 87 5 ff.

hail[1]) zu thun, wie uns gelegentliche Parallelen beweisen und was auch J. Chall. a. a. O. bestätigt, der unter den Werken dieses Gelehrten ein التمام فى شرح شعر الهذليين aufführt. Meistens citiert Jāqūt das Kitāb Hudhail anonym, so II 150 20, 328 13, III 466 2, 575 12, 749 14, IV 246 19, bisweilen auch als Achbār Hudhail, wie I 390 13, II 561 9, III 112 21, 434 22, 639 18, IV 491 21, 854 3, während die übrigen Stellen, an denen der Name Ibn Djinnī's noch genannt wird, sich auf seine philologischen Abhandlungen beziehen.

Von Parallelstellen mit dem Diwān wären etwa folgende anzuführen:

I 390 13	=	Diw.	Nr.	143	W.	pg.	5 ff.
II 150 20	cf.	„	„	49	K.	„	104
II 328 13 ff.	=	„	„	184	W.	„	31 ff.
III 26 10	cf.	„	„	81 u. 129	K.	„	161 u. 277
III 112 21	=	„	„	103	K.	„	223
III 322 22	=	III 26 10 (statt هذا ist hier natürlich هذيل zu lesen)					
IV 246 19	cf.	Diw.	Nr.	213	W.	pg.	48

2. Charidjiten.

Woher Jāqūt seine Nachrichten über die Charidjiten genommen hat, lässt sich nicht bestimmen. Er citiert mehrmals اخبار الخوارج I 185 20, 313 20, II 545 12, VI 226 6, 249 15, 644 13, 837 14 und einmal sogar ein كتاب الخوارج II 628 20. Letzteres behauptet er direkt benutzt zu haben, macht uns aber nicht die geringste Mitteilung über den Verfasser desselben.

3. Qarmaṭen.

Nur vereinzelt werden اخبار القرامطة erwähnt, z. B. II 905 16, 912 18, cf. auch II 213 10, und wir dürfen wohl annehmen, dass Jāqūt diese Nachrichten mehr zufällig gefunden und nicht eines der Spezialwerke über diese Sekte benutzt hat[2]).

---

1) The Hudsailian poems ed. b. J. G. L. Kosegarten, London 1854 (K.); Letzter Teil der Lieder d. Hudhailiten v. Wellhausen, Skizzen u. Vorarb., Heft 1, Berlin 1884 (W.).

2) S. u. pg. 38.

4. Ṣufier.

Über die Ṣūfī handelte ein Buch von Abu ʿAbd el raḥmān Muhammed b. el Ḥusain el Sulamī († 412)[1]), das Jāqūt einmal als تاريخ الصوفية I 465 14 citiert, ohne es sonst weiter als Quelle zu benutzen, denn die übrigen Stellen, an denen wir dem Namen des Sulamī noch begegnen, enthalten nur Nachrichten über seine Lehrer und Schüler.

5. Chalifen.

Wie wir oben pg. 5 gesehen haben, hat Jāqūt wahrscheinlich die Chalifengeschichten von el Madā'inī benutzt und auf diese gehen vielleicht auch die ohne Quellenangabe gebrachten Nachrichten über Chalifen zurück. Ebenfalls in den Abschnitt über „Chalifen" zu gehören scheint die Tārīch von ʿAlī b. ʿĪsā b. Dāwūd ibn el Djarrāḥ († 334)[2]), aus der Jāqūt ein längeres Citat IV 849 14—850 20 bringt, und die wohl ein Bruchstück des bei Fih. a. a. O. unter den Werken dieses Gelehrten aufgeführten كتاب الكتّاب وسياسة الملكة وسيرة الخلفاء bildete. Wie aus der zweimaligen Angabe von Jahreszahlen je am Beginn eines Abschnittes 849 14 und 850 4[3]) zu ersehen ist, war das Buch annalenförmig angelegt.

Über den Chalifen el Muʿtaḍid hat Jāqūt noch eine spezielle Quelle benutzt, nämlich ein Buch von Aḥmed b. Muhammed el Tajjib el Sarchasī el Failasūf († 286)[4]), der als Lehrer und vertrauter Ratgeber des Chalifen an seinem Hofe eine grosse Rolle gespielt hat. Als Titel eines seiner Bücher wird bloss الرسالة (I 864 5) angegeben, doch ist es sehr fraglich, ob aus diesem auch die biographischen Nachrichten über el Muʿtaḍid stammen, da Jāqūt nach IV 788 2 verschiedene Werke dieses Autors gekannt hat. Folgende Stellen werden nach ihm citiert:

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 200 f.; Wüstenf., Gesch. Nr. 176.

2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 114; Fih. 129.

3) Selbstverständlich ist an der zweiten Stelle 850 4 hinten eine Ziffer weggefallen, so dass statt 31 eine Zahl zwischen 310 und 319 zu lesen ist.

4) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 210; Fih. 261 f.

I 177 15—178 1, 179 18-22, 201 5-16, 254 6-9, 341 22-23, 399 3, 453 8-15, 554 2, 571 11-14, 864 3-5.
II 331 14-17, 354 6-9, 445 18-20, 589 5-6, 592 7, 732 6-16, 734 17-22, 750 22—751 4.
III 33 4-6, 526 7—527 23.
IV 240 19-22, 787 9—788 2, 962 15-22.

6. Wezire.

Aus dem كتاب الوزراء von Abu ʿAbdallāh Muhammed b. ʿAbdūs el Djahshījārī († 331)[1] citiert Jāqūt vier Stellen: II 31 21, 96 5 ff., IV 381 20 ff., 798 6 f. Ob er das Buch direkt benutzt hat, sagt er uns nicht, doch scheint es jedenfalls nicht als eigentliche Quelle verwendet zu haben, sondern obige Citate wohl eher gelegentlichen Aufzeichnungen in Bibliotheken zu verdanken.

7. Nichtarabische Fürsten.

Von Abu Naṣr Jaḥjā b. Djarīr el Takrītī el Naṣrānī (um 472)[2] citiert Jāqūt Nachrichten über Seleukus, die er nach I 323 2 selbst in einem Buche dieses Gelehrten fand, dessen Titel er uns aber nicht angiebt und das wohl schwerlich ausschliesslich über „Salūkūs“ gehandelt hat. Die Citate: I 171 14-17, 323 2-4, 382 9-14, II 305 7-17, 876 22—877 1 berühren sich nah mit Dionysius Telmah[3] pg. 60. 61. Bei Ibn abi Useib a. a. O. wird diese Chronik nicht erwähnt.

C. Geographische Gesammtwerke.

Für die in diesen Abschnitt gehörigen Bücher kann eine kurze Übersicht genügen, denn beinahe alle sind rein geographischen Inhalts und bieten für den Historiker kein spezielleres Interesse. Jāqūt giebt selbst in der Vorrede zu

1) Vgl. Fih. 127 21 ff.
2) Vgl. Ibn abi Useibia (ed. Müller, Königsb. 1884). I 243 unten.
3) Dionysii Telmahharensis Chronici liber I, ed. Tullberg, Upsala 1850. Vgl. auch Syncell. Chronogr. pg. 520; J. Malalae, Chronogr. II 142 (ed. Oxon.).

seinem Werke I 7 f. eine Aufzählung seiner Vorgänger, die er denn auch meistenteils als Quellen benutzt hat; dieser Zusammenstellung wird nur wenig beizufügen sein.

1. Eine der Hauptquellen für geographische Dinge war ein Buch von Abu'l Fatḥ Naṣr el Iskandarī († 560), welches er in einem Auszuge von Abu Mūsā Muhammed b. ʿOmar el Iṣbahānī († 581) vorliegen hatte und das er auch in dem Werke von Muhammed b. Mūsā el Ḥāzimī († 584) verarbeitet fand. Die Nachrichten hieraus hat Jāqūt fast vollständig in sein Lexicon aufgenommen und citiert sie jeweilen nach einem der drei angeführten Namen. Wüstenfeld hat bereits eine vollständige Zusammenstellung aller dieser Citate in seiner Einleitung zu Jāqūts Wörterbuch[1]) gegeben und das gegenseitige Verhältnis der drei Werke zu einander eingehend besprochen.

Ferner führt Jāqūt als seine Quellen an:

2. Die Bücher von Abu Zaid Aḥmed b. Sahl el Balchī el Shāmastijānī († 322)[2]);

3. von Abu Isḥāq el Iṣṭachrī († c. 340)[3]);

4. von Ibn Ḥauqal el Mauṣilī (c. 367)[4]).

De Goeje[5]) hat schon längst die Verwirrung, welche in Betreff dieser drei Bücher herrschte, beseitigt und nachgewiesen, dass Iṣṭachrī nur das Buch von Abu Zaid revidiert und vermehrt hat und dass diese Neubearbeitung nun von Jāqūt bald unter dem einen, bald unter dem andern Namen citiert wird (vgl. II 122 13). Ibn Ḥauqal hat dann seinerseits grössere Abschnitte aus Iṣṭachrī in sein Werk aufgenommen. Im übrigen bieten diese drei Autoren keinen Anlass zu weitern Bemerkungen und eine genaue Vergleichuug der Citate kann bei ihrem spezifisch geographischen Charakter nicht unsere Aufgabe sein, umsomehr als de Goeje in seinen Editionen derselben die Parallelen bei Jāqūt bereits nach Möglichkeit berücksichtigt hat. Letzteres gilt auch von

5. dem Buche des Muhammed b. Aḥmed el Bash-

---

1) Jāq. V pg. 32 ff.
2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 229; Wüstenf., Gesch. Nr. 117.
3) Bibl. Geogr. I.
4) Bibl. Geogr. II.
5) Z.D.M.G. XXV 42 ff.

shārī el Muqaddasī (c. 378)[1]), obgleich dieses sonst nicht mit den vorhergehenden auf eine Stufe gestellt werden darf, da es viel historisch wertvolles Material enthält. Dies ist noch in viel höherem Masse der Fall bei:

6. dem Kitāb el buldān von Aḥmed b. Muhammed ibn el Faqīh el Hamadhānī († 289), von dem uns leider nur ein Auszug erhalten ist[2]), das aber Jāqūt unverkürzt vorliegen hatte, denn eine Menge Citate des letzteren nach Ibn el Faqīh finden sich nicht in unserer Ausgabe; dieselben sind von de Goeje bereits in der Einleitung zu seiner Edition[3]) zusammengestellt worden.

7) Ebenfalls ein geographisches Wörterbuch muss das Werk von Abu 'l Ḥasan el Adībī gewesen sein. Jāqūt hatte davon wohl nur die zweite Hälfte bekommen können, denn erst von Bd. III seines Lexicons an finden sich die Citate nach diesem Gelehrten, dafür aber nun um so zahlreicher. Auffallenderweise erwähnt er ihn nicht bei der Aufzählung seiner Quellen in der Einleitung, und dies legt uns die Vermutung nahe, er habe sein Buch erst entdeckt, als er jene schon geschrieben hatte. Vielleicht liesse sich auch hieraus der Umstand erklären, dass er ihn in den ersten zwei Bänden nicht citiert.

Zum Schluss dieses Abschnittes seien noch diejenigen Autoren erwähnt, die Jāqūt in der Einleitung als seine Vorgänger nennt, deren Werke er aber, so viel wir beurteilen können, nicht eigentlich als Quelle benutzt hat. Zunächst sind hier zwei Bücher anzuführen, die beide wieder den Titel كتاب المسالك والممالك tragen und zwar:

8. Das erste, verfasst von 'Ubaidallāh b. 'Abdallāh ibn Churdādhbeh (um 235)[4]), das nur zweimal mit Namen genannt wird (IV 95 16-20 = B. G. 104 10-14 und IV 602 21-22 = B. G. 80 13), was eine direkte Benutzung äusserst unwahrscheinlich macht, und

---

1) Bibl. Geogr. III; vgl. Brockelm., Lit. pg. 230 u. Schwarz, Die ältere geograph. Lit. d. Araber, in Hettner's Geogr. Zeitschr. III. Jahrg. (1897) pg. 137 f.

2) Bibl. Geogr. V; vgl. Brockelm., Lit. pg. 227; Fih. 154.

3) Bibl. Geogr. V pg. 9 f.

4) Bibl. Geogr. VI; vgl. Brockelm., Lit. pg. 225 f. u. Schwarz, Arab. Geogr. a. a. O.

9) das zweite, verfasst von el Djaihānī (um 295)[1]), einem Vezier der Samaniden, das nur einmal III 394 10 citiert wird. Da es nach Fih. 154 5 von Ibn el Faqīh stark ausgeschrieben worden war, fand Jāqūt es wohl nicht nötig, neben diesem selbst jenes noch zu Rate zu ziehen.

Ferner sind hier noch zu nennen:

10. Aḥmed b. abu Ja'qūb b. Dja'far b. Wahb b. Wāḍiḥ (um 278)[2]), denn die Verse III 136 2 ff.[3]), die von ihm stammen sollen, finden sich nicht in seinem Buche; wahrscheinlich liegt an dieser Stelle eine Namenverwechslung vor.

11. Abu 'Ubaid el Bekrī († 487)[4]), von dessen Lexicon Jāqūt trotz eifrigsten Suchens kein Exemplar hat auftreiben können (I 7 23 f.). Wenn er nichtsdestoweniger Citate daraus bringt, so muss er diese bei andern Autoren gefunden haben.

12. Abu 'l 'Abbās Aḥmed b. 'Omar el 'Udhrī el Dalā'ī († 476), von dessen كتاب المسمّى بنظام المرجان فى المسالك والممالك (II 582 22 f. u. IV 517 23) er nur den Titel nennt, während das einzige eigentliche Citat IV 241 15 f. daraus deutlich als ein indirektes bezeichnet wird.

D. Geographische Spezialwerke.

1. Reisebeschreibungen.

Für verschiedene Gegenden konnte Jāqūt Reisebeschreibungen benützen, welche meist eine Menge von wichtigen Nachrichten enthielten.

a) Am wertvollsten hievon ist die Schilderung einer Reise, welche Aḥmed b. Faḍlān b. el 'Abbās ibn Rāshid (310)[5]) als Abgesandter des Chalifen el Muqtadir zu den

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 228; Fih. 138.

2) Bibl. Geogr. VII. Vgl. Brockelm., Lit. pg. 226.

3) Nach V 250 ist an der Stelle واضح statt واصع zu lesen; vgl. Bibl. Geogr. VII pg. 373.

4) ed. Wüstenfeld s. o. pg. 5 Anm. 1; vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn. Cap. XV Nr. 2, und Jāq. V pg. 45.

5) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 227 f. und Ibn Foszlan a. a. O. Einl. pg. LIII ff.

Bulgaren, die von ihm Slaven genannt werden, gemacht hat. Jāqūt bringt hieraus folgende Citate, die wohl ziemlich die ganze Risāla bildeten:

I 112 16—113 13, 468 18—469 15, 723 8—727 21,
II 436 20—440 6, 484 10—485 9, 13-15, 834 18—40 1.

Der letztgenannte Abschnitt, der über „Rūs“ handelt, ist von Frähn a. a. O. ediert worden.

b) Von der berühmten, aber sehr schwindelhaften Reisebeschreibung des Abu Dulaf Mas'ar b. Muhalhil (330)[1] hat Jāqūt einen Auszug für sein Lexicon verwertet, den er zufällig in einem „alten Buche“ fand. Es sind folgende Stellen:

I 61 21-22, 230 9-13, 293 19—294 3, 411 17—412 6, 455 9-11, 529 21—530 4, 623 9-18, 857 17-23;
II 49 21—50 2, 393 14-16, 539 5-15, 573 23—574 2, 607 14—608 18, 618 21 ff., 690 5-10, 739 21—740 4, 780 3-5, 922 16—923 7;
III 148 18—150 15, 186 17-20, 250 15-21, 340 6—341 11, 354 6—356 1, 445 12—458 9, 560 7-22;
IV 103 17-22, 121 15-19, 162 7-14, 191 8-17, 380 23—381 15, 393 13-21, 563 11-18, 827 23—828 5, 938 20-23, 993 16-20.

Den Artikel über „Ṣīn“ III 445 12 ff. hat Schloezer a. a. O. ediert.

c) Ebenfalls eine Reisebeschreibung hat die Risāla von Abu 'l Ḥasan el Muchtār b. el Ḥasan ibn Buṭlān el Ṭabīb (um 450)[2] enthalten. Derselbe reiste von Baghdād zu einem befreundeten Collegen nach Egypten und schilderte in einem Schreiben an Hilāl b. el Muḥsin el Ṣābī seine Erlebnisse auf der Durchreise in Syrien, speziell in Antiochia und Haleb.

Jāqūt citiert ihn an folgenden Stellen:

I 382 22—385 21, II 306 18—308 3, 672 4-7, 785 14-23;
III 729 6-10, IV 1003 10-11.

Die letztgenannte Stelle giebt uns auch den genauen Zeitpunkt der Reise an, nämlich das Jahr 442, während sonst, z. B. I 382 23, nur ungefähr das Jahr 440 genannt wird; III 729 6 ist selbstverständlich ebenfalls 440 zu lesen statt 540.

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 228 und Abu Dolef Misaris b. Mohalhal de itinere asiatico rec. K. de Schloezer, Berol. 1845. Einleitung pg. 3 f.

2) Vgl. Ibn abi Useibia I 241 ff.

2. Klosterbücher.

Klosterbücher[1]), d. h. Beschreibungen der meist christlichen Klöster im moslemitischen Reiche, in denen, beiläufig bemerkt, immer der Wein die Hauptrolle spielt, kennen wir drei verschiedene, die Jāqūt sämmtlich benutzt hat:

a) Abu'l Faradj ʿAlī b. el Ḥusain el Iṣbahānī († 356)[2]) hat neben dem Kitāb el aghānī (III 637 15) auch ein كتاب الديرة (Fih. a. a. O. كتاب الديارات) verfasst: III 667 14 f. Jāqūt citiert daraus folgende Stellen:

II 654 8—655 2, 664 8-10, 667 23—669 3, 669 16—670 10, 678 23—679 7, 10-23, 683 20—684 5, 690 20—691 7, 693 10-17;

III 667 14-17.

b) Die unter dem Namen el Chālidījāni bekannten Brüder Abu ʿOthmān Saʿīd und Abu Bekr Muhammed b. Hāshim († 350/380)[3]) haben unter anderm ein Klosterbuch geschrieben, welches Jāqūt als Quelle benutzte, und zwar an folgenden Stellen:

I 345 15-23, 667 20-21, 788 2-3;

II 644 14-19, 650 5-9, 658 15-23, 664 10, 669 10-15, 679 8-10, 684 19-22, 685 21-23, 691 22—692 5, 692 23—693 2, 693 6-9, 693 10-17, 696 2-23, 698 6-11, 706 23.

Die übrigen Citate nach diesem Brüderpaar, die sich noch bei Jāqūt finden, sind teils aus der Chronik von Mosul[4]), teils aus den poetischen Schriften, wie z. B. dem Diwan des Mutanabbī (III 440 21-23, IV 762 8-9) genommen.

c) Der dritte Verfasser eines Klosterbuches ist Abu'l Ḥasan ʿAlī b. Muhammed el Shābushtī († 388)[5]). Er behandelt darin die Klöster des Irāq, von Mosul, Syrien, Mesopotamien und Egypten und ihn finden wir bei Jāqūt am häufigsten citiert. Für alles nähere hierüber, wie auch für die Stellenangabe der Citate sei auf Kap. 3 dieser Abhandlung verwiesen.

---

1) Siehe unten Kap. 3.

2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 146; Wüstenf., Gesch. Nr. 132; Fih. 115.

3) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 146 f.; Wüstenf., Gesch. Nr. 148; Fih. 169.

4) Vgl. unten pg. 35.

5) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 146, Anm.; Wüstenf., Gesch. Nr. 153; H. Ch. III 240; J. Chall. I 426.

3. Mathematisch-geographische Werke.

In diesem Abschnitt sind die Bücher aufzuführen, denen Jāqūt die Angaben darüber entnahm, unter welchem Längen- und Breitengrad eine Stadt oder eine Landschaft liegt.

a) Als Hauptquelle für diese Nachrichten benutzte Jāqūt ein Werk von Baṭlamjūs[1]), das er als كتاب الملحمة citiert. Diesen Titel finden wir indessen nirgends unter den Büchern des Ptolemäus angegeben, und so vermutet Steinschneider[2]) jedenfalls mit Recht, dass das Kitāb el mulḥama nur einen Teil des „Almagest“ (IV 167 13 f.) oder der „Geographia“ gebildet habe; hievon ist zweifellos letzteres wahrscheinlicher. Darüber, in wessen Übersetzung Jāqūt diese Quelle vorliegen hatte, macht er uns nicht die leiseste Andeutung. Zu den im Index VI 344 von Wüstenfeld aufgezählten Stellen ist noch nachzutragen:

I 573 14, II 335 3, III 288 6, IV 184 11, 616 2.

b) Neben dem Buche des Ptolemäus und sehr oft in direkter Parallele mit ihm citiert Jāqūt für solche Längen- und Breitenangaben ferner الزيج von Abu ʿAun Jsḥāq b. ʿAlī. Nallino[3]) teilt uns mit, dass die Citate hieraus fast sämmtlich mit dem Kitāb ṣūrat el arḍ von Abu Djaʿfar Muhammed b. Mūsā el Chuwārizmī, der darin die „Geographia“ des Ptolemäus neu bearbeitet hat, übereinstimmen, doch ist auch ihm der Name des Abu ʿAun gänzlich unbekannt. Das Wahrscheinlichste ist wohl, dass letzterer das Werk des Chuwārizmī später neu ediert hat, wenn er nicht vielleicht einfach ein Copist desselben ist, der aus Versehen von Jāqūt als Verfasser bezeichnet wird. El Chuwārizmī selbst wird nur zweimal, I 16 10 und II 805 17 ff., erwähnt, das erste Mal als صاحب الزيج.

Folgende Stellen, an denen Abn ʿAun citiert wird, scheinen Wüstenfeld entgangen zu sein und sind im Registerband (VI 317) nachzutragen:

---

1) Vgl. Fih. 267 f. und Nallino, C. A., Al Ḫuwārizmī e il suo rifacimento della Geografia di Tolomeo (Atti della R. Accad. dei Lincei 1894, Classe di scienze morali, Memorie).

2) Die arabischen Übersetzungen aus dem Griechischen, in Z.D.M.G. 50 pg. 219.

3) a. a. O. pg. 23; vgl. auch Z.D.M.G. 50 pg. 213 f.

I 256 10 = Nallino a. a. O. pg. 26,
I 573 18 = „ „ „ „ „ 26,
ferner I 673 7, 785 8, II 305 6, 335 1, III 152 5, IV 65 19.
IV 508 1 = Nallino a. a. O. pg. 36,
IV 634 12 = „ „ „ „ „ 32,
IV 654 22.

c) Ebenfalls als Verfasser eines „zīdj" führt Jāqūt I 487 23 Muhammed b. Djābir el Battānī († 317)[1]) an, doch hat er die Tabellen dieses Gelehrten auf jeden Fall nicht als Quelle benutzt.

E. Lokalquellen.

Die in diesem Abschnitt anzuführenden Bücher sind der Mehrzahl nach Stadtchroniken, sogenannte Tāwārīch, wie sie Jāqūt in grosser Menge in seinem Lexicon verarbeitet hat, zum kleinern Teil Werke von vorwiegend geographischem Inhalt, soweit sie rein localen Charakter tragen, wie z. B. Beschreibungen von einzelnen Städten oder Gegenden. Jene Chroniken gehören nicht, wie man vielleicht aus dem Titel schliessen könnte, zu den eigentlich historischen Büchern, sondern sie enthalten, viele ausschliesslich, andere wenigstens zum grössten Teil, biographische Nachrichten über berühmt gewordene Stadtangehörige. Obschon in dieser Abhandlung von einer eingehenden Besprechung der biographischen Quellen Jāqūts abgesehen wurde, so muss doch bei diesen Tāwārīch eine Ausnahme desshalb gemacht werden, weil es sich oft aus den Citaten Jāqūts nicht mit Sicherheit erkennen lässt, in wie weit sie auch über Dinge von allgemein-historischem Interesse berichteten, um so mehr als Jāqūt gerade auf biographische Notizen sehr grossen Wert legt.

So gebe ich nun im folgenden eine möglichst vollständige Übersicht über alle Quellen rein localer Natur ohne Rücksicht darauf, ob ihr Inhalt vorwiegend in historischen, biographischen oder geographischen Nachrichten bestanden hat und zwar nach den einzelnen Provinzen resp. Ländern geordnet.

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 222 und Le tabelle geografiche d'al Battānī trad. ed annot. dal C. A. Nallino in Cosmos di Guido Cora, vol. XII. 1894—1896, fasc. VI.

1. Arabien.

Für die Halbinsel Arabien hatte Jāqūt eine grosse Menge von Litteratur zur Verfügung; in seiner Vorrede zählt er denn auch seine Hauptquellen für dieses Land speziell ausführlich auf (s. I 7 13 ff.).

a) An erster Stelle nennt Jāqūt dort das كتاب جزيرة العرب von Abu Sa'īd el Aṣma'ī († 217)[1] und diesem Buche hat er auch jedenfalls die meisten seiner geographischen Nachrichten über Arabien entnommen. Wir finden den Namen el Aṣma'ī's c. 350 mal in seinem Lexicon erwähnt und wie oft er noch, ohne den Namen zu nennen, nach ihm citiert, entzieht sich selbstverständlich unserer Controlle. Da und dort führt er Stellen allerdings auch aus andern Werken dieses Autors an, hauptsächlich Erklärungen zu Versen (wie z. B. I 139 5, 722 2, II 559 3 u. a. m.) oder Dichterstellen selbst (wie z. B. II 584 22, III 171 14 u. a. m.).

b) Das ebenfalls كتاب جزيرة العرب betitelte Buch von el Ḥasan b. Aḥmed ibn el Ḥā'ik el Hamdānī († 334)[2] betrachtete Jāqūt offenbar als besonders zuverlässig in der Schilderung von Südarabien, denn er benutzte es speziell für Nachrichten über Jemen. Folgende Zusammenstellung der Citate zeigt, dass er sich fast ausschliesslich auf die Abschnitte hierüber beschränkt:

Hamdānī:	51 8-18, 52 9-15	=	IV 1035 15—1036 11 [3]
	51 18-23	=	II 886 10-14
	52 19-20	=	II 967 1-3
	52 20-24	=	I 543 14-17
	52 22—53 3	=	III 102 16—103 4
	53 15-18	=	IV 352 15-17
	53 18-19	=	II 478 10-11
	53 20	=	IV 680 3-4
	53 21-24	=	III 874 4-8
	54 6-7+72 11-12	=	IV 678 17-19

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 104 f.; Fih. 55 f.

2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 229; Wüstenf., Gesch. Nr. 110 und Al Hamdānī's Geographie der arab. Halbinsel, herausgeg. v. D. H. Müller, 2 Bde., Leiden 1884/91.

3) Mit Ausnahme von 2 Glossen Jāqūts, 1035 22 f. und 1036 1.

Hamdānī:	54 12-13	=	III 612 11-12
	54 16	=	I 357 23—58 1
	54 18	=	II 127 17-18
	54 21-22	=	II 12 4-5
	55 4-5	=	IV 671 10-11
	66 8-14	=	I 115 10-14
	68 24-26	=	II 886 21-22 IV 630 20-22
	72 11-12		s. o. p. 54 6 f.
	73 11	=	II 450 8-9
	78 26—79 3	=	III 126 6-9
	85 23-25	=	III 735 8-10
	85 26—86 3, 5-6 + 85 23-25	=	IV 952 10-16
	85 26 + 86 5-6 + 85 23-25	=	II 601 20-23
	86 3-5	=	IV 953 9-11
	87 20-21	=	II 621 19-20
	87 23-26	=	III 257 14-18
	88 5	=	IV 273 17 f.
	95 3-5	=	IV 72 1-3
	113 24	cf.	II 299 12

Die übrigen Citate nach diesem Gelehrten stammen wahrscheinlich sämtlich aus seiner Tārīch (IV 370 23), die speziell jemenitische Genealogien muss enthalten haben und wohl einen Teil des Kitāb el iklīl bildete.

Bei Jāqūt wird dieser Autor meist schlechtweg Ibn el Ḥā'ik genannt, bisweilen jedoch auch mit seinem vollen Namen, und da ist es Wüstenfeld mehrmals passiert, dass er ihn Hamadhānī nennt, statt Hamdānī, so III 621 23, IV 370 23, 603 14, 1035 15 und im Registerband VI 381 12. Hierdurch irre geleitet, sind im Index unter seinem Namen einige Stellen angeführt, die sich auf Ibn el Faqīh el Hamadhānī beziehen, wie IV 178 12, 298 12, 667 20.

c) Ein drittes كتاب جزيرة العرب hat Abu Sa'īd el Ḥasan b. Abdallāh el Sīrāfī († 368)[1]) geschrieben, welches Jāqūt jedoch nicht direkt gekannt hat, wie uns das بلغنى I 7 17 zeigt. Da er aber nicht nur den Titel des Buches

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 113; Wüstenf., Gesch. No. 142; Fih. 62 f.

anführt (I 138 19), sondern mehrmals auch Citate daraus bringt, müssen wir annehmen, dass er es in einer seiner sonstigen Quellen verarbeitet fand, und zwar können wir aus der Stelle II 587 5 schliessen, dass diese das Buch von Muhammed b. Mūsā el Ḥāzimī[1]) war. Nach Wüstenfeld lautete der Titel eigentlich: Liber de nominibus et positione montium Tihāmae, und schon er macht darauf aufmerksam, dass dieses Werk identisch sei mit der descriptio Arabiae, die von Jāqūt erwähnt werde.

d) ʿUmāra b. abu 'l Ḥasan ʿAlī b. Zaidān el Jamanī († 569)[2]) schrieb ein Buch über Jemen, das Jāqūt bald كتاب (IV 472 18), bald تاريخ (I 707 6, III 249 17) nennt, und das er neben dem Kitāb djazīrat el ʿarab von Hamdānī für jemenitische Nachrichten benutzte.

e) Ebenfalls über Jemen muss das Buch von Abu ʿUbaid [allāh] el Sakūnī[3]) gehandelt haben, aus den zahlreichen Citaten, die Jāqūt für südarabische Gegenden daraus bringt, zu schliessen. Obschon er es direkt benutzt hat (III 103 7), giebt er doch nie seinen eigentlichen Titel an, und da der Name dieses Autors sonst nirgends aufzufinden ist, lässt sich nichts Bestimmteres darüber sagen und auch seine Lebenszeit nicht feststellen.

f) Über Jamāma handelte ein Werk von Muhammed b. Jdrīs b. abu Ḥafṣ el Jamāmī el Ḥafṣī[3]). Jāqūt hat es direkt benutzt (IV 902 19) und speziell für geographische Nachrichten aus Jamāma und Umgebung reichlich ausgeschrieben. Der Titel soll nach I 7 20 مناهل العرب gelautet haben; danach hätte dies Buch sich nicht blos auf einen Teil der arabischen Halbinsel beschränkt, sondern eine Aufzählung der Reisestationen von ganz Arabien enthalten; da aber auch dieser Autor sonst gänzlich unbekannt ist, lässt sich dies nicht entscheiden.

---

1) Siehe o. pg. 19.

2) Vgl. Brockelm., Lit., 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV. 4. E. Nr. 2; Wüstenf., Gesch. Nr. 263, und Yaman, Its early mediaevel history by Najm eddīn Omarat el Hakamī. The orig. text with transl. et notes ed. by H. Cassels Kay, London 1892; — Oumāra du Yémen sa vie et son oeuvre, texte arab. publ. p. H. Derenbourg, tome I, Paris 1898.

3) Wird weder bei J. Chall. noch bei H. Ch. erwähnt.

g) Von Mekka-Chroniken hat Jāqūt das كتاب مكة von Muhammed b. Isḥāq el Fākihī (c. 272)[1]) als Quelle benutzt; er weist jeweilen sehr genau auf das Buch hin (قال الفاكهي في كتاب مكة من تصنيفه I 436 3 u. a. St.), und so dürfen wir wohl annehmen, dass er auch direkt auf dasselbe zurückgeht, obschon er dies nirgends deutlich ausspricht. Wie er sich zu der Mekkachronik von el Azraqī († 244)[2]) verhält, ist nicht sicher festzustellen, doch scheint er sie nicht berücksichtigt zu haben; dies konnte er deshalb um so eher thun, da el Fāqihī das Werk seines Vorgängers zum grössten Teil in das seinige aufgenommen hatte[3]). Immerhin nennt Jāqūt den Namen el Azraqī's viermal (III 500 18, IV 629 17, 802 23, 813 20), doch nur bei ganz unwichtigen Dingen und ohne Angabe eines Buches.

h) Aus dem كتاب فضايل مكة von Abu Sa'īd el Mufaḍḍal b. Muhammed el Djanadī (c. 300) citiert Jāqūt eine Stelle II 809 20. Von diesem Gelehrten wissen wir sonst wenig, nach I 164 15 war er Traditionslehrer in Mekka und muss ungefähr im Anfang des 4. Jahrhunderts gelebt haben, da ihn der i. J. 354 gestorbene Muhammed b. Ḥabān el Bustī zu seinen Lehrern zählte.

i) Ein Buch, das speziell über Brunnen und Kanäle in Mekka und Medina handelte, hat el Zubair b. Abu Bekr Bakkār († 256)[4]) geschrieben. Jāqūt nennt seinen Titel كتاب العقيق بالمدينة IV 492 13, 673 9 u. a., doch zeigt uns die Stelle I 146 11, dass el Zubair sich nicht auf Medina beschränkt hat, sondern auch mekkanische Brunnen in seinem

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 137; Wüstenf., Gesch. Nr. 69; Fih 109 und Die Chroniken der Stadt Mekka, herausgeg. von F. Wüstenfeld, 2. Bd. Fākihī u. a., Leipzig 1859.

2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 137; Wüstenf., Gesch. Nr. 58 und Die Chroniken der Stadt Mekka, herausgeg. v. F. Wüstenfeld, 1. Bd. Azraqī, Leipzig 1858.

3) Vgl. Chroniken d. St. M. a. a. O. Einl. XXVI. Die zahlreichen Stellen aus diesem Buche, auf die Wüstenfeld in den Anmerkungen Jāq. V jeweilen verweist, sind nur als Parallelen zu fassen und nicht etwa als eigentliche Citate ohne Nennung des Verfassers.

4) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 141; Wüstenf., Gesch. Nr. 61; Fih. 110 f.

Kitāb el ʿaqīq aufführte. Dies bestätigt Fih. a. a. O., der als Titel nur كتاب العقيق واخبارة angiebt. Jāqūt behauptet nirgends, dass er das Buch direkt benutzt habe und es ist anzunehmen, dass er es in irgend einer alten Vorlage verarbeitet fand. Wahrscheinlich war diese ein Buch von Ibn el Kalbī, denn die Nachrichten über mekkanische und medinensische Brunnen, die Belādhurī für seine Futūḥ wohl aus jenem entnahm, stimmen meist auffallend mit den Citaten Jāqūt's nach el Zubair[1]). Bei Wüstenfeld a. a. O. finden wir nur eine „Historia Medinae" unter den Werken dieses Autors aufgeführt, die aber wohl in irgend einem Zusammenhang stand mit dem Kitāb el ʿaqīq; vielleicht bildeten beide Teile eines grössern Ganzen.

k) Ebenfalls unter den Spezialwerken über Arabien nennt Jāqūt das Buch von Abu Zijād el Kilābī (200), ohne uns jedoch seinen Titel genau anzugeben[2]). Nach den über 200 Citaten zu schliessen, hat er es als direkte Quelle benutzt.

l) Geographische Nachrichten über Arabien hat Jāqūt ferner einem „ausgezeichneten Buche" (I 7 21) von Abu'l Qāsim Maḥmūd b. ʿOmar el Zamachsharī († 538)[3]) entnommen, doch giebt er uns keinen Titel an und scheint es nicht stark benutzt zu haben, im Gegensatz zu den grammatischen und philologischen Arbeiten dieses Gelehrten, die er fast auf jeder Seite citiert.

m) Ein Schüler des vorigen, Abu'l Ḥasan el ʿOmrānī el Chuwārizmī, wird mehrmals citiert, I 875 3, II 184 17, III 699 11, IV 263 21, und zwar ebenfalls für arabische Lokalnachrichten, doch wissen wir sonst nichts von diesem Gelehrten.

n) Ein Buch speziell über die Berge der Tihāma hat nach I 7 16 Abu'l Ashʿath el Kindī geschrieben. Jāqūt benutzte es ziemlich häufig.

Schliesslich werden noch als Verfasser von arabischen Lokalquellen genannt:

---

1) Vgl. unten pg. 51.

2) Er spricht nur von einem كتاب oder نوادر.

3) Al Zamaksharī, Lexicon geographic ed. M. S. de Grave, Lugd. Bat. 1856.

o) Abu Muhammed el Ḥasan b. Aḥmed el Aswad el Ghundidjānī el ʿArabī, der sonst gänzlich unbekannt ist, und

p) Abu ʿAbdallāh Muhammed b. Maḥmūd ibn el Nadjdjār († 643)[1]), der mit Jāqūt persönlich befreundet war.

2. Syrien.

a) Für Lokalnachrichten aus Damaskus fand Jāqūt reichliches Material in dem كتاب دمشق (I 775 14, 778 2) von Abu 'l Qāsim ʿAlī b. el Ḥasan ibn ʿAsākir († 571)[2]), das er gewöhnlich als تاريخ دمشق bezeichnet (II 149 19, IV 61 1 u. a. m.) oder schlechtweg als تاريخ (II 639 17, III 100 16 u. a. m.). Diese gewaltige Chronik — sie bestand aus 80 Bänden (II 598 4) — enthielt vorwiegend Biographien von berühmten Bürgern von Damascus und von solchen, die dort studiert hatten. Jāqūt benutzt sie aufs ausgiebigste, häufig auch ohne den Namen ihres Verfassers zu nennen, wie z. B. I 190 18, II 381 12, 667 1, 968 3; III 187 1, 313 10, IV 56 1, 190 7, 501 13, 527 7, 639 18, 690 22; mehrmals nennt er sie تاريخ الشام oder كتاب الشام II 690 2, 749 17, III 488 11, 862 20.

Eine Tārīch Dimashq wird sodann noch in Verbindung mit Ibn abu 'l ʿAdjā'iz erwähnt III 105 9 ff., 438 2; da wir indessen nichts von diesem Gelehrten wissen, ist es unmöglich festzustellen, ob er eine selbständige Chronik verfasst hat oder nur — und das ist das wahrscheinlichere — eine Quelle des Buches von Ibn ʿAsākir gewesen ist.

b) Eine Tārīch vom Ḥims hat ʿAbdel ṣamad b. Saʿīd el Ḥimṣī el Qāḍī verfasst. Jāqūt bringt Citate aus ihr: I 787 14, II 369 15, 611 21, III 769 23, IV 516 18 und einmal, ohne den Namen des Autors zu nennen: I 700 4.

c) Eine anonyme Chronik von Ḥaleb wird einmal erwähnt: تاريخ الحلبيين IV 1012 9.

d) Nach III 523 2 hat Abu 'l Ḥasan ʿAlī b. ʿAbdallāh el Tarābulusī († 522) eine Chronik von Tripolis verfasst, doch haben wir sonst hierüber keine Nachricht.

---

1) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 327.

2) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Absch., Kap. IV 4B Nr. 2; Wüstenf., Gesch. Nr. 267.

e) Abu 'l Fatḥ Ghaith b. ʿAlī el Armanāzī († 509) hat eine Tārīch von Tyrus zu schreiben begonnen, sie jedoch unvollendet hinterlassen, I 218 1.

f) Der Sohn des sub a angeführten berühmten Ibn ʿAsākir, Abu Muhammed el Qāsim b. ʿAlī ibn ʿAsākir († 600)[1]), hat ein كتاب فى فضايل البيت المقدس verfasst, aus dem Jāqūt die Erzählung I 777 3-15 abschreibt. Dass dieser Ibn ʿAsākir d. j., wie auch Wüstenfeld a. a. O. berichtet, Zusätze zu der Damaskus-Chronik seines Vaters geschrieben hat, bestätigt uns die Stelle II 224 18 f.

g) Mehrmals citiert Jāqūt nach einer Tārīch von Abu Ghālib Himām b. el Faḍl el Muhadhdhab el Maʿarrī, ohne jedoch einen genaueren Titel des Buches anzugeben. Sämmtliche Citate daraus beziehen sich auf Syrien und zwar einige speziell auf die Heimat des Autors Maʿarrat el Nuʿmān: I 249 7, III 207 9. Von den übrigen handelt die Stelle I 87 7 ff. von der Ankunft Saifeldaula's in Syrien i. J. 333, I 871 14 ff. über die Ankunft Mutawakkils in Syrien i. J. 244 und seinen Tod i. J. 247, II 239 6 über den syrischen Geburtsort el Buḥtarī's, IV 500 15 über die Gründung einer syrischen Festung i. J. 454 und IV 634 13 über die Eroberung von Damaskus i. J. 322. Da überall die Jahreszahlen mit angegeben werden, scheint es ein annalenförmig angelegtes Buch gewesen zu sein.

3. ʿIrāq.

a) Über Baṣra hat ʿOmar b. Shabba el Numairī († 262)[2]) ein Buch geschrieben, welches Jāqūt einige Male citiert, z. B. I 652 23 f., doch nicht als eigentliche Quelle benutzt hat; auch den Titel كتاب البصرة finden wir bei ihm nicht genannt.

b) Die Mehrzahl der Lokalnachrichten aus Baṣra schöpfte Jāqūt aus einem Werke von Zakarījā b. Jaḥjā el Sādjī († 307)[3]), welches er bald كتاب البصرة, bald

1) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Absch., Kap. IV 4 C Nr. 1; Wüstenf., Gesch. Nr. 292.

2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 137; Wüstenf., Gesch. Nr. 66; Fih. 112 f.

3) Vgl. Fih. 213.

تاريخ البصرة nennt; er benutzte es teils in einem Original-Manuscript des Autors (II 141 14, II 650 17), teils in einer Abschrift von Ibn el Furāt[1]), einem Zeitgenossen des Sādjī II 775 21. Es enthielt, so viel wir aus den Citaten bei Jāqūt beurteilen können, historische und geographische Localnachrichten und nicht wie die meisten Stadtchroniken vorwiegend Biographien. Unter anderm muss dieser Autor auch Belādhurī's Futūḥ benutzt haben, denn die Stelle, die Jāqūt IV 834 9-21 nach ihm citiert, ist beinahe wörtlich aus Belādhurī 372 21—373 18 abgeschrieben. Fih. kennt dieses Buch nicht, sondern führt als einziges Werk von el Sādjī eine juristische Abhandlung an.

c) Einmal wird von Jāqūt ein كتاب الكوفة erwähnt, verfasst von Muhammed b. Dja'far b. abu Umajja ibn el Nadjdjār († 402)[2]) IV 633 6. Auch Wüstenfeld a. a. O. führt als einziges Werk dieses Verfassers eine „historia Kufae" an.

d) Aslam b. Sahl Baḥshal († 292)[3]) schrieb eine Tārīch von Wāsiṭ II 814 14, die wohl meist Biographien enthalten hat.

---

1) Jāqūt unterscheidet im Ganzen vier Gelehrte mit dem Namen Ibn el Furāt:

1. VI 568 Abu'l Ḥasan 'Alī b. el Ṣabbāḥ, nach II 1912 7f. ein Schüler Ibn el Kalbī's i. J. 201.
2. VI 669 Abu'l Ḥasan Muhammed b. el 'Abbās († 384), nach Huff. XIII 16.
3. VI 575 Abu 'l Ḥasan 'Alī b. Muhammed b. Mūsā († 310), Schreiber von El Sādjī's Buch.
4. VI 305 Abu 'l 'Abbās Aḥmed b. Muhammed († 291), der Bruder des vorhergehenden.

Wellhausen identificiert die sub 1 und 2 genannten und erklärt die Namendifferenz als „verschiedene Möglichkeiten der Lesung flüchtiger Schrift" (Reste arab. Heident., 2. Aufl., pg. 10, Anm. 3). Diese Behauptung, die an sich schon nicht sehr einleuchtet, wird einmal dadurch widerlegt, dass Jāqūt innerhalb weniger Zeilen, III 911 3-8, beide mit ihren vollen Namen als zwei offenbar von einander verschiedene Gelehrte anführt, und sodann durch die Divergenz ihrer Lebenszeit.

2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 164.

3) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 83; Fih. 171.

e) Als Localquelle für Baghdād hat Jāqūt die berühmte Chronik von Abu Bekr Aḥmed b. ʿAlī b. Thābit el Chaṭīb († 463)[1]) auf's ausgiebigste benutzt (I 473 10). Gegen 100mal finden wir den Namen dieses Gelehrten in seinem Lexicon erwähnt und auch da, wo er nur anonym nach einer Tārīch Baghdād citiert, I 253 15, III 209 5 u. a. St. m., bezieht er sich zweifellos auf dieses Buch. Über ihre Fortsetzungen s. u. pg. 36 u. 40.

f) Daneben kennt Jāqūt noch ein zweites كتاب بغداد, welches Hilāl b. el Muḥsin el Ṣābī († 448)[2]) zum Verfasser hat. Dieses Buch scheint im Gegensatz zu dem vorigen nicht Biographien, sondern eigentlich geschichtliche Nachrichten enthalten zu haben. Jāqūt hat es nach II 255 14 direkt benutzt. Ob das Kitāb-Baghdād in irgend einem Zusammenhang stand mit der sonst bekannten Tārīch el wuzarā lässt sich nicht feststellen; vielleicht bildete es wie diese einen Teil des Kitāb el aʿjān wal amāthil dieses Verfassers.

g) Einmal, II 788 3, finden wir auch den Namen des ʿUbaidallāh b. Aḥmed b. abu Ṭāhir († 320)[3]) in Verbindung mit einer Tārīch genannt. Sein Vater, Aḥmed b. abu Ṭāhir Ṭaifūr († 280)[4]), hat eine berühmte Chronik von Baghdād geschrieben, die u. a. auch Ṭabarī als Quelle benutzt hat, und nach Fih. a. a. O. hat sein Sohn ʿUbeidallāh nach dem Tode des Vaters das Buch weitergeführt für die Regierungszeit el Muʿtamid's, el Muʿtaḍid's, el Muktafī's und el Muqtadir's. Aus diesem Nachtrag zu der Chronik des Aḥmed b. abu Ṭāhir stammt jedenfalls auch unsere Stelle, von der gesagt wird, sie beziehe sich auf das Jahr 296.

Die Chronik selbst wird von Jāqūt nirgends direkt erwähnt, doch finden sich bei ihm immerhin drei Citate nach ihrem Verfasser:

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Absch., Kap. IV 4 A Nr. 1; Wüstenf., Gesch. Nr. 208.

2) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV 3, Nr. 1; Wüstenf., Gesch. Nr. 198.

3) Vgl. Fih. 147.

4) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 78; Fih. 146 f. und das Kitāb Bagdād von Aḥmad ibn abī Ṭāhir, Fol. 1—26, ed. Hans Keller (Diss.), Leipzig 1898.

II 320 16 handelt über El Rashīd,
III 847 9 ff. „ „ El Mā'mūn,
IV 870 18 ff. „ „ 'Abdallāh b. Ṭāhir.

4. Djezīra.

a) Für Mesopotamien im allgemeinen nennt Jāqūt eine تاريخ الجزيرة, deren Verfasser nach II 232 14 Abu 'Arūba el Ḥasan b. Muhammed el Ḥarrānī († 318)[1]) sei. Abgesehen von dieser einen Stelle wird sie indessen meist in Verbindung mit dem Sohne des Genannten Abu 'l Ḥasan 'Alī b. el Ḥasan el Ḥarrānī († 355)[2]) citiert und so dürfen wir wohl annehmen, dass letzterer in der Regel als Autor dieser Chronik galt, wie auch Wüstenfeld a. a. O. angiebt, der von Ḥarrānī d. ä. nur eine Chronik über Ḥarrān (II 232 8) kennt. Einige Male, I 565 19, II 957 13, III 122 13, wird sie als تاريخ الجزريين bezeichnet, und dieser zweite Titel wie auch der Inhalt der Citate lässt uns vermuten, dass sie ausschliesslich biographische Nachrichten enthalten habe.

b) Die noch durch andere Werke bekannten Brüder Sa'īd und Muhammed b. Hāshim el Chalidījāni[3]) haben auch eine Chronik ihrer Heimatstadt Mosul verfasst, die Jāqūt III 363 6 citiert, aber wohl kaum direkt benutzt hat. Die übrigen Citate, abgesehen von II 562 11, hat Jāqūt sämtlich aus ihrem Klosterbuch oder ihren poetischen Schriften genommen. Die Mosul-Chronik, deren Titel nach Fih. a. a. O. كتاب اخبار الموصل lautete, war nach Brockelmann[4]) eine der Quellen Ibn el Athīr's für sein Annalenwerk.

c) Sodann wird ebenfalls für Moṣul ein كتاب طبقات اهل الموصل von Jazīd b. Muhammed b. Ijās el Azdī († 334)[5]) zweimal erwähnt III 114 6, IV 685 11, sicherlich aber nur indirekt benutzt. Der Titel des Buches zeigt uns, dass es eine Sammlung von Biographien war, und es ist dess-

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 100.
2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 131.
3) S. oben pg. 23.
4) Das Verhältnis von Ibn el Athīr zu Ṭabarī (Diss.), Strassburg 1890, pg. 40.
5) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 113. Bei Ibn el Athīr VII 300 14 steht ungenau: Jazīd b. Ijās.

halb nicht sehr wahrscheinlich, dass Ibn el Athīr, wie Brockelmann a. a. O. behauptet, die zahlreichen historischen Detailnachrichten über Moṣul dieser Chronik entnommen hat; denkbar wäre allerdings, dass sie eine ausführliche historische Einleitung gehabt hätte.

d) Ein gleichbetiteltes Buch كتاب فى طبقات اهل الموصل soll auch Abu Zakarījā Muhammed b. el Jās geschrieben haben (IV 223 15), doch wissen wir nichts näheres hierüber.

e) Für Raqqa nennt Jāqūt eine Chronik von Abu ʿAlī Muhammed b. Saʿīd el Qushairī († 334)[1]), die er jedoch nur an zwei Stellen, II 359 5 und IV 889 8, citiert, also wohl kaum als eigentliche Quelle benutzt hat. Wüstenfeld wirft im Registerband VI 665 diesen Gelehrten mit seinem um vieles jüngern Namensbruder Abu ʿAbdallāh Muhammed b. Saʿīd el Dubaithī († 637)[2]) zusammen, der die Baghdād-Chronik von Aḥmed el Chaṭīb bis auf seine Zeit fortsetzte, nachdem schon Abu Saʿd el Samʿānī[3]) sie bis zur Mitte des 6. Jahrh. weitergeführt hatte.

f) Ein Zeitgenosse Jāqūts, el Mubārak b. Aḥmed el Mustaufī († 637)[4]), lieferte ihm nach seinem eigenen Zeugnis I 187 14 ff. Material für Lokalnachrichten aus Arbela und zwar besonders Verse, in denen diese Stadt genannt wird. Ob Jāqūt, der persönlich bei el Mustaufī verkehrte und bei ihm die ehrenvollste Aufnahme fand, auch seine vierbändige Chronik von Arbela benutzte, resp. ob er ihre Vollendung erlebte, ist nicht zu entscheiden, doch kaum wahrscheinlich; jedenfalls hat er aber nach I 187 17 Bücher dieses Gelehrten gekannt.

5. Djibāl und Fārs.

a) Über Iṣbahān hat, wie schon oben erwähnt, Abu 'l Faradj Ḥamza b. el Ḥasan el Iṣbahānī[5]) eine Chronik

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 112.

2) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV 4 Nr. 3; Wüstenfeld, Gesch. Nr. 323.

3) S. unten pg. 39 f.

4) Vgl. Wüstenfeld, Gesch. Nr. 322.

5) S. oben pg. 13 f.

geschrieben, die Jāqūt تاريخ اصبهان I 575 7 f. nennt, während der genaue Titel nach Fih. a. a. O. lautete: كتاب اصبهان واخبارها. Jāqūt hat sie wohl kaum als Quelle benutzt, da obige Stelle das einzige nachweisbare Citat daraus ist.

b) Ebenfalls eine Chronik von Iṣbahān war das Buch von Aḥmed b. Mūsā ibn Mardawaih el Iṣbahānī († 410)[1]), denn Wüstenfeld führt a. a. O. als einziges Werk dieses Gelehrten eine historia Iṣbahānae an. Jāqūt citiert es jeweilen schlechtweg als „Tārīch von Ibn Mardawaih“ (II 106 10, III 873 17), benutzte es aber wohl nur indirekt. Es scheint nur Biographien enthalten zu haben.

c) Das Hauptmaterial für die Stadt Iṣbahān schöpfte Jāqūt aus einem Werke des Jaḥjā b. ʿAbd el wahhāb ibn Manda († 511/12)[2]); er nennt es ebenfalls Tārīch Iṣbahān und benutzte es im Original II 503 8, 713 1, III 569 3, 889 13. Ohne Zweifel sind aus diesem Buche die meisten isbahānensischen Biographien entnommen. Dieser Gelehrte ist übrigens nicht zu verwechseln mit seinem c. 200 Jahre ältern Namensbruder Abu ʿAbdallāh Muhammed b. Jaḥjā ibn Manda († 301), von dem wohl nur irrtümlicherweise angenommen wird, dass er auch eine Chronik von Iṣbahān geschrieben habe. Jāqūt nennt letzteren an zwei Stellen: I 695 23, IV 220 3, doch nur als Traditionarier ohne Angabe eines Buches.

d) Einmal, IV 329 20, wird eine Tārīch von Hamadhān erwähnt, die Ṣāliḥ b. Aḥmed el Tamīmī el Kaumalādhānī († 384) zum Verfasser hatte, doch hat sie Jāqūt zweifellos nicht benutzt, da er das Buch nur ganz beiläufig unter den biographischen Notizen über seinen Verfasser anführt.

e) Dagegen hat ihm als Quelle für Hamadhān ein Werk von Abu Shudjāʿ Ṣhīrawaih b. Shahridār († 509)[4]) gedient, das er als تاريخ همذان bezeichnet (IV 90 16), direkt بخط بعض المحدثين benutzen konnte (III 157 18)

---

1) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 173.
2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 226.
3) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 90.
4) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Absch., Kap. IV 5, Nr. 5; Wüstenf., Gesch. Nr. 225.

und jedenfalls stark ausgebeutet hat. Auch hier scheinen Biographien den hauptsächlichen Inhalt gebildet zu haben, doch zeigen uns Stellen, wie IV 983 17, wo dies Buch als اخبار الفرس bezeichnet wird und persische Ausdrücke nach ihm erklärt werden, dass es immerhin noch andere Notizen enthalten hat.

f) Abu Sa'd Manṣūr b. el Ḥusain el Ābī († 421) hat eine Chronik von Raj geschrieben, die Jāqūt nach IV 431 13 direkt benutzt hat und die, wie wir aus dieser Stelle sehen, historische Nachrichten enthielt.

g) Von Qazwīn wird einmal eine anonyme Tārīch erwähnt (IV 454 8), ohne dass uns irgendwelche Anhaltspunkte zur Ermittlung des Verfassers gegeben würden.

h) Über Shīrāz hat nach III 350 3 Abu Ḥassān el Ḥasan b. 'Othmān el Zijādī († 272)[1]) eine Chronik verfasst, von der wir indessen nichts näheres wissen. Der Verfasser wird Bel. 313 19 einmal als zeitgenössischer Gewährsmann des Belādhurī angeführt; Fih. giebt als sein Todesjahr schon 243 an.

i) Ebenfalls über Shīrāz hat Hibatallāh b. 'Abdel wārith († 485)[2]) eine Chronik verfasst, und wenn auch Jāqūt nirgends den Titel des Buches nennt, dürfen wir doch annehmen, dass er bei den häufigen Citaten nach diesem Autor sich auf dessen historia Schīrāzae bezieht. Nach II 170 11 f. scheint er sie direkt benutzt zu haben.

k) Unter dem Abschnitt über Sīnīz — eine Stadt am persischen Meerbusen — spricht Jāqūt von einer Tārīch des Abu Muhammed 'Abdallāh b. 'Abd el mudjajjid b. Subrān el Ahwāzī[3]), die er direkt benutzt hat III 221 14 und der er eine Notiz über die Qarmaṭenkämpfe des Jahres 321 entnimmt. Da wir aber von diesem Autor nichts wissen, lässt sich nicht feststellen, ob die Chronik über diese Stadt gehandelt hat oder vielleicht über die Qarmaṭen im allgemeinen (s. oben pg. 16).

---

1) Vgl. Fih. 110.
2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 218.
3) Der Name findet sich weder bei J. Chall. noch bei H. Ch.

6. Mashriq.

a) Über Nisābūr hat Muhammed b. ʿAbdallāh el Ḥākim ibn el Bajjiʿ († 405)[1]) eine Tārīch oder, wie Jāqūt (IV 507 6) auch sagt, ein Kitāb fī faḍā'il Naisābūr geschrieben, die letzterer reichlich benutzte. Sie enthielt vorwiegend Personalgeschichten, doch sehen wir aus Citaten, wie III 228 21—229 12, dass sich immerhin hie und da auch eigentlich historische Nachrichten darin fanden.

Die Fortsetzung dieser Chronik durch Abu 'l Ḥasan ʿAbd el ghāfir b. Ismāʿīl el Fārisī († 529)[2]) erwähnt Jāqūt ebenfalls häufig, und zwar nennt er sie I 199 1: صلة تاريخ نيسابور; nach Wüstenfeld reichte dieser Appendix bis zum Jahre 518.

b) Für Merw hatte Jāqūt die grosse Chronik des berühmten Traditionariers Abu Saʿd ʿAbd el Karīm b. Muhammed el Samʿānī († 562)[3]) zur Verfügung, und zwar nach I 761 15 in der Originalhandschrift; auf sie bezieht er sich jedenfalls auch da, wo er nur anonym von einer Tārīch Merw spricht, wie I 741 3 u. a. Ausserdem hat Jāqūt auch das Kitāb el ansāb[4]) des Samʿānī stark ausgebeutet, dem er wohl einen grossen Teil seiner Personalnachrichten entnahm, denn wir begegnen seinem Namen fast auf jeder Seite des Lexicons. Allerdings citiert er nie das Buch selbst, sondern sagt nur قال ابو سعد فى شيوخه oder فى تخبيره[5]); ein Teil dieser

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 166; Wüstenf., Gesch. Nr. 167.

2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 236.

3) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV 4 Nr. 2; Wüstenf., Gesch. Nr. 254.

4) Vgl. V pg. 46.

5) Es ist zu bemerken, dass Wüstenfeld im Registerband VI 536 nur relativ wenige Stellen notiert, bei denen dieser Name vorkommt, von III 200 an hört er überhaupt ganz damit auf. Ohne im Geringsten den Anspruch auf Vollständigkeit zu machen, trage ich hier folgende nach:

I 59, 232, 444, 453, 718, 761, 772, 805.
II 64, 95, 151, 152, 169, 176, 200, 397, 405, 425, 443, 471, 488, 555, 573, 610, 622, 632, 727, 729, 731, 742, 777, 816, 818, 930, 933, 950.
III 16, 23, 30, 137, 145, 161, 245, 282, 306, 332, 345, 359, 363, 445, 524, 532, 551, 557, 578, 599, 919.
IV 105, 108, 121, 143, 201, 202, 229, 267, 270, 286, 309, 375, 396, 397, 506, 533, 558, 635, 691, 723, 732, 855.

Nachrichten mag übrigens auch aus Abu Sa'd's Fortsetzung der Baghdādchronik von el Chaṭīb stammen, die Jāqūt wohl ebenso gut kannte wie ihren Schlussteil von el Dubaithī, s. o. pg. 34 und 36.

c) Eine Chronik von Balch hat nach IV 888 14 der uns sonst ganz unbekannte Abu Isḥāq Muhammed b. Ibrahīm el Mustamlī verfasst.

d) Wohl ebenfalls über Balch handelte die nicht näher bezeichnete Tārīch von Muhammed b. Dja'far b. Ghālib el Warrāq el Balchī, da sich sämtliche Citate daraus auf diese Stadt beziehen (IV 659 11).

Einmal, IV 84 16, wird anonym ein صاحب تاريخ بلخ angeführt; Wüstenfeld[1]) will darunter Muhammed b. 'Aqīl el Balchī († 316) verstanden wissen; da aber Jāqūt sonst nirgends ein Buch von diesem Autor erwähnt, ist es jedenfalls wahrscheinlicher, dass der unbestimmte Ṣāhib mit einem der oben genannten Chronikschreiber identisch ist.

e) Über Bochāra kennt Jāqūt eine Chronik von el Ghandjār abu 'Abdallāh Muhammed b. Aḥmed el Buchārī († 412)[2]), die jedenfalls ausschliesslich Personalgeschichten enthalten hat. Der Verfasser ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Abu Abdallāh Muhammed b. Aḥmed el Buchārī[3]), der 312 gestorben ist und keinen weitern Beinamen führte.

f) Chroniken von Samarqand und Astarābādha hat Abu Sa'īd 'Abd el raḥmān b. Muhammed el Idrīsī († 405)[4]) geschrieben, von denen Jāqūt besonders die erstere häufig citiert.

g) Für Biographien aus Djurdjān benutzte Jāqūt die Chronik von Abu 'l Qāsim Ḥamza b. Jūsuf el Sahmī († 427)[5]).

---

1) Jāq. VI 475 13.

2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 175.

3) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 98.

4) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 138; Wüstenf., Gesch. Nr. 169. Bei Jāqūt steht bisweilen unrichtig Abu Sa'd statt Abu Sa'īd, z. B. IV 139 21.

5) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV 4 F; Wüstenf., Gesch. Nr. 186. II 49 9 steht falsch Ḥamza b. Jazīd.

h) Aus einem Buche des berühmten Abu Rajḥān Muhammed b. Aḥmed el Bīrūnī († 440)[1]) entnahm Jāqūt Lokalnachrichten aus Chuwārizm; er citiert es an einer Stelle II 483 19 als كتاب فى اخبار خوارزم und versichert uns, selbst daraus abgeschrieben zu haben; welches von den vielen Werken dieses Autors er hierunter versteht, ist nicht absolut sicher, wohl am ehesten einen Teil der Tārīch Hind[2]), in der sich wenigstens einige Berührungspunkte mit seinen Citaten finden. Ausserdem hat er noch die grosse „Astronomie" el Bīrūnī's benutzt, welche dieser dem gasnawidischen Sultan Mas'ūd b. Maḥmūd gewidmet hatte und die daher als Canon Mas'ūdicus bekannt ist, während wir sein bedeutendstes Werk Athār el bāqija[3]) nie erwähnt finden.

i) Als zweite Chronik von Chuwārizm wird noch eine Tārīch von Maḥmūd b. Muhammed b. 'Abbās el Chuwārizmī († 568)[4]) genannt, doch scheint dieses nur einmal III 343 11 citierte Buch nicht stark benutzt zu sein.

k) Über Farghāna wird wohl die Tārīch von el Farghānī gehandelt haben; doch wird sie nur einmal III 13 20 erwähnt und kein genauerer Name ihres Verfassers angegeben. Wüstenfeld will ihn VI 604 nach H. Ch. 6256 mit einem 'Abdallāh b. Muhammed identificieren, ob mit Recht, ist sehr fraglich. Vgl. auch Brockelm., Lit. pg. 221.

7. Egypten.

a) Von den verschiedenen Lokalquellen über Egypten, die Jāqūt in seinem Lexicon verarbeitete, ist wohl die älteste die Chronik von Abu Sa'īd 'Abd el raḥmān b. Aḥmed ibn Jūnus el Ṣadafī († 349)[5]); er nennt sie bald تاريخ مصر II 338 19, bald كتاب المصريين III 427 7. Aus letzterem Titel können wir ersehen, dass sie ausschliesslich

1) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Absch., Kap. XV, Nr. 1; Wüstenf., Gesch. Nr. 195; Müller, Islam II 66 f.

2) Alberūnī's India ed. and transl. by E. Sachau, London 1887; vgl. spez. pg. 60 f.

3) Chronologie oriental. Völker, herausg. v. E. Sachau, Leipzig 1878, transl. by C. E. Sachau, London 1879.

4) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 262.

5) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 121.

Personalnachrichten wird enthalten haben, was auch Wüstenfeld a. a. O. bestätigt, der uns mitteilt, sie hätte aus zwei Abteilungen bestanden, einer über eingeborene und einer zweiten kleinen über eingewanderte Gelehrte.

b) Etwas jünger ist das Buch von el Ḥasan b. Ibrahīm ibn Zūlāq († 387)[1]). Jāqūt giebt uns nie einen Titel an, doch wissen wir sonst, dass dieser Gelehrte verschiedene Werke über Egypten verfasst hat, unter anderm eine تاريخ مصر وفضايلها, und so bezieht sich Jāqūt zweifellos überall, wo er Ibn Zūlāq nennt, auf diese Chronik. Allerdings lässt es sich nicht entscheiden, ob er die Citate direkt oder erst aus zweiter Hand übernommen hat, umsomehr als sie sich häufig im Zusammenhang mit andern Nachrichten vorfinden. Vgl. die Stellen I 168 21-23, 264 8-10, 760 5 ff., II 603 8-12, III 74 23—75 3, 660 14-23, 935 14 ff., IV 517 3-4, 668 8-9, 965 4-12, 17 ff.

c) Jāqūt's Hauptquelle für Egypten war das Buch von Muhammed b. Salāma b. Dja'far el Quḍā'ī († 454)[2]), das er nach IV 551 9 f. direkt benutzt hat. Wie wir aus den oft langen Excerpten aus dieser Chronik sehen, enthielt sie wertvolle historische Nachrichten und nicht nur, wie die vorhergenannten Werke, Personalgeschichten.

Die hauptsächlichsten Citate daraus sind:

I 166 12 ff., 325 4-7, 378 20, 592 3 ff.;
II 178 5, 190 13, 356 13, 416 13, 465 22 ff., 937 18 ff.;
III 47 5-9, 145 22 ff., 193 17, 248 1, 359 4, 834 20, 898 9;
IV 19 5 ff., 65 3 ff., 159 5 ff., 451 10 ff., 549 4—551 10, 608 10 ff., 610 21 ff., 667 14, 862 12 ff., 963 9 ff.

d) Ganz beiläufig wird noch eine Tārīch von 'Abdallāh b. Chalaf el Miskī erwähnt. IV 531 19 f. bringt Jāqūt einige biographische Notizen über diesen Gelehrten und bemerkt bei der Gelegenheit, derselbe habe eine ausgezeichnete Chronik von Egypten geschrieben; als Quelle hat sie ihm jedenfalls nicht gedient.

e) Schliesslich sind hier noch folgende anonym citierte Bücher zu nennen:

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 149; Wüstenf., Gesch. Nr. 151.

2) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV 5 Nr. 3; Wüstenf., Gesch. Nr. 199.

1. تاريخ مصر II 34 2, 240 2, III 98 4, IV 292 7. Diese Stellen beziehen sich wahrscheinlich auf eine der sub a—c aufgeführten Lokalquellen.

2. كتاب موالى اهل مصر I 734 4.

3. كتاب فى اخبار مصر I 532 9.

8. Nord-Afrika und Sicilien.

a) Eine Chronik von Maghrib hat nach IV 84 21 Abu 'l Gharīb el Qarawī verfasst, doch erfahren wir sonst nichts näheres über ihren Autor. Zweifellos identisch mit diesem Buch ist die IV 633 2 erwähnte Tārīch Ifrīqīja, wenn auch dort der Verfasser Abu 'l 'Arab genannt wird. Nach Wüstenfeld[1]) lautete sein Name el Gharīb abu 'l 'Arab Muhammed b. Aḥmed b. Tamīm († 333).

b) Aus einer nicht genauer bezeichneten Tārīch von Aḥmed b. Ibrahīm b. abu Chālid ibn el Djazzār († 395)[2]) entnimmt Jāqūt die Stelle III 550 6-13; sie ist mit dem Datum 208 versehen und handelt über Zijādet-allāh I., scheint also aus einem historischen Buche über die Zeit der Aglabidenherrschaft in „Afrika" zu stammen. Der Verfasser, der Arzt in Qairawān war, hat eine Menge medizinischer Abhandlungen geschrieben, doch führt Wüstenfeld a. a. O. auch ein geschichtliches Compendium unter seinen Werken an; vielleicht hat Jāqūt jenes Citat in letzterem gefunden.

c) Über Barqa hat wohl die Chronik von Aḥmed b. 'Abdallāh b. 'Abd el raḥīm el Barqī el Zahrī gehandelt, die Jāqūt I 574 14 als ein „sehr zuverlässiges" Buch rühmt.

d) Von einem Anonymus wird I 885 1 eine Tārīch von Tunis erwähnt.

e) Für Sicilien hat Jāqūt ein Werk von Abu 'l Qāsim 'Alī b. Dja'far ibn el Qaṭṭā' el Sa'dī († 515)[3]) in einer Originalhandschrift benutzen können; seinen Titel nennt er كتاب تاريخ صقلّية III 406 12 und citiert es ferner III 144 15, IV 201 1, 911 4.

---

1) Jāq. VI 553 22.

2) Vgl. Brockelm., Lit. p. 238; Wüstenf., Gesch. Nr. 158; Ibn abi Useib II 37 f.

3) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 228.

Die übrigen Stellen, an denen dieser Gelehrte noch genannt wird, sind nicht aus der Chronik genommen, sondern aus seinem كتاب في الابنية; es sind dies: I 236 17, 339 2, 398 3, 833 12; II 199 16, 350 16, 720 7, 940 5; III 101 23, 119 2, 344 21, 382 4, 479 12, 583 12, 610 11, 681 7, 10; IV 368 11, 577 22.

f) Ebenfalls als Verfasser einer Chronik von Sicilien wird genannt: Abu 'Alī el Ḥasan b. Jaḥjā el Faqīh (I 774 15, II 93 15), und in dem Abschnitt über Sicilien findet sich denn auch ein langes Excerpt aus diesem Buche III 406 14—409 3, dem nur 408 3 ff. die obligaten Angaben über die geographische Lage aus Ptolemäus' Kitāb el mulḥama eingefügt sind.

9. Spanien.

a) Unter den Gelehrten von Cordova führt Jāqūt Aḥmed b. Muhammed b. Mūsā el Rāzī el Kinānī († 344)[1] an (IV 60 11 ff.); von seinen Werken scheint er nichts näher gekannt zu haben, denn er spricht nur sehr summarisch von vielen Abhandlungen über spanische Geschichte und Chroniken der einzelnen Königsdynastien dieses Landes. Als sein Geburtsjahr wird bei Jāqūt 274, als Todesjahr 344 angegeben, während er nach andern Berichten schon 325 gestorben wäre.

b) An derselben Stelle (IV 60 19) erwähnt Jāqūt ein Buch فرجال الاندلس, verfasst von Chālid b. Sa'd el Qurṭubī († 352), das er aber jedenfalls auch nicht benutzt hat.

c) Seine spanischen Personalnachrichten hat er wohl meist aus der Chronik von Abu 'l Walīd 'Abdallāh b. Muhammed b. Jūsuf ibn el Faraḍī († 403)[2] geschöpft, die er häufig citiert. Ausserdem wird von demselben Autor noch ein كتاب مشتبه النسبة angeführt IV 577 9.

d) Auch die Fortsetzung der obigen Chronik durch Abu 'l Qāsim Chalaf b. 'Abdel malik ibn Bashkuwāl († 578)[3] hat Jāqūt zweifellos für Biographien der spätern Zeit stark benutzt, wenn er auch das Buch selbst nur einmal

---

1) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 150; Wüstenf., Gesch. Nr. 105a.

2) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 165.

3) Vgl. Brockelm., Lit. 2. Buch, 2. Abschn., Kap. IV 4. J., Nr. 8; Wüstenf., Gesch. Nr. 270.

IV 161 11 erwähnt. Im Registerband VI 417 ist unter diesem Namen noch nachzutragen: I 332 2, 474 15, II 127 3.

e) Wie uns Jāqūt II 892 11 ff. erzählt, hat Abu ʿAbd el ḥamīd Isḥāq b. Salma el Qainī (um 360)[1]) ein Buch über Spanien verfasst اخبار اهل الاندلس في und zwar auf Befehl des spanischen Chalifen el Mustanṣir. Im Übrigen ist uns nichts Genaueres von ihm bekannt.

f) Ein كتاب خطط الاندلس führt Jāqūt einmal IV 15 23 als Quelle an, doch ohne uns mitzuteilen, wer sein Verfasser war.

II. Kapitel.

Das Verhältnis von Jāqūt zu Belādhurī.

Wenn wir das Verhältnis von Jāqūts Lexikon zu Belādhurī's Kitāb futūḥ el buldān einer eingehenderen Prüfung unterwerfen, so liegt dies zunächst in der Wichtigkeit von Belādhurī's Werk begründet, den wir zweifellos als den bedeutendsten Historiker für die Zeit der ersten zwei Jahrhunderte der Hedjra bezeichnen dürfen; sodann soll dadurch aber auch eine litterarhistorische Frage ihrer Lösung näher gebracht werden.

Vergleichen wir nämlich die Citate Jāqūts aus Belādhurī's Buch mit unserer Ausgabe desselben, so zeigt uns schon die flüchtigste Durchsicht, dass die Texte oft ziemlich stark von einander abweichen und dass bei Jāqūt häufig teils einzelne Worte, teils ganze kleinere oder grössere Sätze in den Zusammenhang eingefügt sind, die sich in unserem Kitāb el futūḥ nicht finden. An sich wäre ja denkbar, dass solche Zusätze aus andern Quellen Jāqūts stammen und dass erst er sie mit dem aus Belādhurī entnommenen Material zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt hat, oder aber dass er in irgend einer andern von seinen Vorlagen jene abweichen-

1) Im Registerband VI 316 steht unrichtig: ʿAbd el waḥīd.

den oder erweiterten Belādhurī-Abschnitte schon so verarbeitet und in der Fassung vorgefunden hat, die sie bei ihm haben. Ersteres ist indessen darum äusserst unwahrscheinlich, weil Jāqūt in der Regel die Berichte verschiedener Gewährsmänner nach einander bringt und sie nie, ohne es ausdrücklich zu erwähnen, mit einander vermengt; ausserdem schliessen sich die oben erwähnten Zusätze meist ganz direkt an den übrigen Text an und machen nicht im geringsten den Eindruck einer zweiten Quelle. Die andere Möglichkeit, dass Jāqūt bei allen Citaten, die sich in unserer Belādhurī-Ausgabe nicht im selben Wortlaut oder nicht so ausführlich vorfinden, nur indirect citiert, wird dadurch widerlegt, dass er auch an solchen Stellen die direkte Entlehnung ausdrücklich betont (vgl. z. B. II 626 22 f.); dies geschieht sogar bei Nachrichten, die in unserem Kitāb el futūḥ überhaupt nicht enthalten sind, z. B. IV 575 2. Somit bleibt uns schliesslich nichts anderes übrig als anzunehmen, dass die von Jāqūt benutzte Belādhurī-Handschrift einen gegenüber unserer Ausgabe häufig veränderten und erweiterten Text enthalten hat.

Wie bekannt werden Fih. pg. 113 unter den Werken Belādhurī's zwei Länderbücher aufgeführt, ein kleines und ein grosses unvollendet gebliebenes. Diese Nachricht ist bis dahin immer mit einigem Misstrauen aufgenommen worden, da man sich nicht denken konnte, dass bei der Vollständigkeit und dem grossen wissenschaftlichen Apparat unserer Futūḥ-Ausgabe, die natürlich in diesem Falle die „kleine" des Fih. wäre, der Verfasser noch ein zweites Werk über denselben Gegenstand geschrieben habe. Prof. Th. Nöldeke hat bei Anlass einer Recension über Ahlwardt's Edition der dem Belādhurī zugeschriebenen anonymen Chronik[1]) mit Hinweis auf die Zusätze und Abweichungen bei Jāqūt nun bereits die Vermutung ausgesprochen, es möchte sich bei dem grossen Kitāb el buldān des Fih. nicht um ein zweites selbständiges Werk handeln, sondern nur um eine etwas erweiterte Ausgabe des uns erhaltenen kleinen Länderbuches. Wie wir oben gesehen haben, unterliegt es keinem Zweifel, dass Jāqūt eine solche benutzt hatte, also können wir mit absoluter Sicherheit annehmen, dass auch bei Fih. das grosse Länder-

1) Gött. gel. Anz. XXXV pg. 1103 Anm. (1883).

buch nur als eine verbesserte und hie und da vermehrte Neubearbeitung unserer kleineren Ausgabe zu fassen ist. Die Notiz, dass es unvollendet geblieben war, findet sich dadurch bestätigt, dass wir bei Jāqūt aus den letzten fünf Kapiteln unseres Kitāb el futūḥ keine Citate mehr haben, diese also noch zur Vollendung der erweiterten Ausgabe gefehlt hatten.

Nachdem wir dies Resultat erhalten haben, wird es sich sicherlich lohnen, die Citate Jāqūts aus Belādhurī im einzelnen zu prüfen und speziell die textlichen Abweichungen und Zusätze aufzuführen, denn nur auf diese Weise können wir einigermassen ein Bild gewinnen von der Beschaffenheit der zweiten vermehrten Ausgabe des Kitāb el futūḥ, die zweifellos noch viel wertvolles Material enthalten hat, uns aber leider verloren gegangen ist. So geben wir denn in diesem Kapitel eine vollständige Zusammenstellung aller Citate Jāqūts aus Belādhurī's Kitāb futūḥ el buldān mit Beifügung seiner sämtlichen Zusätze und wichtigeren Varianten und zwar sowohl die Stellen, bei denen Jāqūt seine Quelle angiebt (durch ein beigefügtes „B" kenntlich gemacht), als auch die, welche er anonym citiert. Selbstverständlich dürfen wir indessen nicht alle textlichen Abweichungen der Neubearbeitung des Buches zuschreiben oder überall ohne weiteres der Lesart Jāqūts den Vorzug geben, da viele Verschiedenheiten nur aus Schreibfehlern seines Manuscriptes können entstanden sein; in der Regel wird er immerhin die richtigere Version haben, besonders bei der Schreibung von geographischen Eigennamen, die in unserer Futūḥ-Ausgabe sehr oft ungenau und falsch ist und auf die Jāqūt, wie es die Abfassung eines Lexicons mit sich bringt, die grösste Sorgfalt verwenden musste.

In der Anordnung folgen wir der Kapiteleinteilung in Belādhurī's Buch.

1. Kapitel. El Medīna.

2 10-14, 5 9-12 = IV 23 21—24 7 B.

5 10 statt الاصطوانة Jāq.: الاسطوانة.

10 2-3, 11 8-10 = IV 701 13-21.

11 9 statt فحفروه ff. Jāq.: فحضروه فوجدوا للماء مسيلا.

11 10 statt يصبّ Jāq. تصبّ, cf. Add. et Em.

11 19-20 Verse, die sich bei Jāq. III 244 11-12 und IV 421 23—422 1 finden, doch kann er sie auch aus Hish. pg. 414 genommen haben.

11 20 statt تبدُوا Jāq.: يبدُون wie Note e.

13 6-9 = IV 182 8-10 B.

13 8 statt سدّ معوية Jāq.: بير معاوية.

14 16-18 = II 467 2-4.

14 20—15 3 = IV 122 18-23 B.

15 1 f. statt انه نفيس ff. Jāq.: ان جدّ نفيس الذى ننى قصره بحرّة واقم هو عبيد بن مرّة.

15 3-4 = I 433 20 B.

15 5-6 = I 434 22—435 1 B.

2. Kapitel. Banu Naḍīr.

18 5-17 = IV 791 7-16.

18 5 nach لرسول‌الله fügt Jāq. bei: لانّه لم يوجف عليها بخيل ولا راكب (cf. 18 21 f.).

18 6 statt فيدخل Jāq.: فيجعل.

18 8 nach بن عوف fügt Jāq. bei: رضهما وقسّمها بين المهاجرين ولم يُعْط احدًا من الانصار شيًا الا رجلين كانا فقيرين سهل بن حنيف . . .

19 7-17 = I 765 7-14.

19 8 nach قطع fügt Jāq. bei: زرعهم وشجرهم.

3. Kapitel. Banu Quraiẓ

wird von Jāq. nicht benutzt.

4. Kapitel. Chaibar.

23 2-10, 28 15-17, 3-4, 25 14—26 1, 27 14-19 = II 504 6—505 3 B.

23 3 statt فحاصرهم Jāq.; نازلهم.

23 7 statt الثمر Jāq.: التمر.

23 8 statt الوباء Jāq.: الزّنا.

23 9 nach فاجلاهم fügt Jāq. bei: الى الشام.

25 17 nach وقف fügt Jāq. bei: على المسلمين.

25 18 nach سلا لم fügt Jāq. bei: وهى حصون خيبر.

25 20 statt حياة Jāq.: حيوة wie Nota l.

25 22 nach الارض fügt Jāq. bei: وسمع ان النبى صلعم قال فى مرض موته لايجتمع دينان فى جزيرة العرب (vgl. pg. 28 2).

27 19 nach وخيرتمونى fügt Jāq. bei: فاعجبهم ذلك وقالوا هذا هو العدل هذا هو القسط.

5. Kapitel. Fadak.

29 4-12, 30 19—31 1, 8-13, 30 9-13, 32 6-16, 20—33 2, 10-13, 18-19 = III 856 21—858 13 B.

29 6 nach اليهودى fügt Jāq. bei: فوجدهم مرعوبين حائفين لما بلغهم من اخذ خيبر.

29 7 nach منهم fügt Jāq. bei: وامضاه رسول الله.

29 7 nach خالصًا fügt Jāq. denselben Satz bei wie pg. 18 5 (s. o. pg. 48), cf. pg. 32 7 f.

30 12 nach يقول fügt Jāq. bei: نحن معاشر الانبياء.

30 21 nach ام ايمن fügt Jāq. bei: من مولاة النبى.

31 10 statt يابنة Jāq.: يابنت wie B in Nota a.

31 11 statt zweimal ولاكذا Jāq.: dreimal ولاكذا.

32 7 nach خطب fügt Jāq. bei: الناس وقصّ قصّة فدك وخلوصها لرسول الله صلعم وانه كان ينفق منها ويضع فضلها فى ابناء السبيل.

Vergl. pg. 32 9 = III 857 21 f.

32 8 nach سالته fügt Jāq. bei: ان يهبها لها فابى.

32 10 statt ثم ولى Jāq.: انه عم لما قبض فعل.

32 14 nach عليه fügt Jāq. bei: من ايام النبى صلعم وابى بكر وعمر وعثمان وعلى فكان ياخذ مالها هو ومن بعده فيخرجه فى ابناء السبيل.

33 1 statt هو Jāq.: هى wie Nota a.

33 12 statt للحسن Jāq.: للحسين wie Nota b.

33 18 nach عليه fügt Jāq. bei: فى عهد رسول الله صلعم وابى بكر وعمر وعثمان وعلى وعمر بن عبد العزيز ومن بعده من الخلفاء.

6. Kapitel. Wādī 'l Qurā und Taimā.

33 21—34 6 = IV 878 4-9 B.

34 4 nach يهودها fügt Jāq. bei: فيمن اجلى.

34 16—35 1 = I 907 23—908 2.

34 16 nach القرى fügt Jāq. bei: ارسلوا اليه.

7. Kapitel. Mekka

wird von Jāqūt nicht benutzt.

8. Kapitel. Brunnen in Mekka.

48 4-11 = III 620 1-6 B.

48 10 fehlt bei Jāq. der 2. Hemistich des ersten Verses.

48 11 statt مغتبق Jāq.: منطبق.

48 14—49 2 cf. III 46 9-12.

48 15 nach نوفل fügt Jāq. bei: ولم يكن لاسد بن هشام عقب.

49 1 fehlt wieder der zweite Hemistich.

49 3-4, 11-12 cf. III 564 10-13.

49 4 nach مكة fügt Jāq. bei: عند البيضاء دار محمد بن سيف.

49 12 statt شربتم Jāq.: ذكرتم.

49 12 statt الغمام Jāq.: السحاب.

50 3-4 = III 156 22—157 1.

50 5-6 = III 813 14-15.

50 16-17 = I 434 8.

50 17-18 = I 434 10-11.

51 2-5 cf. I 433 14-19.

51 4 nach ابن جذيمة fügt Jāq. noch sechs Ahnennamen bei.

51 5 statt خمل Jāq.: جمل.

51 12 cf. II 522 9-10.

52 3-10 = III 46 20—47 3 B.

52 7 statt فبارزه Jāq.: فتبارزه.

52 9 nach وحشى fügt Jāq. bei: فقتله.

52 3-5, 14-15 = II 522 5-8 B.

52 3-5, 18—53 1 = II 523 16-21 B.

53 1 nach بناها fügt Jāq. bei: قريبا.

Dass Jāqūt in diesem Kapitel an allen angeführten Stellen wirklich auf Belādhurī zurückgeht, ist kaum wahrscheinlich; viermal nennt er ihn allerdings direkt als seinen Gewährsmann, aber die übrigen Nachrichten scheinen anderswoher zu stammen, zum Theil wohl von Ibn el Kalbī (II 522 9 f.), zum Theil vielleicht aus einer mekkanischen Lokalquelle. Einmal wird el Zubair b. abu Bekr Bakkār als Überlieferer genannt (III 564 10 ff.), und das legt uns die Vermutung nahe, dass wir hier ein Citat aus seinem كتاب العقيق vorliegen haben, welches zunächst allerdings über medinensische Brunnen handelte[1]).

9. Kapitel. Bäche bei Mekka.

Dieses Kapitel Belādhurī's hat Jāqūt wohl nicht benutzt. Als einzige Parallelstelle liesse sich etwa:
54 10-13 und II 773 22—774 2 mit der Variante

54 13 statt سأملك Jāq.: سَأَحْبِسُ

anführen, doch ist eine direkte Entlehnung hier nicht sicher.

10. Kapitel. Ṭā'if.

55 19—56 7 cf. III 500 6-13.

Jāqūt giebt an dieser Stelle كُتُبُ المغازى als Quelle an und so haben wir wohl kaum das Recht, die ziemlich bedeutenden textlichen Abweichungen (bes. pg. 56 2-6) einfach auf Rechnung der Neubearbeitung von Belādhurī's Buch zu setzen, um so mehr, als wir bei Jāq. kein anderes Citat aus diesem Kapitel finden. Indirekt scheinen die beiden Berichte allerdings in Berührung zu stehen.

11. Kapitel. Tabāla und Djurash.

59 7-9 = I 816 17-19.

59 7 nach صاعم fügt Jāq. bei: فى ايدى اهلهما.

---

1) S. oben pg. 29 f.

12. Kapitel. Tabūk.

59 11-13 = I 825 6-9, 14-15 B.

59 12 nach خذام fügt Jāq. bei: فوجدهم قد تفرّقوا.

59 13 nach كيدا fügt Jāqūt eine Anekdote zur Erklärung des Namens Tabūk ein 825 9-14.

59 14-19 = I 422 13-16.

59 14 statt على ان جعل Jāq.: على الجزية وقرّر.

59 20—60 2 cf. IV 610 10-11.

60 1 statt خشب Jāq.: حبث.

Obgleich Jāqūt bei der letzten Stelle Wāqidī als Gewährsmann nennt, scheint es mir doch sehr fraglich, ob er direkt auf diesen zurückgeht, da er ihn sonst nicht als Quelle benutzt (s. o. pg. 9 f.); zudem fehlt hier das غزول (Bel. 60 1), während Wāqidī [1]) gerade im Gegensatz zu andern Überlieferern die Abgabe von Geweben betont.

13. Kapitel. Daumat el Djandal.

61 2—62 3, 6-16, 63 8-13 = II 626 22—628 2 B.

61 5 nach فاسلم fügt Jāq. bei: اكيدر وصالح النبى صلعم على ارضه.

61 5 nach كتابًا fügt Jāq. bei: باسم الله الرحمن الرحيم.

61 14 statt حصنهم Jāq.: دومة الجندل.

62 1 nach الظاهر fügt Jāq. bei: من الماء.

62 1 statt ما شيتكم Jāq.: سارحتكم.

62 2 statt نحشرها . . . نصدّقها Jāq.: . . . يصدقها المصدّق نحرشها.

62 3 nach متفرّق fügt Jāq. bei: الصدقة.

62 7 statt بالحيرة Jāq.: بنواحى الحيرة.

62 7 statt بها Jāq.: قرب عين التمر.

62 10 statt عثار Jāq.: زوال.

63 13 nach الحيرة fügt Jāq. bei: وكان اكيدر يتردّد بينها وبين دومة الجندل فهذا يزيل الاختلاف.

---

1) Wellhausen, Muhammed in Medina pg. 405 Anm. 2.

14. Kapitel. Nadjrān.

15. Kapitel. El Jemen.

16. Kapitel. ʿOmān.

Aus diesen drei Kapiteln bringt Jāqūt keine Citate.

17. Kapitel. El Baḥrain.

78 5—79 1, 9-15, 80 6-7, 15-17, 81 6-8, 11—82, 5, 8—83 1, 8—84 4, 12-20, 85 9-13 = I 508 10—511 14.

78 8-11 = I 237 14-18.

78 8 nach حنظلة fügt Jāq. bei: بن مالك بن زيد مناة بن تميم.

78 18 statt النمر Jāq.: الثمر wie Nota g, cf. 23 7.

81 21 statt يامر بالقدوم Jāq.: يستقدمه.

82 1 nach مات fügt Jāq. bei: ودفن فى طريق البصرة.

82 4 statt و الصلاة Jāq.: مع الجباية.

82 9 statt واليها وسار عثمان الى فارس واليه عليها Jāq.: ففتحها.

82 15 statt ولكن خيلا Jāq.: قال فمن اين اجتمعت لك هذه الاموال قلت خيل لى.

82 19 nach الارض fügt Jāq. bei: انى حفيظ عليهم.

83 12 statt وهو Jāq.: بن.

83 13-15 statt فانضمّ . . . معه Jāq.: فانضمّت اليه ربيعة فخرج العلاء عليهم بمن انضمّ اليه.

83 16 nach الحصن fügt Jāq. bei: جُوَاثَا cf. 84 4.

84 3 nach العلاء fügt Jāq. bei: عنى بالحُطَم ومن معه وصابره وهما متناصفان فسمع فى ليلة فى عسكر الحطم ضَوْضاة فارسل اليه من ياتيه بالخبر فرجع الرسول فاخبره ان القوم قد شربوا وثملوا فـ....

85 12 nach عمر fügt Jāq. bei: وقتل المكعبر وانما سمّى المكعبر لانه قان يكعبر الايدى فلما قتل قيل ما زال يكعبر حتى كُعْبِرَ فسمّى المكعبر (بفتح الباء) وكان الذى قتله البراء فى مالك الانصارى اخو انس بن مالك (cf. 85 7).

85 13 statt السابون Jāq.: السابور.

18. Kapitel. El Jamāma

wird von Jāqūt nicht benutzt.

19. Kapitel. Abfall der Beduinen unter Abu Bekr.

95 20—96 1, 6—97 4 = I 601 16—602 10.

96 7 nach فزارة fügt Jāq. bei: وجاء خالد على‌الاثر.

96 9 statt الفصيل Jāq.: الوليد بن خالد يعنى الفضل.

96 9 statt خبريل Jāq.: ذو النون.

96 10-11 statt يومًا Jāq.: رحًا . . . لكن يومًا ستلقاه ليس لكن اوّله ولكن لكن اخره ورحا كرحاه وحديثا لا ينساه فقال ارى والله ان لكن حديثا.

96 16 nach العراق fügt Jāq. bei: وقيل بل هو قدم على‌عمر بعد وفاة ابى‌بكر مسلمًا فقتله.

96 16 statt العبد Jāq.: الرجل.

Neben Belādhurī benutzt Jāqūt für die Vorgänge dieses Kapitels auch das Kitāb el futūḥ von Saif b. ʿOmar. (Vgl. oben pg. 10 f.)

20. Kapitel. Abfall der Banu Walīʿa.

21. Kapitel. El Aswad el ʿAnsī.

Aus diesen Kapiteln finden wir keine Citate in Jāqūts Lexicon.

22. Kapitel. Syrien.

107 12, 15-16, 20, 109 7-8 = II 515 1-5 B.

107 15-16 statt بن‌امية . . . لثلثة Jāq.: لترتيب ابن سفيان.

109 8 nach داثن fügt Jāq. bei: وقاتلهم الكُفّار.

23. Kapitel. Wüstenzug Chālid's.

110 6-8 cf. III 420 17-19 (Ibn el Kalbī).

110 17—111 2 = III 172 12-14.

111 2 statt مآة Jāq.: خمسًا wie Nota a.

111 2 statt رامه Jāq.: سارها.

111 2 statt أنثنى Jāq.: بكى.

111 2 statt ما جازها قبلك من Jāq.: ما سارها من قبله.

111 12-14 = IV 124 19-21.

112 1-3 = II 355 7-9 B.

112 3-9 = I 936 14-19 B.

112 6 nach العقاب fügt Jāq. bei: المطلّة على غوطة.

112 8 statt عقابا . . . والعرب Jāq.: كانت تسمّى العقاب عَلَمًا لها.

112 9 nach عليها fügt Jāq. bei: بعُشّه وفراخه.

Neben Belādhurī hat Jāqūt für die Nachrichten über Chālid's Wüstenzug auch das Kitāb el futūḥ von Abu Hudhaifa benutzt, zum Teil die Berichte der beiden neben einander gestellt, wie II 355 7 f. und 355 9 f. S. oben pg. 10.

24. Kapitel. Boṣra.

113 5-6 = I 654 20-21.

113 6-9 = IV 377 13-15 B.

25. Kapitel. Adjnādīn.

113 12-16, 114 3, 11-15 = I 137 2-9.

113 15 statt مزّقهم Jāq.: فرقهم.

113 15 nach استشهد fügt Jāq. bei: من المسلمين طايفة منهم.

114 3 nach هشام fügt Jāq. bei: وابلى خالد بن الوليد يومئذ بلاء مشهورًا.

Auch hier hat Jāqūt neben dem Schlachtbericht Belādhurī's den von Abu Hudhaifa (I 136 23) zu Rate gezogen.

26. Kapitel. Fiḥl.

Über die Schlacht von Fiḥl bringt Jāqūt keine ausführlichere Schilderung, er erwähnt sie nur beiläufig III 853 10 f. und behauptet, es seien dort 80000 Feinde gefallen, während Belādhurī sich noch mit 10000 begnügt hatte.

27. Kapitel. Jordanland.

116 12-18 = III 509 13-18.
116 12-20, 117 1-5, 22—18 2 = I 201 19—202 9.
116 15 nach قوم من fügt Jāq. bei: I 201 23 سواد.
III 509 16 شواذ.

116 16 statt فامر بغزوهم فسار اليهم Jāq.: فسيّر اليهم.
117 4 statt الاردن Jāq.: الروم.

28. Kapitel. Mardj el Ṣuffar.

Abgesehen von zwei Versen 118 17, 20, die Jāq. IV 488 9, 11 in umgekehrter Reihenfolge bringt, finden wir für dieses Kapitel keine Berührungspunkte zwischen den beiden Autoren. Als Variante ist anzuführen:

118 17 statt الطِلّعان Jāq.: النزال.

29. Kapitel. Damaskus.

126 7-10 = II 358 17-20.
129 20—130 2 = I 675 2-4.

Dass Jāqūt dieses wichtige Kapitel nicht mehr ausbeutete, sondern nur ganz gelegentlich einmal etwas daraus citiert, zeigt uns deutlich, dass er über Damaskus und seine Geschichte andere Quellen, wohl lokaler Natur, zur Verfügung hatte; letztere genau zu bestimmen, ist uns indessen nicht möglich. Vgl. oben pg. 31.

30. Kapitel. Ḥimṣ.

130 11—131 11 = II 335 7-22.
130 19 nach فاعطوا fügt Jāq. bei: ما.

131 2 nach النهر fügt Jāq. bei: المسمّى بالعاصى.
131 14-17 = II 331 19-21 B.
131 16-18 cf. III 353 15-16 B.
131 18-19 cf. IV 575 1-2 B.
131 19-20 = III 847 2-3 B.
131 21—132 3 = I 41 20-23 B.
131 21—132 9 = I 136 9-16 B.

132 1 nach كورا fügt Jāq. an beiden Stellen bei: والتجنّد على هذا التجمّع وجنّدتُ جندا اى جمعت جمعا.

132 3 statt اطماعهم Jāq.: اعطياتهم.

132 4 nach قنسرين fügt Jāq. bei: جندًا واحدًا.

132 4 nach مروان fügt Jāq. bei: وجعلها جندًا براسه.

132 7 nach جندا fügt Jāq. bei: براسه.

132 6-12 = III 742 3-10 B, cf. IV 654 16 f.

132 10 nach وتبيزين fügt Jāq. bei: وما بين ذلك من الحصون.

132 11 nach وتمنعهم fügt Jāq. bei: من العدوّ.

132 12 statt فسكنها Jāq.: فاسكنها.

133 14-16 = I 718 14-16 B.

133 14-19 = II 25 13-18 B.

133 17 nach وشحنها fügt Jāq. bei: بالرجال.

133 19 statt فى دينهم Jāq.: فيه على دينهم.

133 20-22 = I 388 19-21 B.

133 22 nach واقطع fügt Jāq. bei: المقاتلة.

134 5-7 = IV 676 14-17.

134 5 u. 7 statt سَلَمِيَّة Jāq. an 1. Stelle سَلَمْيَة.
an 2. Stelle سَلَمِيَّة.

134 6 nach نفس fügt Jāq. bei: خرجوا منها.

134 6 statt منزل Jāq.: بيت.

134 7 nach فيها fügt Jāq. bei: مساكنهم.

134 5-9 = III 123 12-15.

134 8 nach اتّخذها fügt Jāq. bei: منزه.

134 8 nach فيها fügt Jāq. bei: الانبية.

In diesem Kapitel haben wir einige der klarsten Beweisstellen dafür, dass Jāq. eine erweiterte Belādhurīausgabe benutzt hat, denn das IV 575 1 f. Citierte findet sich so nicht in unserem Buche, und auch die Zusätze in I 136 9 ff. und III 742 3 ff. werden ausdrücklich als von Belādhurī stammend angeführt.

31. Kapitel. Jarmūk.

Für den „Tag“ von Jarmūk hat Jāqūt eine andere Quelle benutzt, wahrscheinlich Abu Hudhaifa (s. IV 893 18). Als Parallelstelle liesse sich etwa zu 137 3-4 Jāq. III 188 18-20 anführen, wodurch auch der etwas kurz gefasste Ausdruck bei Belādhurī erklärt wird.

32. Kapitel. Palästina.

138 15—139 4 = IV 598 21—599 4.
143 9-12, 15—144 3 = II 818 10-12, 21—819 3.
143 10 statt احدث Jāq.: نزل.
143 16 nach ابارًا fügt Jāq. bei: عذبًا.
144 3 statt جارية Jāq.: النفقة.

33. Kapitel. Qinnasrīn und el ʿAwāṣim.

144 16-19 = IV 184 20-23 B.
144 19—145 5 = II 185 17-22 B.
145 1 nach اقام fügt Jāq. bei: بعضهم.
145 2 nach النصرانية fügt Jāq. bei: فصالحهم على الجزية وكان اكثر ممن اقام على النصرانية.
Es ist hier wohl von den Schreibern unserer Handschriften eine Zeile übersprungen worden.
145 11-14 = II 186 15-18.
145 14—146 6 = II 185 1-12 B.
145 19 nach يستنجدونهم fügt Jāq. bei: فسارعوا الى انجادهم.
146 10 f. cf. II 373 18-20.
146 17—147 7 = II 310 2-10 B.
146 19 nach يقال fügt Jāq. bei: له ابن.
147 1 statt واموالهم Jāq.: واولادهم wie B in Nota a.
147 7-16, 148 5-13 = I 386 4-19.
147 8 statt بمهروبة Jāq.: بِمَهْرُوبَةَ wie Nota b.
147 10 statt ابوابها Jāq.: نواحيها.
148 6 statt فكان . . . ومن Jāq.: مرابطة.

148 11-13 = III 126 10-13 B.

148 12 bei بانطاكية lässt Jāq. an beiden Stellen I 386 18 und III 126 11 das بِ weg.

148 12 nach الفلثر fügt Jāq. bei: وهو بسيط من الارض معلوم كالفدّان والجريب.

148 13-13 = I 693 23—694 1 B.

148 14-15 = III 762 12-13 B.

149 8-10 = I 664 15-17.

Bei der letztgenannten Stelle giebt Jāqūt als Quelle ein anonymes كتاب الفصوص an. Nach Wüstenfeld[1]) wäre der Verfasser dieses Buches der berühmte El Djāḥiẓ ʿAmr b. Baḥr[2]), doch finden wir bei J. Chall. (Slane II 405 ff.) unter seinen Werken kein „Räuberbuch“ angeführt. Viel wahrscheinlicher ist es, dass wir es hier mit dem كتاب الفصوص des Sukkarī[3]) (Abu Saʿīd el Ḥasan b. el Ḥusain) zu thun haben, dem Jāqūt sonst noch häufig Verse und Commentarstellen zu solchen entnommen hat.

149 17—150 3 = II 276 22—277 4 B.

149 18 nach بقورس fügt Jāq. bei: مع العواصم.

150 5-6 = II 315 21-22.

150 5-7 = IV 655 23—656 2.

150 7-9 = II 791 17-19.

150 11 = III 627 16-17.

150 11—151 18 = I 478 4-20 B, cf. IV 16 3.

150 14 statt والجلاء Jāq.: او الجلاء wie Addend. und Emend.

150 18 nach واسكنها fügt Jāq. bei: وقاصرين.

34. Kapitel. Cypern.

Aus diesem Kapitel bringt Jāqūt keine Citate.

35. Kapitel. Sāmārra.

Das Citat I 781 1-3 nach einem صاحب الفتوح müsste hierher gehören, wenn es aus Belādhurī stammte, doch scheint

1) Registerband VI 359 4.

2) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 152 f.

3) Vgl. Brockelm., Lit. pg. 21 u. 108.

dies nicht der Fall zu sein, da die Berichte inhaltlich und textlich zu stark von einander abweichen.

36. Kapitel. Djarādjima.

159 7—160 3 = II 55 14—56 2.

159 8 statt بوقا Jāq.: بوقة قرب انطاكية.

159 8 nach اللكام fügt Jāq. bei: بالثغر الشامى.

159 16 statt ينغلّوا Jāq.: يُطْلَفوا.

160 1 nach بالثونهم fügt Jāq. bei: على المسلمين.

37. Kapitel. Syrische Grenzgebiete.

163 12-16, 164 1—165 1 = I 927 23—928 20 B.

164 2 nach غزّة fügt Jāq. bei: المسلمين.

Belādhurī erwähnt in diesem Abschnitt 164 19 ein كتاب مغازى معوية, allerdings nur indirekt; wer der Verfasser dieses sonst unbekannten Buches ist, sagt er nicht.

165 22—166 4 = IV 579 15-18.

166 1 statt 400 Jāq. 800.

166 16-19 = IV 287 9-11.

166 20—167 1 = IV 414 22-23.

167 5-6 = I 762 5-6.

167 11-19 = III 692 17-28 B.

167 12 statt وكانت Jāq.: ولم تزل.

167 16 statt النساء Jāq.: الى الان.

168 8-10 cf. II 82 15-16.

168 10 nach المقتول fügt Jāq. bei: ثم جدّده المعتصم سنة ٢٢٥.

168 11-21 = I 179 11-16 B.

168 19 statt 194 Jāq.: 193.

170 8-9 = III 217 3-4 Wāqidī.

170 9 statt 194 oder 193 Jāq.: 94 oder 93.

170 18-21 = II 670 12-14 B.

170 18—171 1 = III 416 15-20 B.

170 19 statt ضمالو Jāq.: II 670 13 und III 416 15 صمالو wie Nota d.

171 3-5 = III 761 19-22 Wāqidī.
171 5-8 = IV 945 22—946 1 B.

171 6 statt نزح Jāq.: نزع.

171 8-10 = IV 314 9-12.

171 10 Vor وتحصينها fügt Jāq. bei: واعادتها الى ما كان عليه.

38. Kapitel. El Djezīra.

172 3-8, 14—173 2, 178 2-6 = II 74 14—75 7 B.
175 15-16 = III 85 5-6.
175 15-16, 180 19-20 = II 733 11-13.
176 1-2, 178 20—179 1 = IV 66 17-21.
176 4-5, 178 15-19 = IV 788 10-14.
176 5 = IV 390 15-16.
176 5-7 = II 957 16-18.
176 8-12 = I 526 11-15 B.

176 9 statt يعدُّها Jāq.: يتجاوزها.

176 11 f. statt ٢٠ سنة Jāq.: ٣٦ سنة.

178 2-6 s. o. bei 172 8 ff.
178 9-13 = IV 391 13-17.

178 10 statt اعتمال Jāq.: اعتمار.

178 15-19 s. o. bei 176 4 ff.
178 20—179 1 s. o. bei 176 1 ff.
179 3-5, 8-10 = II 233 12-15.

179 5 statt يستغزى Jāq.: يستقرى.

179 5 statt الانبار Jāq.: الفرات.

179 8 f. statt شمس . . . مدلاج Jāq.: ابو مدلاج التيمى.

179 12-14 = IV 840 15-18.
179 15-21 = II 734 22—735 5 B.

179 18 nach فضاء fügt Jāq. bei: وارضٌ.

179 21—180 1 = II 784 18-20 B, cf. II 965 13.

179 21 nach الاسواق fügt Jāq. bei: وكان يأتيها ويقيم بها فعُمّرت مدة طويلة.

180 1 statt رُصافة هشام Jāq.: رُصافة الشام, wie auch die Überschrift bei ihm lautet.

180 1-4 = IV 994 10-13 B.

180 5-6 = II 764 3-4 B.
180 7-8 = I 177 13-15 B.
180 8-9 = IV 287 18-20 B.
180 19-20 s. o. bei 175 15 f.
180 19 statt راسكيفا Jāq.: راس كيفا.
181 6-10, 3-6 = IV 489 18—490 2 B.
181 7 statt ابن ابى العاصى Jāq.: ابن العاصى.

39. Kapitel. Taghlibiten

wird von Jāqūt nicht benützt.

40. Kapitel. Mesopotamische Grenzgebiete.

185 17-20, 186 1-2 = III 534 1-4.
185 20 statt واغلة Jāq.: داخلة.
189 21—191 4, 11 = II 218 23—220 2 B.
189 22 statt يتعهّده Jāq.: يتعاهده.
190 2 nach الحدث fügt Jāq. bei: الذى سمّى به الحدث.
190 3 nach اصحابه fügt Jāq. bei: قتالا استظهر فيها.
191 1 statt المدينة . . . ولاحتاط Jāq.: فهدم سور المدينة.
191 4 statt حمزة Jāq.: عمرو.
191 11-15 = II 880 15-19 B.
191 13 statt ٤٩ سنة Jāq.: ١٤٩ سنة فى ايام المنصور.
192 10-21 = II 278 20—279 8.
192 3 nach الجزيرة fügt Jāq. bei: وارمينية.
192 21 nach منصور fügt Jāq. bei: واحكمه.

41. Kapitel. Übertragung des römischen Divans

wird von Jāqūt nirgends citiert.

42. Kapitel. Armenien.

194 6—195 10 = I 221 11—222 7.
194 7 statt ارمنياقس Jāq.: ارمينا قس.
194 7 nach ارمناقس fügt Jāq. bei: وسمّته العرب ارمينا ق.

194 11 statt هى Jāq.: ونفى.

194 14 f. statt مدينة البابب والابواب Jāq.: باب الابواب.

194 15 statt طريق Jāq.: plural طرق.

194 17 statt شكّن Jāq.: شكى, cf. Nota g.

194 17 statt القميبران Jāq.: القميران.

195 1 nach خزيمة fügt Jāq. bei: فى مدركة بن الياس بن مضر بن معدّ بن عدنان.

195 2 statt السغدبيل Jāq.: الصغدبيل.

195 3 statt سغد Jāq.: صغد.

195 7 nach النشوى fügt Jāq. bei: وهى تقاجوان.

195 9 statt وساهبونس Jāq.: والشاهبوش.

Jāqūt citiert diese Stelle nach كتب الفرس [1]); es lässt sich nicht entscheiden, ob er wirklich auf eine alte Quelle zurückgeht, die Belādhurī auch würde benutzt haben, oder ob die Zusätze und Varianten, die er hat, samt seiner Quellenangabe aus der erweiterten Belādhurī-Ausgabe stammen; letzteres scheint deswegen wahrscheinlich, weil Jāqūt für die Eroberung von Armenien Belādhurī's Buch ausserdem stark benutzt.

195 7-8, 200 16-17 = IV 784 22—785 1 B.

197 2-8 = IV 19 12-17 B.

197 5 statt امور الروم تستتبّ Jāq.: امور الدنيا تَتَشَتَّتُ.

197 5 statt الازمنة Jāq.: الاحايين.

197 6 nach منهم fügt Jāq. bei: فاجتمع له ملكهم.

197 7 nach صوّرت fügt Jāq. bei: نفسها.

197 7 u. 8 statt قاليقاله Jāq.: قالى قاله.

199 16-18 = IV 482 17-19.

199 18 statt فانفذه Jāq.: فأمضى.

199 20-21 = IV 615 1-2.

200 1-4 = I 513 10-14.

200 4 statt وباعه Jāq.: وأباجه.

200 5-6 = I 199 6-7.

---

1) Vielleicht verschrieben aus كتب الفتوح ?

200 6 statt ازدساط Jāq.: أرْدشاط.
200 12-16 = II 549 3-7.
200 16-17 s. o. bei 195 7 ff.
200 19—201 7 = IV 351 2-7 B.
201 6 statt منهم . . . فقتلوهم Jāq.: حتى استعادوها.
201 7—202 4 = I 858 1-9.
201 9 Jāq. lässt نقلى weg.
201 11 statt خيرته Jāq.: خير البريّة.
201 15 statt طغليس Jāq.: تغليس (wie Bel. z. 14).
201 16 statt القرمز Jāq.: الهرمز.
201 16 vor مناجاليس fügt Jāq. bei: رستاق.
201 19 statt منها Jāq.: لها.
203 2-5 = I 798 3-6 B.
203 2 nach عثمان fügt Jāq. bei: ولم يضبط التاريخ.
203 2 statt سلمان Jāq. I 798 4 und I 399 17: سليمان.
203 4-5 = I 921 22-23.
203 4-8 = I 560 6-10.
203 11-17 = III 322 5-10, vgl. Ibn el Faqīh pg. 293.
203 14 statt توابيتهم Jāq.: بوابيقهم.
204 1-8 cf. I 729 23—730 9 B.

An dieser Stelle hat Jāqūt neben Belādhurī noch eine andere Quelle benutzt, die er mit قالوا einführt und jenem gegenüberstellt; leider haben wir keine Anhaltspunkte dafür, welches letztere war; vielleicht dürfen wir an die Eroberungsgeschichte Armeniens von Abu ʿUbaida Maʿmar b. el Muthanna[1]) denken, von dem Jāqūt auch noch mehrere andere Bücher benutzt.

204 14 = II 507 2.
204 14 statt خيزان Jāq.: خيزار.
207 1-2 cf. IV 718 2-3.

43. Kapitel. Egypten und Westland.

44. Kapitel. Alexandrien.

Dass Jāqūt diese zwei Kapitel nie in seinem Wörterbuch citiert, ist höchst auffallend und lässt sich nur dadurch er-

1) Vgl. Wüstenf., Gesch. Nr. 45; Fih. 53 f.

klären, dass er vermeintlich bessere Quellen über die Vorgänge in Egypten zur Verfügung hatte. Es waren dies wahrscheinlich solche rein lokaler Natur, unter denen wohl das Chiṭaṭ von El Quḍā'ī[1]) mit an erster Stelle stand. Selbstverständlich finden sich hie und da auch Parallelstellen zu Belādhurī, so z. B.:

212 17 f., cf. III 884 7 f., wo sich indessen die Datierungen widersprechen, oder

215 21 ff. / 220 10 { cf. I 733 23 f. / „ II 507 6 f. / „ III 116 22 f.

Hier haben wir es jedenfalls mit einer allgemein bekannten historischen Thatsache zu thun und sind absolut nicht gezwungen, eine direkte Entlehnung anzunehmen.

215 21 und 220 10 statt بلهيت Jāq.: بلهيب.

45. Kapitel. Barqa und Zawīla.

224 4 ff.; cf. I 574 3-11.

Eine direkte Entlehnung liegt bei dieser Stelle nicht vor, denn die textliche Verschiedenheit ist hiefür zu gross. Ausserdem citiert Jāqūt nach Ibn el Faqīh; in dem uns erhaltenen Auszuge seines Buches findet sich dieser Abschnitt nicht.

225 3-7 = I 541 7-12 B.

225 4 nach قيس fügt Jāq. bei: ابن عيلان.

225 5 nach داود fügt Jāq. bei: وطالوت.

225 6 nach عمود fügt Jāq. bei: فلما أخرجوا من ارض فلسطين.

Letztere Stelle, die die einzige wäre, welche Jāqūt aus diesem Kapitel des Belādhurī entnommen hätte, könnte auch nur indirekt citiert sein; einmal machen dies die kleinen Zusätze wahrscheinlich und besonders auch der Umstand, dass Jāqūt Z. 12—16 Erzählungen, die nicht bei Belādhurī gestanden haben, ohne abzusetzen an obige Stelle anschliesst. Vgl. auch das zu Kap. 47 Gesagte.

---

1) S. oben pg. 42.

46. Kapitel. Tripolis.

Aus diesem Kapitel finden wir keine Citate bei Jāqūt.

47. Kapitel. Afrika.

226 8—227 16 cf. I 325 18—326 12 B.

227 4 nach واستاقوا fügt Jāq. bei: من السبى.

227 9 nach حسماية الف fügt Jāq. bei (cf. Note d):

وعشرين الف دينار وهذا يدلّ على ان القنطار الواحد ثمانية الاف واربعماية دينار.

227 16—228 2 cf. IV 163 15-19, cf. IV 417 21.

227 16 nach ارطاة fügt Jāq. bei العامرى.

227 16 lässt Jāq. ابى weg (wie Nota e).

228 1 statt غير الواقدى Jāq.: الواقدى

228 21-22 cf. IV 212 13-15.

Bei der letztgenannten Stelle kann keine Entlehnung vorliegen, da die beiden Berichte sich widersprechen. Übrigens machen auch die andern hier aufgeführten Parallelen durchweg den Eindruck von nur indirekter Benutzung. I 325 18 ff. giebt den Belādhurītext nur sehr ungenau und summarisch wieder und die Stelle IV 163 15 f. zeigt für direkte Citierung auffallende Varianten. Ausser diesen Citaten und jenem wohl auch nur indirekten in Kapitel 45 (s. pg. 65) finden wir bei Jāqūt keine mehr aus den Belādhurī-Abschnitten, die über Egypten und den Westen bis Spanien handeln, und so liegt wohl die Vermutung nahe, dass für diese Gegenden sich Jāqūt nicht bei Belādhurī Rat geholt hat, sondern seine Nachrichten aus andern Quellen schöpfte und nur hie und da in diesen auch ein Belādhurī-Citat vorgefunden und so in seinen Text aufgenommen hat.

49. Kapitel. Spanien.

Dieses Kapitel wird von Jāqūt nirgends citiert.

50. Kapitel. Inseln.

236 9-11 = I 224 7-10.

236 12-16 = I 336 19—337 2 B.

236 13 statt مَعْيُوق Jāq.: مَعْيُوف.

236 16 am Schluss fügt Jāq. bei: وذلك في سنة ٢١ في ايام المامون.

Diese Stelle wird von Jāqūt im Gegensatz zu einem غير البلاذرى citiert.

51. Kapitel. Friede von El Nūba.

52. Kapitel. El Qarāṭīs.

Aus diesen Kapiteln finden sich in Jāqūt's Wörterbuch keine Citate.

53. Kapitel. El Sawwād.

244 14-20, 245 8-9, 11-12 = I 483 20—484 3 B.
245 8-12 s. u. b. pg. 265 20 ff.
246 14-16 cf. I 368 17-20.
246 17 = I 750 14-15 B.
247 1-7 cf. III 759 7-11.
249 13 cf. I 863 7-11 B.

Die letztgenannte Stelle wird von Jāqūt ausdrücklich nach Belādhurī citiert, findet sich aber in unserer Ausgabe des Kitāb el futūḥ nicht; offenbar hat dieser Passus nur in der erweiterten Bearbeitung gestanden und war wahrscheinlich an dieser Stelle pg. 249 eingefügt.
249 21—250 1 = III 592 13. 17 B.

Ein Blick auf obige Zusammenstellung der Citate aus diesem Kapitel zeigt uns, dass Jāqūt das Kitāb el futūḥ hiefür nur als Nebenquelle benutzt haben kann, denn sie beschränken sich sämtlich auf wenige Zeilen.

54. Kapitel. Brückenschlacht.

55. Kapitel. Schlacht bei Nuchaila.

56. Kapitel. Schlacht bei Qādesia.

57. Kapitel. El Madā'in.

Aus allen diesen vier Kapiteln finden sich in Jāqūt's Lexikon keine eigentlichen Citate.

Wüstenfeld verweist in seinem Register Jāq. V bei der Stelle II 82 6-8 auf 251 9-12, doch liegt dort keine direkte Entlehnung vor, denn die Jāqūt-Stelle steht in grösserem Zusammenhang und die textlichen Abweichungen sind zu bedeutend.

Dagegen finden wir zu folgenden Versen Parallelen bei Jāqūt:

260 16 = III 218 23.

260 16 statt خيفةً Jāq.: خيشة wie Ibn Hadjar in Nota a.

261 1-2, 19—262 1, 3, 5-6 = IV 7 17-21, 23—8 2.

261 2 statt فرحنا Jāq.: فأبنا.

262 2 statt دارها Jāq.: دوننا.

262 3, 5 = IV 43 2-3.

262 3 statt تحنّ Jāq. IV 7 23 und 43 2: وحلّت.

262 5 statt المكرّ عسير Jāq. IV 8 1 u. 43 3: المكرّ ضرير, nicht المكور, wie Nota c sagt.

Dass die angeführten Verse keine Benutzung des Kitāb el futūḥ durch Jāqūt bedingen, ist selbstverständlich. Wahrscheinlich hat er für diese Abschnitte das Buch von Saif b. ʿOmar als Hauptquelle gehabt. Vgl. IV 42 23 u. oben pg. 10 ff.

58. Kapitel. Schlacht von Djalūlāʾ.

265 2-3 cf. IV 700 5-7.

265 17 = I 454 3.

265 17 statt باجرمى Jāq.: باجرمق wie Nota f.

245 8-12, 265 20—266 7, 14-18, 269 2-10, 270 22—271 2. 272 4-6 = III 179 1—180 2.

245 11 nach للجبل fügt Jāq. bei: لانها فئ لمسلمين عامّة.

266 3 statt لعمّالها Jāq.: بحالها.

266 7 fügt Jāq. nach فهى dasselbe bei wie schon 245 11, vgl. Bel. 266 11.

266 17 statt فوضع عليه Jāq.: فمسح الارض ووضع الخراج ووضع على رؤوسهم ما بين (s. Bel. 269 2).

266 18 nach عشر fügt Jāq. bei: وشرط عليهم ضيافة المسلمين وشيئًا من بُرّ.

269 8 statt الشاجر Jāq.: الكرم (cf. 271 10).

271 1 nach علج fügt Jāq. bei: لاخذ الجزية.

272 4 statt دجلة Jāq.. الفرات.

273 9-10 = III 391 19-20.

273 18-20 = IV 783 9-12.

274 5-6 = I 136 4-5 B.

274 6 statt اديم Jāq.: أُدُم.

274 9-16 = IV 840 9-14.

274 16 statt Sa'd b. 'Amr Jāq.: Sa'd b. abi Waqqāṣ.

274 18—275 1 = IV 840 23—841 2.

274 19 statt فرخزادان Jāq.: فَرّخ زادان.

59. Kapitel. Gründung Kūfa's.

Die Mehrzahl der hier anzuführenden Stellen handelt über die Zuteilung eines Grundstückes an irgend einen der eingewanderten Araber; sie gehen wohl meist auf Ibn el Kalbī zurück und sind desswegen nur als Parallelen zu fassen. Die vollständigeren Genealogien, die Jāqūt oft berichtet, hat er wahrscheinlich auch aus dem Buche des Kalbiten und wir brauchen nicht anzunehmen, dass er sie der erweiterten Belādhurīausgabe entnahm.

275 14-16 = I 769 1-3, s. auch Bel. 262 14 f.

275 16 statt كرد بغداد Jāq.: كربلاء.

275 15—276 13 cf. IV 323 7-22.

Diese Stelle kann nicht direkt entlehnt sein, desshalb ist es zwecklos, die Unmenge von Varianten aufzuführen.

280 22—281 1 cf. III 370 17.

281 8-9 cf. III 196 2-3.

281 11-12 cf. II 329 9-10.

282 6-7 = III 639 6-7 B.

282 13-16 = II 921 13-15.

282 16-17 = II 518 12.

282 17-19 = IV 122 1-3.

282 19 statt محروق Jāq.: مجروف, aber Jāq. III 180 11 f. wie Bel.

283 1 = III 180 11-12.

283 9 = II 685 10-11.

283 10-11 = II 672 11-13

283 16-18 = II 652 9-11 B.

283 16 statt Muhammed b. Sā'ib el Kalbī: Jāq.: Ibn el Kalbī.

283 17 statt جماجمهم Jāq.: رؤوسهم.

284 1-2 = II 523 14-15.

284 3-6 = III 569 18-21 B.

284 4 statt طريف Jāq.: حلوان.

284 4 nach معوية fügt Jāq. bei: بن عمرو.

284 7-11 cf. IV 526 9-13.

284 8 nach حميين fügt Jāq. bei: بن بلث.

284 8 nach اسد fügt Jāq. bei: بن جزيمة بن مدركة.

285 11-12 cf. III 370 20-21.

285 12 nach الضبى fügt Jāq. bei: العُكْلى.

286 4-6 cf. IV 116 15-19.

286 5 nach علقمة fügt Jāq. noch 13 Namen bei.

287 7-13 = IV 946 17-23.

287 12 statt شياء Jāq.: بناء.

288 20-21 cf. III 370 14-15.

60. Kapitel. Wāsiṭ.

290 1-2, 5-12 = IV 883 1-4, 8-11.

Jāqūt hat hier zwischenhinein ein paar Zeilen nach el Aṣma'ī eingefügt.

290 18-19, 291 4, 1 = IV 409 2-4, 13.

Verse, die Jāqūt an sich nicht dem Kitāb el futūḥ braucht entnommen zu haben.

291 1 statt عموره Jāq.: عماره.

291 4 statt السواد وناعم Jāq.: الطعام ولاحق.

291 17-19 = IV 841 6-7.

61. Kapitel. El Baṭā'iḥ.

293 20—294 6 cf. IV 831 1-4.

294 6 nach فوسعه fügt Jāq. bei: حتى دخلته.

294 6 nach اليه fügt Jāq. bei: وكان محفورا قبله.

Ob diese Stelle aus dem Buche Belādhurī's genommen ist, ist ungewiss.

62. Kapitel. Stadt des Heils.

295 5-9 = III 677 6-9.

Jāqūt führt hier als Gewährsmann Ibn el Faqīh an, doch findet sich diese Stelle nicht in der Ausgabe von de Goeje [1]).

295 19 cf. III 363 16-17.

296 15-16 = III 489 1-2.

296 16-17 = II 564 5.

297 11-14 cf. IV 16 6-8.

Die vier letztgenannten Stellen könnten, da sie Nisben behandeln, sowohl Belādhurī als Jāqūt aus Ibn el Kalbī genommen haben.

297 15—298 4 cf. III 17 7-14.

297 16 nach القوّاد fügt Jāq. bei: كَرْخَ سامَرّاءَ وهو.

297 17 statt بالعربايى Jāq.: بالعربانى (wie Note d).

298 1 statt بالحائر Jāq.: فى الحيّز.

298 10—299 7 = III 539 9-18, 23—540 6. Vgl. Ibn el Faq. pg. 187.

298 18 statt عُشْرِيًّا الارضين Jāq.: عُشْرًا الارض.

298 20 statt وارضيها Jāq.: واعراضها.

299 1 statt وكلّ Jāq.: وكانت.

299 4 statt عيونها . . . . مجرى Jāq.: تجرى ما عمر بها.

63. Kapitel. Übertragung des persischen Divans

wird von Jāqūt nie citiert.

---

1) Vgl. Bibl. geogr. arab. V pg. 9 und oben pg. 20.

64. Kapitel. El Djibāl, Hulwān.

301 11-12, 14-16, 18, 302 1, 4-5 = II 317 16—318 1.

301 12 nach وقاص fügt Jāq. bei: وكان عمّه سعد قد سير على مقدّمته.

301 16 statt دمائهم Jāq.: ديارهم.

302 21 nach الاشعرى fügt Jāq. bei: بالاهواز.

Ausserdem fand Jāqūt in dem Buche des Saif b. ʿOmar (II 318 1) Nachrichten über diese Gegenden.

65. Kapitel. Nihāwend.

305 18—306 7 = IV 406 7-13 = Ibn el Faq. 258 17—259 9.

305 19 nach رجلا fügt Jāq. bei: فى حومة الحرب وحالطة.

306 1 vor فاستسلم fügt Jāq. ein: فلمّا ايقن بالهلاك.

306 2 f. statt فترجمه . . . فدعى Jāq.: فاحضر ترجمانا.

306 6 f. statt وحيطانهم ومنازلهم Jāq.: وانفسهم وذراريهم.

Ibn el Faq. stimmt jeweilen wörtlich mit Belādhurī überein im Gegensatz zu Jāq.

306 8-13 = IV 827 14-19.

306 10 statt يزادوا فى Jāq.: يرتادوا من.

306 10 statt كان Jāq.. صولح (s. Ibn el Faq. 259 5).

306 11 nach لانها fügt Jāq. und Ibn el Faq. bei: قرية (wie Nota b).

Aus diesen Stellen geht deutlich hervor, dass Jāqūt direkt auf Belādhurī zurückgeht und nicht etwa dessen Nachrichten nur durch Vermittlung Ibn el Faqīh's bringt.

66. Kapitel. El Dīnawar, Māsabadhān und Mihridjānqadhaq.

Für diese Städte hat Jāqūt das Eroberungsbuch von Saif b. ʿOmar benutzt. Als einzige Parallelstelle zu Belādhurī liesse sich etwa anführen:

307 19—308 1, vgl. III 169 19 ff.

308 1 nach سن fügt Jāq. bei: مشرفة على اسنانها.

67. Kapitel. Hamadhān.

309 16-17 = IV 380 19-20 B.

309 17 statt السرى بن نسير بن ثور Jāq.: النسير بن ديسم بن ثور.

Die Stelle IV 782 23, bei der Wüstenfeld, Reg. (Jāq. V) auch auf Belādhurī verweist, wird nach Saif b. ʿOmar citiert.

310 2-7, 12—311 2, 5-6 = III 216 9-22, cf. Ibn el Faq. pg. 239.

310 2 statt الخفاص Jāq. und Ibn el Faq.: اخفاص.

310 4 statt عين . . . . بها Jāq. und Ibn el Faq.: لكثرة عيونها ومنابعها.

310 16 statt جابنجار Jāq.: جانيجر. Ibn el Faq. lässt dieses Wort weg.

68. Kapitel. Qumm, Qāshān und Iṣbahān.

312 2-5 = IV 175 14-16 B.

312 2 statt ابو موسى Jāq.: موسى.

313 13 = I 298 11-12 B.

69. Kapitel. Ermordung Jesdegerds

wird von Jāqūt nicht citiert.

70. Kapitel. Raj und Qūmis.

317 2-6 = II 895 4-8.

317 6 statt واجتاحهم Jāq.: واستباحهم.

317 12-15 = IV 771 18, 19, 22—772 1.

Nur Verse, die Jāqūt auch anderswoher konnte genommen haben.

319 14—320 1 = II 895 13-21, cf. Ibn el Faq. pg. 269.

319 18 nach اجرّ fügt Jāq. bei: والفارقين لخندق.

319 19 statt الزنبدى Jāq.: الزينبدى.

319 20 nach نزله fügt Jāq. bei: ايام مقامة بالرى.

320 1 nach دار الامارة fügt Jāq. bei: ويقال الذى تولّى مرمّته واصلاحه مَيْسَرة التغلبى احد وجوه قوّاد المهدى.

320 11-13 cf. II 833 8-10.

320 16-17 cf. IV 110 14-15 und 453 4, s. Ibn el Faq. pg. 270.

320 17 statt زيبان Jāq. IV 110 14 und 453 4 und Ibn el Faq.: زمّان (wie Nota c).

Auch hier stimmt der Text Ibn el Faqīh's in der Regel mit Belādhurī überein gegen Jāqūt.

71. Kapitel. Qazwīn und Zandjān.

321 8-15 cf. I 105 7-14.

321 8 nach عبدالله fügt Jāq. bei: البجلى.

321 9 statt قزوين Jāq.: الرى im Gegensatz zu Ibn el Faq. pg. 280.

321 11 statt فقام Jāq. und Ibn el Faq. (pg. 281 2): فأقام.

321 11 nach حصن fügt Jāq. bei: منيع وكان.

Vgl. Ibn el Faq. pg. 280 19 ff.: قد بناه سابور ذو الاكتاف.

321 13 statt فقاتلوه Jāq.: ولما نزل البراء عليها قاتله اهل الحصن اياما.

321 18—322 6, 10-12, 323 2-10 cf. IV 88 11—89 7, vgl. Ibn el Faq. pg. 279 f.

321 18-21 statt الديلم .... فأنفوا Jāq.: من شرايط فقبلوا جميع ذلك الا الجزية فانهم نفروا منها فقال لا بُدّ منها.

322 2 nach الاسدى خويلد fügt Jāq. bei: وميسرة العايذى وجماعة من بنى تغلب.

322 2 nach ارضين fügt Jāq. und Ibn el Faq. bei: وضياعا.

322 2 nach لاحد fügt Jāq. bei: فعمروها وأجْرَوا.

Ebenso Ibn el Faq.: انهارها وحفروا ابارها فسمّى ثُنّاءها.

322 4 statt علم Jāq.: يعلم, Ibn el Faq.: تعلم.

322 4 statt حين Jāq.: لما, Ibn el Faq.: أن قد.

322 11 nach الديلم fügt Jāq. bei: فاوقع بهم وقدم قروين.
323 5 nach بعده fügt Jāq. bei: ابنه.

323 2-4 = IV 455 5-7.
323 5-6 = IV 454 5.

Ob in diesem Kapitel direkte Entlehnung vorliegt, ist sehr schwierig zu entscheiden, da die Texte so stark variieren. Immerhin beweisen auch diese Stellen wieder, dass eine Vermittlung des Belādhurītextes durch Ibn el Faqīh an Jāqūt ausgeschlossen ist.

72. Kapitel. Adharbaidjān.

325 17—326 15, 327 1-4, 11-15 = I 173 5—174 4.

325 19 nach سار fügt Jāq. bei: منها الى اذربيجان فى جيش كثيف.
325 1 statt والنرير Jāq.: والبذّ.
Ibn el Faq. 285 9: نريز (cf. pg. 286 5).
326 1 statt وسراة Jāq.: وسراو (wie Nota b).
326 4 statt البلاسجان Jāq.: البلاشجان (wie Nota d).
326 4 statt وساترودان Jāq.: ميان رودان (wie Note e).
326 8 statt السلف Jāq.: الشكّ.
326 9 statt الاودى Jāq.: الاذرى.
326 14 statt باجروان Jāq.: جابروان.
327 4 statt مائة الف Jāq.: ثمانماية الف درهم (wie Nota a).
327 14 statt البير Jāq.. التبريز.

329 4 = IV 686 19.
329 13-17 = IV 919 16-20.
329 13 statt قنطرة Jāq.: منطرة.
329 17 statt وهدم Jāq.: فبنى.

330 2-13 = IV 476 4-14, cf. Ibn el Faq. pg. 284 f.
330 5 statt اينوا Jāq.: ابنوا.
330 6 statt للتعزّز Jāq.: للتقرّر.
330 11 statt بالبذّ Jāq.: الخرّمى.
330 11 nach فنزلوها fügt Jāq. bei: فسكنوها.
330 12 nach احمد fügt Jāq. bei: بن محمد.

330 14-19 = IV 503 6-12 B.

330 14 statt جلبس Jāq.: جليس.

330 19 vor ويقال fügt Jāq. bei: ويقال عتيب بن اسلم بن جذام.

331 3-5 = I 822 19-21.

331 4 statt بناء Jāq.: قصورًا.

331 7-8 = I 564 15-16 B.

73. Kapitel. Moṣul.

Aus diesem Kapitel finden sich keine Citate bei Jāqūt, abgesehen von folgenden Stellen, an denen indessen beide Autoren auf Ibn el Kalbī zurückzugehen scheinen:

332 1-2 = III 119 15-16.

332 2 statt الحرّ بن صالح Jāq.: الحسن بن الصبّاح.

332 7-8, 333 2-3, 5-9 = II 223 1-6.

333 7 nach الرفيل fügt Jāq. bei: صاحب النهر ببادوريا.

333 12 cf. IV 774 22-23.

333 12 statt نَرْسَاباذ Jāq.: نِرْسِيَان.

74. Kapitel. Shahrazūr, Ṣāmaghān und Darābādh

wird von Jāqūt nicht citiert.

75. Kapitel. Djurdjān und Ṭabaristān.

334 11—335 10, 13-16, 338 3-5, 11 — 339 16 = III 504 23 — 506 20, cf. Ibn el Faq. pg. 307 7 ff.

335 7 statt البلاد Jāq.: البلد يسبى ويقتل.

335 8 statt دَهْدَوا Jāq.: دهدهوا.

335 8 nach المضايق fügt Jāq. bei: انعقاب.

335 13 f. statt وهم حذرون Jāq.: تحفّظوا وتحذّروا.

338 13 nach ونقضوا fügt Jāq. bei: ومنعوا ما كانوا يحملونه.

338 14 nach فصالحوه fügt Jāq. bei: على مال.

339 3-12 = III 283 23—284 8.

339 6 statt محمد بن موسى Jāq. III 284 3 und 506 8: موسى.

339 7 statt مايزديار Jāq. III 284 4 und 506 9: مازيار.

339 11 statt كفر وغدر Jāq. III 284 7 und 506 12: غدر وخالف.

339 11 nach على عمله fügt Jāq. III 506 12 bei: ولم يعزله فاقام على الطاعة مدّة.

Bei diesem Kapitel ist es äusserst schwierig, das gegenseitige Verhältnis der drei Quellen richtig zu bestimmen. Dass Ibn el Faqīh direkt auf unsern Belādhurī zurückgeht, ist ohne weiteres klar, nur am Anfang seines Abschnittes ist er etwas ausführlicher als jener. Diesen selben Zusatz bringt nun allerdings auch Jāqūt, schliesst sich aber im folgenden wieder enger an Belādhurī an und entnimmt diesem Stellen, die Ibn el Faqīh seinerseits ausgelassen hat. Gegen Ende des Kapitels stimmt Jāqūt meist vollständig mit Ibn el Faqīh überein.

Es liesse sich vielleicht denken, dass die Handschrift von Belādhurī's „kleinem" Länderbuch, welche Ibn el Faqīh benutzte, hie und da Nachträge aus dem grössern Werk desselben Verfassers enthalten hatte (vgl. auch pg. 84 die Stelle II 409 20 ff.); immerhin dürfen wir, da Jāqūt seine Quelle nicht direkt nennt, kaum ohne Weiteres alle Zusätze dieses Abschnittes der Neubearbeitung Belādhurī's zuweisen.

Der Vers III 506 5, den nur Jāqūt hat, fand sich wohl als Randglosse in seinem Belādhurī-Exemplar, da er so, wo er jetzt steht, den Zusammenhang störend unterbricht.

76. Kapitel. Tigrisgebiet.

77. Kapitel. Gründung von Baṣra.

340 10-16, 19—341 9 = I 637 23—638 16, 639 8-10.

340 13 statt اهل الابلّة Jāq.: من هنالك.

340 17 statt كامن دار Jāq.: كامورزاد.

340 19 statt دقيق Jāq.: خبيص.

340 19 nach فجعل fügt Jāq. bei: يكثرون.

341 4 statt وهب Jāq.: وهيب (wie Nota a).

341 6-7 statt وقتل . . . . الى Jāq.: فات أنتَ.

341 6 nach الاولين fügt Jāq. bei: اقبل فى اربعين رجلا منهم نافع بن الحارث بن كلدة الثقفى وابو بكرة وزياد بن ابيه وأُختٌ لهم (cf. Ibn el Faq. pg. 187 11).

342 1-2, 9-10, 16, 343 6-12 = III 862 1-7 B.

343 8 nach زياد fügt Jāq. bei: اخوتها.

342 3-5, 343 6-14, 346 7-14, 18—347 3, 8-10, 351 19-20 = I 639 21—640 10, 16—641 8 B, cf. Ibn el Faq. pg. 188 f.

343 7 nach غزوان fügt Jāq. bei: لما قدم البصرة زوجته.

346 10 nach المراعى fügt Jāq. bei: والماء.

346 10 statt القصبة Jāq.: القَصَّة (wie Nota a). Dies Wort wird Jāq. I 640 10-16 erklärt.

346 12 statt نصرة Jāq.: بصرة.

347 2 nach والديوان fügt Jāq. bei: وحمّام الامراء بعد ذلك لقربها من الماء.

342 16-18 = IV 468 21-23 B.

344 5 cf. I 90 18.

Nach Jāqūt ist hier statt أَبَرْقُبَاذ ابزقباذ zu lesen.

347 10-22, 348 8—349 16 = I 642 11—644 2.

Bei der Unmenge von Varianten sind hier nur die wichtigsten aufgeführt:

347 13 vor الباس fügt Jāq. bei: رقاب.

347 13 nach المسجد fügt Jāq. bei: وحوّل المنبر الى صدره.

347 21 statt لم تعمل من الحجارة Jāq.: لم بالصاخر والجصّ يُخلَط.

347 22 Der erste Hemistich lautet bei Jāq.:

لولا تعاون أيدى الرافعين له.

347 22 statt اذا لقلنا من Jāq.: اذا ظننّاه.

348 10 statt مال Jāq.: اموال وحال لم يكن قبل.

348 14 nach المسجد fügt Jāq. bei: للجامع ووظّف ذلك على الباس.

349 1 nach المسجد fügt Jāq. bei: واخرى فى غُرْفتك فرضى.

352 1-8, 11-12, 353 17—354 1, 5-7, 358 20-21, 359 13-16, 360 8, 11-16, 361 19, 362 6-10, 14-18, 363 7-16, 364 1-7, 365 4-9, 11-13, 15-17 = I 644 9—646 14 B.

352 2 statt نَجَبَه Jāq.: نَجْتَه.

352 8 statt دارة Jāq.: دار حُمْران.

353 13 statt اخوتك Jāq.: اخوته.

354 5 nach وافاق fügt Jāq. bei: وكثرت للحمامات.

360 8 nach وطلحتان fügt Jāq. bei: ومن اصطلاح اهل البصرة ان يزيدوا فى اسم الرجل الذى تنسب اليه القرية الفا ونونا نحو قولهم.

360 8 statt نافع Jāq.: رافع.

362 9 lässt Jāq. ابا weg, wie Note c.

362 16 statt الهيثم Jāq.: الهجيم (siehe Nota e).

362 17 nach يسار fügt Jāq. bei: بن زياد.

363 7 statt جارية Jāq.: حارثة.

363 10 statt عبيد الله .... Jāq.: عبد الليان لعبد الله.

364 1 f. statt بن عباد بن اسيد Jāq.: بن عتّاب بن اسد.

364 2 statt قسيط Jāq.: نشيط.

365 17 statt يثربىّ Jāq.: تيرى.

354 7-16 = II 329 15—330 1.

354 7 vor ركب fügt Jāq. bei: وكان اهل البصرة يضربون المثل بحمّامه وـ

354 12 statt حول Jāq.: خلف.

354 13 statt ابو مفرّغ Jāq.: بن مفرّغ (wie Nota e).

355 2-4 cf. IV 109 12-13.

355 3 statt رق Jāq.: رفى (wie Note b).

356 6—357 16 = IV 832 10—833 14.

356 11 statt بشاشة Jāq.: نشاشة.

356 12 statt ياتينا Jāq.: تاتينا.

356 18 statt جور Jāq.: جورًا.

356 19 statt وينصب Jāq.: ويصبّ.

356 20 statt لحدّة Jāq.: بحدّه.

356 20 statt عورة وسعه Jāq.: خورٌ واسع.

357 4 statt وقاده Jāq.: ففأره.

357 5, 9, 11 statt انطمّ Jāq.: انضمّ.

357 9 statt وكان يُربّث ذلك Jāq.: ويصله بنهر الاجانة.

357 11 statt بلغ به Jāq.: وصل بالاجانة.

357 13 nach يسبقه fügt Jāq. bei: حتى التقى فصار نهرا مخرجه من فم نهر الاجانة ومنتهاه الى الابُلّة وهذا الى الآن على ذلك.

Da abgesehen von den allerdings zahlreichen Zusätzen und Varianten dieser Abschnitt sonst wörtlich abgeschrieben ist, dürfen wir wohl auf direkte Entlehnung schliessen. Immerhin wäre denkbar, da Belādhurī hier nach el Madā'inī erzählt, dass auch Jāqūt seinerseits auf diesen Autor zurückginge, dessen Werke er ja zum Theil benutzt hat (siehe oben pg. 5 f.).

358 2-14 = IV 845 5-16.

358 2 nach زياد fügt Jāq. bei: اقطعها فيه.

358 7 statt ثار Jāq.: ثارٍ لنهر الأُبُلّة.

358 14-15 cf. IV 838 21-22.

358 21-22 = IV 835 3-4.

359 4-11 = IV 838 6-12.

359 5 nach زياد fügt Jāq. bei: ابن ابيه فكان قطيعة لابيه سلم.

359 6 nach عامر fügt Jāq. bei: بن كريز (cf. 359 14).

359 6 lässt Jāq. بن عبد الله weg (wie Nota b).

359 14-16 = IV 830 19-21.

360 2-3 = IV 846 14.

360 9-10 = IV 838 15-16.

360 10 statt امراة Jāq.: أُمّ (wie Nota a).

360 16—361 2 = IV 844 14-22.
361 6-8 = IV 835 13-16.
361 10-12 = IV 841 22-23.
361 11 nach الهذلى fügt Jāq. bei: من اهل المدينة.
361 12-13 = IV 839 12-13.
361 13-14 = IV 838 13-14.
361 19—362 1 = IV 834 4-5 B.
361 19 statt الراء Jāq.: ازى (cf. Nota h).
362 1 statt معوية Jāq.: عثمان.
362 1-5 = IV 845 17-21.
362 2 statt عبيدالله Jāq.: حاتم.
362 3 statt ابن زياد Jāq.: زياد بن ابيه.
362 19-20 = IV 835 9-10.
363 8-9 = III 210 5-6 B.
364 6 = IV 846 15.
364 7-10 = IV 835 23—836 3 B.
364 10 statt جنبتيه Jāq.: جنبيه.
364 11-19 = IV 499 7-15 B.
365 17-18 = IV 840 19.
365 20—366 1 = IV 843 23—844 1.
367 7-8 = IV 838 2.
368 15—369 4 = III 597 15—598 2 B.
369 6-8, 18 ff. = IV 841 15-21.

Die meisten dieser Stellen handeln über Kanäle; Belādhurī's Gewährsmann hierfür ist el Qaḥdhamī el Walīd b. Hishām, und überall, wo Jāqūt diesen Namen nennt, liegt eine Entlehnung aus Belādhurī vor.

Eine besondere Erwähnung verdient noch der lange Jāqūt-Abschnitt I 637 23—646 14, der, kleinere Einschiebsel abgerechnet, vollständig aus Belādhurī abgeschrieben ist; einige Stücke sind allerdings äusserst frei wiedergegeben und, wenn uns nicht der Zusammenhang davon überzeugte, dass das Kitāb el futūḥ die Quelle war, so würde man es oft kaum glauben. Die Einschiebsel, die Belādhurī nicht angehören, sind:

638 16—639 7 } Erzählungen von Nāfi' b. el Ḥārith, cf. Ibn
639 11-20 } el Faq. pg. 187 10.

640 10-16 Erklärung des Wortes القضّة.

641 3—642 10 eine andere Quelle, cf. Ibn el Faq. pg. 188.
644 2-8 die obligaten Maasangaben.

78. Kapitel. El Asāwira und El Zuṭṭ.

372 21—373 18 = IV 834 9-21.

373 1 nach الاهواز fügt Jāq. bei: لمدد اهلها.

Obschon die beiden Texte sonst wörtlich mit einander übereinstimmen, liegt doch nur eine indirekte Entlehnung vor, denn Jāq. citiert nach Zakarījā b. Jaḥjā el Sādjī, der aber, wie wir aus dieser Stelle sehen, seinerseits Belādhurī's Futūḥ für sein Kitāb el Baṣra als Quelle benutzt hat (s. o. pg. 32 f.).

79. Kapitel. El Ahwāz.

376 17-21, 377 8-10 = I 412 6-12 B.

376 18 statt البيرواز Jāq.: البيروان (wie Nota b).

378 13-17 cf. III 189 14-18.

379 14—380 2 cf. III 81 2-10.

379 15 statt تهوى Jāq.: يهوى.

379 Nota f statt مرفوع Jāq.: مدفوع.

380 2—381 7 = I 849 11—850 11 B.

380 16 statt ان يفرض Jāq.: ان لا يفرض.

381 5 nach القعلة fügt Jāq. bei: جهرًا.

381 7 statt بمالاة Jāq.: بموافقة.

382 2-6 = II 131 10-14 B.

382 3 statt منخوبون Jāq.: متخوّفون.

382 5 statt توجّهوا الى الكلبانيّة Jāq.: تجمّعوا بالكلتانيّة (wie Note b).

383 8-9 cf. III 676 10-11.

383 8 statt الفزر Jāq.: المعزاء.

383 19 = IV 146 21.

384 2-4 cf. IV 837 3-4.

384 2 statt مراع Jāq.: مراح.

385 9-15 cf. IV 715 1-14.

385 13 statt تجذو Jāq.: تَجْثُو.

Mehrere der obigen Stellen sollen lediglich als Parallele dienen und zugleich beweisen, dass Jāqūt noch eine andere Quelle muss benutzt haben; nach II 131 10 war diese jedenfalls das Eroberungsbuch von Saif b. 'Omar.

80. Kapitel. Fārs und Kirmān.

386 6-12, 387 17-21 cf. III 837 6—838 1.

386 6 nach عامل fügt Jāq. bei: ابن‌بكر ثم عامل.

386 7 nach البحر fügt Jāq. bei: فعبره الى ارض فارس.

386 7 statt هرثمة بن عرفجة Jāq.: عرفجة بن هرثمة.

386 9 statt فدوّخهما Jāq.: فدرّجها (cf. IV 265 23).

386 9-18, 387 16-19 = I 890 18—891 4 B.

386 9-10, 17—387 15 = II 887 5-22.

386 12 statt ابركاوان Jāq. I 890 19, III 837 15 und IV 265 15: بركاوان wie Nota d (cf. II 79 20 ff.).

386 18 ff. statt شهرك Jāq. I 891 2, III 837 18 u. II 887 7: سُهْرَك.

387 1, 11 statt راشهر Jāq. I 891 2, III 837 18 u. II 887 8: ريشهر (wie Nota a).

387 3 statt نقّابه Jāq.: نقاته.

387 5 nach الرجل fügt Jāq. bei: الموكّل بالموضع.

387 7 vor الله fügt Jāq. bei: وان.

388 5-6 = III 6 16 B.

389 12-13 = III 920 11-12.

389 13 statt فيشجان Jāq.: فِنْسَجان.

389 14-19 = II 147 16-21 B.

389 15 statt عليها Jāq.: على فتحها احد.

390 14-19 = III 204 11-16.

390 14 statt شهرياج Jāq.: سهرياج.

390 14 f. statt طننا انا Jāq.: ضمنّا ان.

390 16 statt منافرا ظنّوه Jāq.: منا فراطنوه.

391 9—392 10 = IV 265 14—266 18.

391 10 statt فوهن Jāq.: فوهى.

391 12 statt بها Jāq.: بمدينة من مدن كرمان وقيل من رساتيف فارس.

392 1 statt فقاتلهم Jāq.: فواقعهم.

392 4 nach محارق fügt Jāq. bei: بن عبدالله بن شدّاد بن معاوية بن ابى ربيعة بن نهيك بن هلال.

392 5 statt اجازته Jāq.: عبوره.

Die sieben Verse, die Jāq. 266 4-11 einschaltet, finden sich nicht bei Belādhurī. Mit Ausnahme der erstgenannten Stelle dieses Kapitels haben wir überall direkte Citate aus dem Kitāb el futūḥ, das jedenfalls Jāqūt's Hauptquelle für Fārs und Kirmān war.

81. Kapitel. Sedjestān und Kābul.

393 1-2, 18-19 = IV 728 17-20.

393 3-4 cf. II 909 9-10.

Jāqūt citiert die letzte Stelle nach el Madā'inī, den auch Belādhurī oft als Gewährsmann anführt, s. o. pg. 80.

393 18-19 = III 282 4-6.

394 11-16 = II 541 4-8.

394 13 f. statt الزور Jāq.: الزون (wie Nota c).

394 16-19 = II 905 3-5.

82. Kapitel. Churāsān.

403 cf. II 409 20—410 8 B.

Dieser von Jāqūt nach Belādhurī citierte Abschnitt findet sich nicht in unserer Futūḥ-Ausgabe, müsste aber hier eingefügt werden. Jāqūt hat den Passus zweifellos aus Ibn el Faq. pg. 321 abgeschrieben, wo er, allerdings auch als aus Belādhurī stammend, angeführt wird. Wahrscheinlich war für dies Kapitel die Neubearbeitung des Kitāb el futūḥ sehr stark verändert und vermehrt worden, denn auch die folgenden Stellen zeigen alle äusserst bedeutende Abweichungen und Zusätze gegenüber unserm Belādhurī, vgl. oben pg. 77.

404 8 cf. I 418 13 B.

404 8 statt ابرشهر Jāq.: ايران شهر.

404 14 f. cf. II 470 11 und 333 11-12.

404 14 statt حمراندز Jāq. II 470 11: خمران aber II 333 11 wie Bel.

406 5-7 cf. III 170 1-3 und IV 108 7-8.

406 7 statt بشقّ Jāq.: سنوان (wie Note a).

407 13-19 cf. II 149 13-17.

Hier liegt wieder El Madā'inī als gemeinsame Quelle vor.

407 18 statt صوب Jāq.: مزن.

407 18 statt استهلّت Jāq.: استقلّت.

407 19 statt حوف Jāq.: خوط.

407 19 statt افادهم Jāq.: اقادهم.

409 12-13 cf. II 446 11-12.

409 12 statt الخشل Jāq.: الخشك.

410 16—411 9 cf. I 520 6-7, 9-21 B.

410 17 nach الفا fügt Jāq. bei: وكان ملك بخارا قد افضى يوميذ الى امراة يسمّونها خاتون.

410 21 f. statt رامدين Jāq.: زامين.

411 1 nach بخارا fügt Jāq. bei: كلهم جيد الرمى بالنشّاب.

411 2 nach عفان fügt Jāq. bei: ٥٥ سنة.

411 3 vor ابو العالية fügt Jāq. ein: و.

411 5 statt السغد Jāq.: الصغد.

411 7 statt ونكثت Jāq.: ونقضت (wie Note d).

426 10 cf. III 933 10.

83. Kapitel. El Sind.

432 11—433 9 = IV 217 2-18.

433 2 nach عامر fügt Jāq. bei: ٤٥ سنة.

433 4 statt الى Jāq.: وغزا.

433 Nota b statt الشغب Jāq.: السغب wie Bel. im Text.

432 15-17 = I 747 13.

433 9—434 2 = IV 613 1-22 B.

433 10 nach بالطلاق fügt Jāq. bei: نساءهم ان لا يهربوا.

433 12 statt احدثت Jāq.: امعنت.
433 12 statt يسوق Jāq.: تسوق.
433 16 statt الميد Jāq.: المند.
434 1 statt اوخر Jāq.: اوجر.
434 3-9 = IV 184 1-7.
434 4 statt كهز Jāq.: كهن (cf. Nota c).
434 4 statt كش Jāq.: كس (wie Nota e).
434 5 statt وفلّهم Jāq.: وقتلهم.
434 7 vor ابن مغرغ fügt Jāq. bei: يزيد.
434 8 statt سرائنك Jāq.: سرابيل.
434 8 statt لا هم Jāq.: ليتهم.
434 9 statt ثمرها Jāq.: تمرها.
434 10-16 = IV 105 9-14.
434 12 statt وسبا Jāq.: وشتى.
434 12 nach سنان fügt Jāq. I 761 20 und IV 105 12 bei: بن سلمة المخنّق الهذلى.
434 12 nach فتحها fügt Jāq. bei: قبله.
434 14 statt يغفل مع الغافلين Jāq.: يقفل مع القافلين.
434 10-11, 16—435 5 = I 761 16—762 1 B.
440 10 = II 833 21-22.
440 10 nach الزور fügt Jāq. ein: يقال له بغرور.
440 11 cf. I 799 8-9 B.
442 2-3 cf. IV 183 9.

Aus den letzten fünf Kapiteln unseres Belādhurī bringt Jāqūt keine Citate und wahrscheinlich haben diese in der Neubearbeitung des Kitāb el futūḥ so wie so noch gefehlt; s. o. pg. 47.

Folgende Stellen, die Jāqūt nach Belādhurī citiert, finden sich nicht im Kitāb el futūḥ:

I 430 12-20 handelt über ʿOthmān.
I 452 23—453 2 handelt über ʿAlī.
I 556 7 f. ein Vers von El Rāʿī el Numairī.

II 154 12 handelt über eine Festung von Ḥimṣ.
II 155 7-9 ein Vers von El Rā'ī, wie I 556 7 f.
II 672 18 f. über den Bau und Erbauer eines Klosters.
III 10 6-11 über das Gebiet von Ṭabaristān.
III 194 1-3 Namenerklärung.
III 220 2-3 Namenerklärung (eines Berges).
III 799 18-22 über den Todesort von Hāshim b. 'Abdmenāf.
IV 273 19-23 [1]) über einen Wālī in Kiss.
IV 430 20-22 Namenerklärung.
IV 568 3 ff. Namenerklärung.
IV 969 14-21 über 'Abd el maṭṭalib.

Bei allen diesen Stellen wird nicht gesagt, dass sie im Kitāb el futūḥ gestanden hätten, und so können sie auch ebenso gut aus der Chronik des Belādhurī (كتاب الاخبار والانساب Fih. 113 13 f.) genommen sein, was besonders von den Namenerklärungen wahrscheinlich ist [2]). In der anonymen Ahlwardt'schen Chronik findet sich allerdings keine der obigen Stellen, doch beweist dies selbstverständlich nicht viel, da sie ja nur ein äusserst kleines Bruchstück des grossen Annalenwerkes bildete.

---

1) Die Stelle ist etwas unklar und es lässt sich nicht mit Sicherheit sagen, wie weit das Belādhurī-Citat reicht; كس هى الصغد giebt keinen Sinn, vielleicht ist zu lesen كش من الصغد (vgl. Jāq. III 894 13.

2) Vgl. Gött. gel. Anz. XXXV 1103.

III. Kapitel.

Das Klosterbuch von Shābushtī.

Wie wir oben pg. 23 gesehen haben, gab es mehrere Spezialwerke über die Klöster des arabischen Reiches und benutzte Jāqūt nicht weniger als drei solcher Bücher:

1. von Abu 'l Faradj el Iṣbahānī,
2. von den Brüdern el Chālidījāni,
3. von el Shābushtī.

Ausser diesen Citaten bei Jāqūt wussten wir bis anhin nichts genaueres über die nähere Beschaffenheit und den Inhalt dieser Klosterbücher und die einzige uns erhaltene Handschrift in Berlin blieb unbeachtet, umsomehr als sie mit ihren ersten Blättern auch ihren Titel verloren hat und in Folge dessen anonym ist.

Ahlwardt sagt in seinem Katalog der arab. H. S. in Berlin VII pg. 309, die H. S. Nr. 8321[1]) enthalte 135 Blatt und schildere „eine Menge berühmter Klöster am Tigris, Baghdad, el Kufa und auch in Egypten und ausserdem mehrere andere".

Er folgert sodann:

1. aus f. 50 b, dass der Verfasser im J. 300 gelebt haben und bereits erwachsen gewesen sein müsse;
2. aus f. 119 b, dass er im J. 310 gelebt habe, und
3. dass er Zeitgenosse des Dichters Kushādjim[2]), der anno 360 starb, gewesen sei, da er häufig Verse von ihm citiert.

So kommt er zu dem Schlusse, dass „zweifellos" der Autor dieser H. S., Abu 'l Faradj el Iṣbahānī, der Verfasser

1) Im Folgenden schlechtweg als H. S. bezeichnet.
2) Fih. 139 21.

des Kitāb el Aghāni, sei, der, wie wir aus Jāqūt wissen, ein Klosterbuch verfasste und 284—356 d. H. lebte.

Nun aber zeigt uns der erste Blick auf die Citate, die Jāqūt aus dem Klosterbuch des Abu 'l Faradj bringt, dass dieses keinenfalls mit H. S. identisch sein kann, denn dieselben stimmen nirgends mit dem Text der H. S. überein, sondern widersprechen ihm meist ganz direkt, oder aber sie finden sich bei Klosternamen, die H. S. gar nicht kennt.

Ebensowenig wie von Abu 'l Faradj können wir es mit dem Klosterbuch von den beiden Chālididen zu thun haben, denn auch die Excerpte Jāqūt's aus diesem stehen nicht in H. S. Sofort entschieden ist indessen die Frage nach dem Autor von H. S., wenn wir uns die Citate, die Jāqūt aus dem Buche von Shābushtī abschreibt, näher ansehen, denn sie finden sich sämtlich — nur mit zwei Ausnahmen — im H. S. wieder, und zwar, abgesehen von kleinen Textvarianten, ziemlich wörtlich, mehrmals in direktem Gegensatz zu Abu 'l Faradj. Die zwei Citate, die in H. S. fehlen, handeln über die Klöster Zurnūq II 663 und Zandaward II 665 und da liegt die Vermutung nahe, dass die Artikel hierüber in der Anfangslücke gestanden haben, um so mehr, als jene zwei Klöster in der Gegend von Baghdād liegen, wie sämtliche, die auf den ersten 35 Blättern von H. S. besprochen werden.

Abu 'l Ḥasan ʿAlī b. Muhammed el Shābushtī hat nach H. Ch. III 240 ein Buch über die Klöster vom Irāq, Mesopotamien, Syrien und Egypten geschrieben mit vielen eingestreuten Versen; er stand im Dienste von El ʿAzīz und starb im J. 390 [1]).

Alle diese Angaben passen genau auf H. S. und das einzige, was uns Schwierigkeiten machen würde, wäre die Lebenszeit des Autors, der ja nach obigen Behauptungen Ahlwardt's schon um 300 ein erwachsener Mann gewesen sein soll, was doch nicht denkbar wäre, wenn er erst 390 starb. Prüfen wir indessen jene Behauptungen etwas genauer, so werden wir sehen, dass sich die Schwierigkeiten ganz von selbst lösen.

1. Jene Stelle f. 50 b, aus der A. folgern will, dass der Verf. schon a. 300 „mindestens ein junger erwachsener Mann"

1) J. Ch. I 426; Slane II 262.

gewesen sei, lautet: والعبيد الله شعر كثير واخبار ظريفة اخبرنا منها ما يليق بعرض الكتاب ولا يخرج الى حد الاطالة وكانت وفاة عبيد الله بن عبد الله بن طاهر سنة ثلثمائة. Wenn A. aus diesen Worten nun obige Folgerung zieht, so hat er offenbar das اخبرنا fälschlich als أَخْبَرَنَا „es erzählte uns“ aufgefasst, statt, wie es zweifellos gemeint ist, als أَخْبَرْنَا „wir erzählten“. Wenn wir so vocalisieren, zwingt uns natürlich nichts zu der Annahme, dass der Autor jenen ʿUbaidallāh noch persönlich müsste gekannt haben, und er kann ganz gut erst im J. 390 gestorben sein.

2. An der zweiten Beweisstelle f. 119 b bezieht sich A. auf die Mitteilung, dass ein gewisser ʿAbdūn, der Mönch im Kloster Qumma war, im J. 310 gestorben sei; dass damals der Verfasser schon gelebt hätte, wird gar nirgends behauptet.

3. Der dritte Grund beweist schon recht nichts gegen el Shābushtī's Autorschaft, denn dass der Verfasser Verse von dem a. 360 gestorbenen Dichter Kushādjim anführt, spricht eher für den a. 390 gestorbenen Shābushtī als für den schon a. 356 gestorbenen Abu 'l Faradj.

Somit wären sämtliche Beweise gegen el Shābushtī widerlegt, es lassen sich jedoch noch weitere anführen, die direkt für ihn sprechen. Einmal bringt Abu Ṣāliḥ mehrmals Citate nach ihm in seinem Buche[1]), so f. 41 a, 64 a, 86 a u. a. m., und diese finden sich je und je wörtlich in H. S. wieder, und sodann citiert ihn el Maqrīzī in seinem Chiṭaṭ[2]) und zwar bei folgenden egyptischen Klöstern:

دير القصير II 502
دير من حنا II 503
دير الطير II 503
دير نهيا II 504
دير طمويه II 504
دير سر ياقوس = دير ابى هور II 507
دير اتريب II 508.

---

1) Abu Ṣāliḥ: The churches and monasteries of Egypt and some neighbouring countries ed. and translat. by A. Evetts, Oxford 1895 (Anect. oxoniens.).

2) ed. Bulaq 1270.

Auch hier herrscht die vollständigste Übereinstimmung mit H. S.

Auf dem Schnitt der untern Seite war übrigens jedenfalls der Name des Verfassers notiert gewesen und wir können noch ziemlich sicher الشابشتى entziffern; vorher scheint حسن oder حسين gestanden zu haben, wahrscheinlich das Ende von der Kunja Abu 'l Ḥasan.

Eine genaue Vergleichung von Jāqūt und el Shābushtī zeigt uns, dass jener sich nicht nur an den 20 Stellen, an denen er seinen Namen nennt, auf diesen bezieht, sondern dass er ihm noch häufig Klosternachrichten entnommen hat, die er anonym anführt.

Im Folgenden geben wir eine Zusammenstellung aller jener Abschnitte von H. S., die Jāq. benutzt hat, und zwar bedeutet dabei ein „(S)", dass Jāqūt seine Quelle mit Namen nennt:

II 641 7 ff. = f. 134a 9 ff. (S), cf. Maqr. II 507.
II 641 19 ff. = f. 134b 6 ff., cf. Maqr. II 508.
II 641 22 ff. = f. 86a 1 ff.
II 642 19 ff. = f. 103a 11 ff.
II 643 17 ff. = f. 18a 11 ff.
II 644 1 ff. = f. 75a 14 ff.
II 645 9 ff. = f. 32a 7 ff. (S).
II 646 7 ff. = f. 133a 2 ff., cf. 132b 9.
II 646 15 ff. = f. 93a 12 ff.
II 650 6 ff. cf. f. 8a 8 ff.[1]).
II 651 7 ff. = f. 9b 8 ff. (S).
II 653 3 ff. = f. 133b 4 f.
II 658 7 ff. = f. 37b 1 ff. (S).
II 660 2 ff. = f. 1a 1 ff. (S).
II 663 14 ff. stand in der Anfangslücke (S).
II 664 11 ff. = f. 95b 2 ff. (S).
II 665 17 ff. stand in der Anfangslücke (S).
II 666 11 ff. = f. 21a 6 ff.
II 667 6 ff. = f. 102b 1 ff. (S), cf. II 663 14.
II 672 10 ff. cf. f. 64a 9 ff.[2]).

1) Die geograph. Notizen nimmt Jāqūt hier zwar aus dem Buche des Chālidī; aber seine Verse finden sich auch in H. S.

2) Hier hat Jāqūt seine geograph. Notizen von Belādhurī, doch finden sich zwei seiner Verse auch in H. S.

II 673 5 ff. = f. 79 a 14 ff.
II 673 23 ff. = f. 75 a 6 ff.
II 674 15 ff. = f. 131 a 11 ff., cf. Maqr. II 504 und Abu Ṣāliḥ f. 67 a.
II 675 11 ff. = f. 89 a 14.
II 675 23 ff. = f. 133 b 11 ff.
II 676 13 ff. = f. 134 b 9 ff. (S), cf. Maqr. II 503 und Abu Ṣālih f. 86 a.
II 678 21 f. = f. 133 a ult. ff.
II 680 17 ff. = f. 43 a 5 ff. (S), cf. II 679 7.
II 681 2 ff. = f. 38 b 2 ff. (S).
II 684 6 ff. = f. 88 a ult. ff.
II 685 17 ff. = f. 125 a 1 ff. (S), cf. Maqr. II 502 und Abu Ṣāliḥ f. 49 a.
II 687 12 ff. = f. 115 b 8 ff. (S).
II 689 3 ff. = f. 24 a 10 ff.
II 689 13 ff. = f. 132 a 11 ff.
II 690 11 ff. = f. 132 a 7 ff.
II 693 3 s. II 641 19 ff. (S).
II 693 12 ff. = f. 100 b 8 ff. (S).
II 695 12 ff. = f. 12 a 4 ff.
II 697 11 ff. = f. 132 b 9 ff. (S).
II 697 19 ff. = f. 26 b 12 ff.
II 698 12 ff. = f. 127 a 4 ff., cf. Maqr. II 503 und Abu Ṣāliḥ f. 41 a.
II 699 20 ff. s. II 697 11 ff. (S).
II 700 4 ff. = f. 69 b 2 ff. (S).
II 701 4 ff. = f. 73 b 3 ff.
II 701 16 ff. = f. 112 b ult. ff.
II 701 22 ff. = f. 101 a 12 ff.
II 704 14 ff. = f. 129 b 3 ff., cf. Maqr. II 504 und Abu Ṣāliḥ f. 64 a.
II 710 4 ff. = f. 134 b 2 ff. (S).
II 710 8 ff. = f. 78 a 4 ff.
III 725 1 ff. = f. 120 a 1 ff.

Werfen wir nun zum Schluss noch einen kurzen Blick auf die Beschaffenheit und Anlage von H. S., so fällt uns zunächst der Mangel einer regelrechten Pagination äusserst empfindlich auf. Wie schon Ahlwardt annimmt, fehlen 13 Folio,

denn auf f. 18a finden wir in der obern linken Ecke Spuren von einem mit Buchstaben geschriebenen اربع, auf f. 28a Spuren eines خمس und so weiter bis 78a, wo deutlich ausgeschrieben عشرة steht, f. 98a findet sich ein ١٢ mit Ziffern geschrieben und f. 108a ein ١٣. Wir haben somit eine Paginierung nach je 10 Folio, mit Blatt 18 beginnt die 4. Decade, so dass dies das 31. Blatt des Buches wäre, also f. 1 das 14. Blatt; da wir aber auf f. 1 Spuren eines Wortes in der obern linken Ecke noch deutlich gewahren, ist dieses wahrscheinlich das erste Blatt der zweiten Decade (d. h. das 11.), und wir haben mit Ahlwardt anzunehmen, dass einige der ersten Blätter auch jetzt nicht an der rechten Stelle stehen. Ein sicherer Entscheid hierüber wird sich kaum treffen lassen.

Was nun die Anlage des Buches anbetrifft, so ist es nach geographischem Prinzip eingeteilt; allerdings ist die Anordnung keineswegs eine besonders strenge. Die Klöster, die die ersten uns erhaltenen Blätter beschreiben, sind sämmtlich in der Umgegend von Baghdād gelegen f. 1—37a; dann werden wir über Sāmarrā und Takrīt bis Moṣul geführt f. 37b—82a und auch noch mit zwei Klöstern bei Djezīrat ibn ʿOmar an der armenischen Grenze bekannt gemacht f. 82a—88a; mit f. 88b kommen wir nach Syrien in die Gegend von Tiberias, Damaskus und Raqqa, f. 101a beginnen sodann die Klöster des ʿIrāq von Kūfa und Ḥīra Euphrataufwärts bis Wāsiṭ f. 101a—124b, 124b—131b behandelt egyptische Klöster und f. 131b—134a sind Nachträge, denn hier sind wir bald am Tigris, bald am Euphrat, bald in Syrien und bald in Egypten. Diese letzten Abschnitte umfassen gewöhnlich auch nicht mehr wie je einige Zeilen.

Unter den einzelnen Artikeln, die jeweilen mit dem Namen des betreffenden Klosters überschrieben sind, kommen immer zuerst geographische Angaben über Lage, Vegetation, Wasserverhältnisse u. s. w.; sodann folgen in der Regel Verse, die zu Gunsten oder zu Ungunsten des Klosters gedichtet worden waren, an welche sich dann oft biographische Notizen über die Dichter oder kleine Anekdoten über Vorgänge, die sie in den betreffenden Klöstern erlebt hatten, anschliessen. Jāqūt hat gewöhnlich nur die geographischen Angaben und

noch etwa das erste der angeführten Gedichte für sein Lexikon verwertet.

Von grossem historischem Interesse ist eine lange bei dem „Jungfrauenkloster“ (دير العذارى) eingefügte Geschichte der Ṭāhiriden-Dynastie f. 43a—64a, in der die bedeutenden Männer dieser Familie einzeln der Reihe nach behandelt werden, und zwar beginnt die Erzählung mit ʿUbaidallāh b. Aḥmed b. Ṭāhir und geht rückwärts bis zu Ṭāhir selbst.

Zum Abschluss dieses Kapitels lasse ich noch einige Textproben aus H. S. folgen mit den jeweiligen Varianten aus Jāqūt resp. aus Abu Ṣāliḥ und Maqrīzī.

H. S. f. 37b 1 ff. = Jāq. II 658 7 ff.

دير الجوات

* هذا الدير بعكبرا وهو دير كبير عامر يسكنه نسآء مترهّبات متبتّلات فيه[1] وهو في وسط البساتين * والكروم حسن الموقع[2] نزه الموضع[3] وعيده الاحد الاوّل من الصوم يجتمع اليه كلّمن يقرب[4] منه من النصارى * والمسلمين فيعيّد هاؤلآء ويتنزّه هاؤلآء[5] وفي هذا العيد ليلة الماشوش وهي ليلة يختلط * النساء بالرجال[6] فلا يردّ احد يده عن شيء * ولا يردّ احد احدا عن شيء وهو من معادن الشراب ومنازل القصف ومواطن اللهو[7].

1) Anfangssatz bei Jāq.: بعكبرا واكثر اهله نساء ولعله دير العذارى او غيره. 2) Jāq. omm. 3) Jāq.: جدّا. 4) Jāq.: قرب. 5) Jāq. omm., add. قال الشابشتي. 6) Jāq.: فيها الرجال والنساء. 7) Jāq. omm.; mit den nun bei H. S. folgenden drei Versen schliesst Jāq. seinen Artikel ab.

H. S. f. 86a 1 ff. = Jāq. II 641 22 ff.

عمر احويشا

وتفسير احويشا بالسريانيّة الحبيس وهذا العمر بسعرت(1 وسعرت(2 مدينة كبيرة(3 من ديار بكر يقرب(4 ارزن(5 والعمر مطلّ على ارزن وهو كبير عظيم(6 فيه اربع ماية راهب فى قلالىّ(7 وحوله بساتين وكروم وهو فى نهاية العمارة * وحسن الموقع وكثيرة الفواكه والخمور(8 ويحمل منه الخمر * الى المدن المذكورة(9 ويمرّ به عين عظيمة تدير .....(10 ارحاء(11 والى جانبه نهر يعرف نهر الروم * وهذا العمر مقصود من كلّ موضع للتنزّه فيه والشرب والخلعاء والمتظرّفون اغلب عليه من اهله(12.

1) H. S. hat fälschlich سعوب vgl. Jāq. I 371 15. Jāq.: بِاسْعِرْت. 2) u. 3) Jāq. omm. 4) Jāq.: قرب.
5) Jāq. add.: الروم وحيزان. 6) Jāq.: جدّا. 7) Jāq.: قلال. 8) Jāq.: omm. 9) Jāq.: الى ما حوله من البلدان لجودته. 10) Ein Wörtchen unlesbar. 11) u. 12) Jāq. omm., er schliesst seinen Artikel mit den nun auch bei H. S. folgenden acht Versen.

H. S. f. 89a 14 ff. = Jāq. II 675 10 ff.

دير الطور(1

والطور جبل مستدير مستطيل(2 واسع الاسفل * مستدقّ الاعلا(3 لا يتعلّق به شئ من الجبال وليس اليه الّا طريق واحد وهو فيما(4

1) Jāq. beginnt mit einer geogr. Notiz, die nicht aus H. S. stammt. 2) Jāq. omm. 3) Jāq.: مستدير الراس. 4) Jāq.: ما.

بين طبريّة واللجّون مشرف على الغور ومرج اللجّون وعين[5] تنبع * بماء عزير كثير[6] والدير فى نفس القلّة[7] وحوله كروم تعصر[8] فالشراب عندهم كثير ويعرف ايضا بدير التجلّى لأنّ المسيح صلى الله عليه على زعمهم تجلّى[9] لتلامذته بعد ان رفع حتى اراهم نفسه وعرفوه والناس يقصدونه من كلّ موضع فيقيمون به ويشربون فيه فموقعه[10] حسن * وهو من الموضع الطيّبة[11].

5) Jāq.: وفيه عين. 6) so Jāq., H. S. hat fälschlich nur بها.
7) Jāq.: القبلة مبنيّ بالحجر. 8) Jāq.: يعتصرونها.
9) Jāq. add. recte: فيه. 10) Jāq.: فموضعه. 11) Jāq. omm.; nach einer kurzen geogr. Notiz bringt Jāq. z. Schluss Vers 1, 3—5 von dem nun bei H. S. folgenden Gedicht.

H. S. f. 133b 4-11 = Jāq. II 653 3 ff.

دير الجودى

والجودى هو الجبل الذى استقرّت عليه السفينة[1] وبين هذا الجبل وجزيرة بن عمر سبعة فراسخ وهذا الدير مبنيّ على قلّة الجبل يقال انه بُنى[2] منذ ايام نوح عليه السلم * وزعموا ان فيه اعجوبة حدّثنى بها بعض نصارى الجزيرة وهى[3] ان سطحه يشبر فيكون عشرين شبرا ثم * يعاود قياسه[4] فيكون * ثمانية عشر[5] شبرا

1) Jāq.: سفينة نوح عم. 2) Jāq.: مبنيّ. 3) Jāq. omm. et add.: ولم يتجدد بناءه الى هذا الوقت ويقال.
4) Jāq.: يشبر. 5) H. S. falsch: عشرة ثمانى.

ثم يعاود[6] فيكون * اثنين وعشرين[7] شبرا * فى كل دفعه يختلف عدده وانه اعتبر ذلك وقاسه فوجده كما ذكر[8].

6) Jāq.: يشبر. 7) H. S. falsch: اثنان وعشرون.

8) Jāq.: وكلّما شبر اختلف شبره. Hiemit schliessen die Artikel bei Jāq. und H. S.

H. S. f. 134b 9 ff. { = Jāq. II 676 13 ff., cf. Qazwīnī I 168 II 180.
= Maqr. II 503 f.
= Abu Ṣāliḥ f. 86a.

دير[1] بنواحى اخميم

دير كبير[2] عمر يقصد[3] من كل موضع[4] وهو يقرب الجبل المعروف بجبل الكهف وفى موضع من الجبل شق اذا[5] كان يوم عيد هذا الدير لم يبق[6] * من الطير المعروف[7] ببوقير[8] * شى فى ذلك المكان وهم به كثير[9] حتى[10] يجئ فيكون امرا عظيما لكثرة[11] واجتماعهم وصياحهم[12] عند ذلك[13] الشف ثم[14] لا يزالون

1) Jāq. add.: دير الطير. 2) A. Ṣ.: عظيم. 3) Jāq.: يقصدونه. 4) A. Ṣ.: مكان. 5) Jāq. u. A. Ṣ.: فاذا.
6) Maq. add.: فى البلد. 7) Jāq. u. Maq. omm.
8) Jāq. u. Maq.: بوقير, A. Ṣ.: بابوقير طاير, Jāq. add.: وهو صنف من الطير فى البلد. 9) Jāq, Maq. u. A. Ṣ. omm.
A. Ṣ. add.: من هذا الجنس. 10) Jāq.: الّا و. 11) Jāq.: بكثرة, Maq.: يكثرتها, A. Ṣ.: لكثرة هذا الطير. 12) A. Ṣ.: واحتماعها وصياحها. Die Spätern nehmen Anstoss an der Parallelsetzung von Menschen und Vögeln (هم) und schreiben deswegen ها. 13) Jāq. u. Maq. omm. 14) Maq. omm.

واحد[15] بعد واحد[16] يدخل راسه[17] في ذلك[18] الشق[19] ويصبح
ويخرج ويجيء غيره * فيفعل كفعله[20] الى ان[21] يعلق[22] راس
احدهم[23] وينشب[24] في الموضع[25] فيضطرب[26] حتى يموت فحينئذ[27]
يتفرّق[28] الباقون[29] ويرجعون * الى مواضعهم[31] فلا[32] يبقى
منها طاير * والله اعلم[33].

15) Maq. u. A. Ṣ.: ويزال الواحد A. Ṣ. add.: منها. 16) Jāq., Maq. u. A. Ṣ.: نواحد. 17) A. Ṣ.: براسه. 18) A. Ṣ. omm. 19) A. Ṣ. add.: ويضع منقاره في طاق في الجبل. 20) Jāq. omm., A. Ṣ.: كما فعل. 21) A. Ṣ. add.: حين تمسك. 22) Jāq.: ينشب A. Ṣ. omm. 23) A. Ṣ. add.: ويتعلّق. 24) Jāq. omm. 25) Jāq.: الشق. 26) A. Ṣ. add.: باجتهده. 27) Jāq. u. A. Ṣ. omm.; A. Ṣ. add.: فعند ذلك. 28) Jāq.: وينصرف. 29) A. Ṣ. omm., Maq. add.: فيه. 30) Jāq., Maq. u. A. Ṣ. omm., A. Ṣ. add.: ينفر جميع الطير حتى لم. 31) Jāq. u. Maq. omm. 32) Jāq.: ولا. 33) Jāq., Maq. u. A. Ṣ. omm.

Register.

A. Verzeichnis der citierten Jāqūt-Stellen.

I. Band.

7 f. . . . . pg. 19
7 13 ff. . . . . „ 26
7 15 . . . . . „ 30
7 17 . . . . . „ 27
7 20 . . . . . „ 28
7 21 . . . . . „ 30
7 23 f. . . . . „ 21
16 10 . . . . . „ 24
41 22 ff. . . . . „ 56 f.
61 21 f. . . . . „ 22
64 6 ff. . . . . „ 6
68 13 f. . . . . „ 12
70 21 ff. . . . . „ 7
87 7 . . . . . „ 32
90 18 . . . . . „ 78
102 9 ff. . . . . „ 8
105 7 ff. . . . . „ 74
112 16 — 113 . . . . „ 22
115 10 ff. . . . . „ 27
127 16 . . . . . „ 4
134 5 . . . . . „ 7
136 4 f. . . . . „ 69
136 9 ff. . . . . „ 56 f.
136 23 ff. . . . . „ 10, 55
137 2 ff. . . . . „ 55
138 19 . . . . . „ 28
139 5 . . . . . „ 26
139 10 ff. . . . . „ 6
139 14 ff. . . . . „ 8
143 21 f. . . . . „ 15
146 11 . . . . . „ 29
146 12 ff. . . . . „ 6
149 9 . . . . . „ 14
149 23 . . . . . „ 4
157 11 ff. . . . . „ 7
164 15 . . . . . „ 29
166 12 ff. . . . . „ 42
168 21 ff. . . . . „ 42
171 11 f. . . . . pg. 8
171 14 ff. . . . . „ 18
173 5 — 174 . . . . „ 75
177 13 ff. . . . . „ 62
177 15 — 178 . . . „ 18
179 11 ff. . . . . „ 60
179 18 ff. . . . . „ 18
185 20 . . . . . „ 16
187 14 ff. . . . . „ 36
190 18 . . . . . „ 31
199 1 . . . . . „ 39
199 6 f. . . . . „ 63 f.
201 5 ff. . . . . „ 18
201 19 — 202 . . . „ 56
218 1 . . . . . „ 32
221 11 — 222 . . . „ 62 f.
224 7 ff. . . . . „ 66
230 9 ff. . . . . „ 22
235 13 ff. . . . . „ 6
236 17 . . . . . „ 44
237 14 ff. . . . . „ 53
244 22 . . . . . „ 5
249 7 . . . . . „ 32
253 15 . . . . . „ 34
254 6 ff. . . . . „ 18
256 10 . . . . . „ 25
257 20 ff. . . . . „ 9
264 8 ff. . . . . „ 42
293 19 — 294 . . . „ 22
296 13 ff. . . . . „ 11
298 11 ff. . . . . „ 73
311 10 f. . . . . „ 8
313 20 . . . . . „ 16
319 5 f. . . . . „ 6
323 2 ff. . . . . „ 18
325 4 ff. . . . . „ 42
325 18 — 326 . . . „ 66
332 2 . . . . . „ 45

336 19 — 337 . . pg. 66
339 2 . . . . . „ 44
341 22 f. . . . . „ 18
345 15 ff. . . . . „ 23
351 4 ff. . . . . „ 13
356 4 ff. . . . . „ 6
357 23 f. . . . . „ 27
368 17 ff. . . . . „ 67
378 20 . . . . . „ 42
382 9 ff. . . . . „ 18
382 22 — 385 . . . „ 22
386 4 ff. . . . . „ 58 f.
388 19 ff. . . . . „ 57
390 13 . . . . . „ 16
398 3 . . . . . „ 44
399 3 . . . . . „ 18
399 17 . . . . . „ 64
405 11 ff. . . . . „ 8
407 5 f. . . . . „ 8
411 17 — 412 . . . „ 22
412 6 ff. . . . . „ 82
418 13 . . . . . „ 85
422 13 ff. . . . . „ 52
430 12 ff. . . . . „ 86
431 2 . . . . . „ 7
433 14 ff. . . . . „ 50
433 20 . . . . . „ 48
434 8 . . . . . „ 50
434 10 f. . . . . „ 50
434 22 ff. . . . . „ 48
435 19 f. . . . . „ 7
436 3 . . . . . „ 29
450 21 f. . . . . „ 8
452 23 ff. . . . . „ 86
453 8 ff. . . . . „ 18
454 2 . . . . . „ 68
455 9 ff. . . . . „ 22
465 14 . . . . . „ 17
468 18 — 469 . . . „ 22
473 16 . . . . . „ 34
474 15 . . . . . „ 45
478 4 ff. . . . . „ 59
483 20 ff. . . . . „ 67
484 3 ff. . . . . „ 10
485 17 . . . . . „ 15
487 23 . . . . . „ 25
488 19 . . . . . „ 7
488 20 f. . . . . „ 8
499 1 ff. . . . . „ 7
506 11 ff. . . . . „ 8
508 10 — 511 . . . „ 53
513 10 . . . . . „ 63
520 6 ff. . . . . „ 85
525 1 ff. . . . . „ 7
526 11 ff. . . . . „ 61
529 21 ff. . . . . „ 22
532 9 . . . . . „ 43
541 7 ff. . . . . pg. 65
543 14 ff. . . . . „ 26
547 9 . . . . . „ 7
553 1 . . . . . „ 14
554 2 . . . . . „ 18
556 7 f. . . . . „ 86
560 6 ff. . . . . „ 64
564 15 f. . . . . „ 76
565 19 . . . . . „ 35
568 7 ff. . . . . „ 13
571 11 ff. . . . . „ 18
573 14 . . . . . „ 24
573 18 . . . . . „ 25
574 3 ff. . . . . „ 65
574 14 . . . . . „ 43
575 7 f. . . . . „ 14, 37
575 9 . . . . . „ 14
592 3 ff. . . . . „ 42
601 16 — 602 . . . „ 54
623 9 ff. . . . . „ 22
637 23 ff. . . . . „ 77 f., 81
638 16 ff. . . . . „ 81
639 8 ff. . . . . „ 77 f.
639 11 ff. . . . . „ 81
639 21 — 641 . . . „ 78
640 10 ff. . . . . „ 81
641 3 ff. . . . . „ 82
642 11 — 644 . . . „ 78 f.
644 2 ff. . . . . „ 82
644 9 — 646 . . . „ 79
649 10 — 650 . . . „ 5
652 23 . . . . . „ 32
654 20 f. . . . . „ 55
662 8 f. . . . . „ 7
664 15 ff. . . . . „ 59
665 8 . . . . . „ 7
667 20 f. . . . . „ 23
673 7 . . . . . „ 25
675 2 ff. . . . . „ 56
693 23 ff. . . . . „ 59
695 23 . . . . . „ 37
700 4 . . . . . „ 31
707 6 . . . . . „ 28
718 14 ff. . . . . „ 57
722 2 . . . . . „ 26
723 8 — 727 . . . „ 22
729 23 ff. . . . . „ 64
733 23 f. . . . . „ 65
734 4 . . . . . „ 43
741 3 . . . . . „ 39
747 13 . . . . . „ 85
750 14 f. . . . . „ 67
750 18 ff. . . . . „ 7
751 5 ff. . . . . „ 13
760 5 ff. . . . . „ 42
761 15 . . . . . „ 39
761 16 — 762 . . . „ 86

762 5 f. . . . . pg. 60
765 7 ff. . . . . „ 48
769 1 ff. . . . . „ 69
770 21 . . . . . „ 14
774 15 . . . . . „ 44
775 14 . . . . . „ 31
777 3 ff. . . . . „ 32
778 2 . . . . . „ 31
781 1 ff. . . . . „ 59
784 17 ff. . . . . „ 7
785 8 . . . . . „ 25
787 14 . . . . . „ 31
788 2 f. . . . . „ 23
798 3 ff. . . . . „ 64
799 8 f. . . . . „ 86
811 8 f. . . . . „ 8
816 17 ff. . . . . „ 51
822 19 ff. . . . . „ 76
825 6 ff. . . . . „ 52
830 9 ff. . . . . „ 5
833 12 . . . . . „ 44

849 11 — 850 . . pg. 82
856 11 f. . . . . „ 7
857 17 ff. . . . . „ 22
858 1 ff. . . . . „ 64
863 7 ff. . . . . „ 67
864 3 f. . . . . „ 18
864 5 . . . . . „ 17
871 14 ff. . . . . „ 32
875 3 . . . . . „ 30
875 13 ff. . . . . „ 7
885 1 . . . . . „ 43
890 18 — 891 . . „ 83
904 13 ff. . . . . „ 7
907 23 ff. . . . . „ 50
921 22 ff. . . . . „ 64
927 23 ff. . . . . „ 60
936 7 f. . . . . „ 11
936 14 ff. . . . . „ 55
937 7 f. . . . . „ 7
937 8 ff. . . . . „ 7

II. Band.

12 4 f. . . . . pg. 27
24 14 . . . . . „ 15
25 13 ff. . . . . „ 57
31 21 . . . . . „ 18
34 2 . . . . . „ 43
36 6 f. . . . . „ 7
37 7 f. . . . . „ 7
47 17 ff. . . . . „ 8
49 9 . . . . . „ 40 Anm. 5
49 21 ff. . . . . „ 22
55 14 — 56 . . . „ 60
58 5 ff. . . . . „ 13
60 10 . . . . . „ 5
73 15 — 75 . . . „ 11
74 14 — 75 . . . „ 61
79 15 ff. . . . . „ 15
82 6 ff. . . . . „ 68
82 15 f. . . . . „ 60
86 8 ff. . . . . „ 11 u.Anm.1
92 18 . . . . . „ 6
93 15 . . . . . „ 44
96 5 ff. . . . . „ 18
100 6 . . . . . „ 4
106 10 . . . . . „ 37
107 8 . . . . . „ 12
107 17 ff. . . . . „ 12
122 13 . . . . . „ 19
127 3 . . . . . „ 45

127 17 f. . . . . pg. 27
130 9 . . . . . „ 14
130 20 — 131 . . „ 11
131 10 ff. . . . . „ 87, 83
135 6 ff. . . . . „ 10
141 14 . . . . . „ 33
145 14 . . . . . „ 15
147 16 ff. . . . . „ 83
149 12 ff. . . . . „ 6, 85
149 19 . . . . . „ 31
149 23 . . . . . „ 12
150 20 . . . . . „ 16
154 10 . . . . . „ 8
154 12 . . . . . „ 87
155 7 ff. . . . . „ 87
158 18 — 159 . . „ 6
170 11 . . . . . „ 38
178 5 . . . . . „ 42
184 17 . . . . . „ 30
185 1 ff. . . . . „ 58
185 17 ff. . . . . „ 58
186 15 ff. . . . . „ 58
189 17 ff. . . . . „ 15
190 13 . . . . . „ 42
199 16 . . . . . „ 44
205 23 . . . . . „ 4
213 10 . . . . . „ 16
218 23 — 220 . . „ 62

223 1 . . . . . pg. 76
224 18 f. . . . . „ 32
232 8 . . . . . „ 35
232 10 . . . . . „ 12
232 14 . . . . . „ 35
233 12 ff. . . . . „ 61
239 6 . . . . . „ 32
240 2 . . . . . „ 43
255 14 . . . . . „ 34
271 2 f. . . . . „ 9
276 22 ff. . . . . „ 59
278 20 — 279 . . . „ 62
288 17 . . . . . „ 4
299 12 . . . . . „ 27
303 21 f. . . . . „ 7
305 6 . . . . . „ 25
305 7 ff. . . . . „ 18
306 18 — 308 . . . „ 22
310 2 ff. . . . . „ 58
315 21 f. . . . . „ 59
317 16 — 318 . . . „ 72
318 1 . . . . . „ 11, 72
319 22 ff. . . . . „ 5
320 16 . . . . . „ 35
328 13 ff. . . . . „ 16
329 3 f. . . . . „ 7
329 9 f. . . . . „ 69
329 15 — 330 . . . „ 79
331 14 ff. . . . . „ 18
331 19 ff. . . . . „ 56
333 11 f. . . . . „ 85
335 1 . . . . . „ 25
335 3 . . . . . „ 24
335 7 ff. . . . . „ 56
338 19 . . . . . „ 41
346 11 ff. . . . . „ 7
350 16 . . . . . „ 44
353 8 ff. . . . . „ 11
354 6 ff. . . . . „ 18
355 7 ff. . . . . „ 55
355 9 ff. . . . . „ 10, 55
356 13 . . . . . „ 42
358 17 ff. . . . . „ 56
359 5 . . . . . „ 36
361 11 f. . . . . „ 8
369 15 . . . . . „ 31
373 18 ff. . . . . „ 58
381 12 . . . . . „ 31
384 12 ff. . . . . „ 13
389 7 f. . . . . „ 8
393 14 ff. . . . . „ 22
396 23 f. . . . . „ 7
408 21 ff. . . . . „ 7
409 20 ff. . . . . „ 77, 84
416 13 . . . . . „ 42
436 20 — 440 . . . „ 22
445 18 ff. . . . . „ 18

446 11 f. . . . . pg. 85
448 2 ff. . . . . „ 8
450 8 f. . . . . „ 27
465 22 ff. . . . . „ 42
467 2 ff. . . . . „ 48
470 11 . . . . . „ 85
471 10 f. . . . . „ 6
476 19 ff. . . . . „ 8
478 10 f. . . . . „ 26
483 19 . . . . . „ 41
484 10 — 485 . . . „ 22
503 8 . . . . . „ 37
504 6 — 505 . . . „ 48 f.
504 23 ff. . . . . „ 8
507 2 . . . . . „ 64
507 6 f. . . . . „ 65
515 1 ff. . . . . „ 54
518 12 . . . . . „ 69
522 5 ff. . . . . „ 50
522 9 ff. . . . . „ 50, 51
523 14 f. . . . . „ 70
523 16 ff. . . . . „ 50
537 13 ff. . . . . „ 12
539 5 ff. . . . . „ 22
541 4 ff. . . . . „ 84
545 12 . . . . . „ 16
547 10 . . . . . „ 7
549 3 ff. . . . . „ 64
557 17 f. . . . . „ 8
559 3 . . . . . „ 26
561 9 . . . . . „ 16
562 11 . . . . . „ 35
564 5 . . . . . „ 71
569 8 . . . . . „ 15
573 23 ff. . . . . „ 22
582 22 ff. . . . . „ 21
583 14 ff. . . . . „ 12
584 22 . . . . . „ 26
587 5 . . . . . „ 28
589 5 f. . . . . „ 18
592 7 . . . . . „ 18
598 4 . . . . . „ 31
601 20 ff. . . . . „ 27
603 8 ff. . . . . „ 42
607 14 — 608 . . . „ 22
611 21 . . . . . „ 31
618 20 ff. . . . . „ 22
621 19 f. . . . . „ 27
626 22 — 628 . . . „ 46, 52
628 20 . . . . . „ 16
639 17 . . . . . „ 31
641 7 ff. . . . . „ 91
641 19 ff. . . . . „ 91
641 22 ff. . . . . „ 91, 95
642 19 ff. . . . . „ 91
643 17 ff. . . . . „ 91
644 1 ff. . . . . „ 91

644 14 ff. . . . . pg. 23
645 9 ff. . . . . „ 91
646 7 ff. . . . . „ 91
646 15 ff. . . . . „ 91
650 5 ff. . . . . „ 23, 91
650 17 . . . . . „ 33
651 7 ff. . . . . „ 91
652 9 ff. . . . . „ 70
652 12 . . . . . „ 5
653 3 ff. . . . . „ 91, 96 f.
654 8 — 655 . . . „ 23
658 7 ff. . . . . „ 91, 94
658 15 ff. . . . . „ 23
660 2 ff. . . . . „ 91
663 14 ff. . . . . „ 89, 91
664 8 ff. . . . . „ 23, 91
664 10 . . . . . „ 23
665 17 ff. . . . . „ 89, 91
666 6 ff. . . . . „ 5
666 11 ff. . . . . „ 91
667 1 . . . . . „ 31
667 6 ff. . . . . „ 91
667 23 — 669 . . „ 23
669 10 ff. . . . . „ 23
669 16 — 670 . . „ 23
670 12 ff. . . . . „ 60
672 4 ff. . . . . „ 22
672 11 ff. . . . . „ 70, 91
672 18 f. . . . . „ 87
673 5 ff. . . . . „ 92
673 23 ff. . . . . „ 92
674 15 ff. . . . . „ 92
675 11 ff. . . . . „ 92, 95 f.
675 23 ff. . . . . „ 92
676 13 ff. . . . . „ 92, 97 f.
678 21 f. . . . . „ 92
678 23 ff. . . . . „ 23
679 8 ff. . . . . „ 23, 92
679 10 ff. . . . . „ 23
681 2 ff. . . . . „ 92
683 20 — 684 . . „ 23
684 6 ff. . . . . „ 92
684 19 ff. . . . . „ 23
685 10 . . . . . „ 70
685 17 ff. . . . . „ 92
685 21 ff. . . . . „ 23
687 12 ff. . . . . „ 92
689 3 ff. . . . . „ 92
689 13 ff. . . . . „ 92
690 2 . . . . . „ 31
690 5 ff. . . . . „ 22
690 11 ff. . . . . „ 92
690 20 — 691 . . „ 23
691 22 ff. . . . . „ 23
692 23 . . . . . „ 23
693 3 . . . . . „ 92
693 6 ff. . . . . „ 23
693 10 ff. . . . . pg. 23, 92
695 12 ff. . . . . „ 92
696 2 ff. . . . . „ 23
697 11 ff. . . . . „ 92
697 19 ff. . . . . „ 92
698 6 ff. . . . . „ 23
698 12 ff. . . . . „ 92
699 20 ff. . . . . „ 92
700 4 ff. . . . . „ 92
701 4 ff. . . . . „ 92
701 16 ff. . . . . „ 92
701 22 ff. . . . . „ 92
704 14 ff. . . . . „ 92
706 23 . . . . . „ 23
710 4 ff. . . . . „ 92
710 8 ff. . . . . „ 92
712 9 . . . . . „ 14
713 1 . . . . . „ 37
720 7 . . . . . „ 44
720 23 f. . . . . „ 7
731 11 ff. . . . . „ 15
732 6 ff. . . . . „ 18
733 11 ff. . . . . „ 61
734 17 ff. . . . . „ 18
734 23 ff. . . . . „ 61
739 21 ff. . . . . „ 22
740 23 ff. . . . . „ 7
741 8 . . . . . „ 12
749 17 . . . . . „ 31
750 22 ff. . . . . „ 18
756 6 ff. . . . . „ 7
756 11 ff. . . . . „ 8
764 3 f. . . . . „ 62
772 12 . . . . . „ 5
773 22 ff. . . . . „ 51
775 21 . . . . . „ 33
780 3 ff. . . . . „ 22
784 18 ff. . . . . „ 61
785 14 ff. . . . . „ 22
788 3 . . . . . „ 34
788 8 . . . . . „ 14
789 2 ff. . . . . „ 6
791 17 ff. . . . . „ 59
794 18 — 795 . . „ 6
799 5 ff. . . . . „ 9
799 8 . . . . . „ 7
805 17 ff. . . . . „ 24
809 17 . . . . . „ 9
809 20 . . . . . „ 29
814 14 . . . . . „ 33
818 10 — 819 . . „ 58
833 9 ff. . . . . „ 74
833 31 ff. . . . . „ 86
834 18 — 840 . . „ 22
876 17 . . . . . „ 5
876 22 ff. . . . . „ 18
880 15 ff. . . . . „ 62

882 9 ff. . . . . pg. 6
882 10 ff. . . . . „ 8
886 10 ff. . . . . „ 26
886 21 f. . . . . „ 27
887 1 . . . . . „ 14
887 5 ff. . . . . „ 83
891 18 . . . . . „ 12
892 11 ff. . . . . „ 45
895 4 ff. . . . . „ 73
895 13 ff. . . . . „ 73
905 3 ff. . . . . „ 84
905 16 . . . . . „ 16
909 9 f. . . . . „ 84
912 18 . . . . . „ 16
917 23 . . . . . „ 9

921 13 ff. . . . . pg. 69
922 16 — 923 . . . „ 22
931 21 ff. . . . . „ 7
932 1 f. . . . . „ 8, 12
937 18 ff. . . . . „ 42
940 5 . . . . . „ 44
941 15 f. . . . . „ 6
941 18 — 942 . . . „ 13
943 18 ff. . . . . „ 6
957 13 . . . . . „ 35
957 16 ff. . . . . „ 61
957 18 ff. . . . . „ 15
965 13 . . . . . „ 61
967 1 ff. . . . . „ 26
968 3 . . . . . „ 31

III. Band.

6 16 . . . . . pg. 83
10 6 ff. . . . . „ 87
13 20 . . . . . „ 41
17 7 ff. . . . . „ 71
26 10 . . . . . „ 15 f.
32 1 f. . . . . „ 7
33 4 ff. . . . . „ 18
46 9 ff. . . . . „ 50
46 20 — 47 . . . „ 50
47 5 ff. . . . . „ 42
63 13 . . . . . „ 10
74 23 ff. . . . . „ 42
81 2 ff . . . . . „ 82
85 5 f. . . . . „ 61
86 4 f. . . . . „ 10
92 7 ff. . . . . „ 6
98 4 . . . . . „ 43
99 3 ff. . . . . „ 7
100 16 . . . . . „ 31
101 23 . . . . . „ 44
102 16 — 103 . . . „ 26
103 7 . . . . . „ 28
105 9 ff. . . . . „ 31
111 12 . . . . . „ 8
112 21 . . . . . „ 16
114 6 . . . . . „ 35
116 12 ff. . . . . „ 8
116 22 ff. . . . . „ 65
119 2 . . . . . „ 44
119 15 f. . . . . „ 76
122 3 . . . . . „ 35
123 12 ff. . . . . „ 57
126 6 ff. . . . . „ 27
126 10 ff. . . . . „ 59

136 2 ff. . . . . pg. 21
144 15 . . . . . „ 43
145 22 ff. . . . . „ 42
147 7 . . . . . „ 10
148 18 — 150 . . . „ 22
152 5 . . . . . „ 25
156 22 ff. . . . . „ 50
157 18 . . . . . „ 37
164 16 ff. . . . . „ 14
169 19 ff. . . . . „ 72
170 1 ff. . . . . „ 85
171 14 . . . . . „ 26
172 12 ff. . . . . „ 54 f.
179 1 — 180 . . . „ 68 f.
180 11 f. . . . . „ 70
185 22 . . . . . „ 14
186 17 ff. . . . . „ 22
187 1 . . . . . „ 31
188 18 ff. . . . . „ 58
189 14 ff. . . . . „ 82
193 17 . . . . . „ 42
194 1 ff. . . . . „ 87
196 2 f. . . . . „ 69
204 11 ff. . . . . „ 83
207 9 . . . . . „ 32
209 5 . . . . . „ 34
210 5 f. . . . . „ 81
214 4 ff. . . . . „ 7
216 9 ff. . . . . „ 73
217 3 f. . . . . „ 60
218 22 . . . . . „ 68
220 2 . . . . . „ 87
221 4 . . . . . „ 38
228 2 — 229 . . . „ 39

241 4 — 242 . . pg. 6
244 11 f. . . . . „ 48
248 1 . . . . . „ 42
249 17 . . . . . „ 28
250 15 ff. . . . . „ 22
257 14 ff. . . . . „ 27
269 6 ff. . . . . „ 7
273 3 ff. . . . . „ 5
282 4 ff. . . . . „ 84
283 23 ff. . . . . „ 77
288 6 . . . . . „ 24
297 10 ff. . . . . „ 7
311 1 ff. . . . . „ 8
313 10 . . . . . „ 31
322 5 ff. . . . . „ 64
322 22 . . . . . „ 16
325 21 f. . . . . „ 8
330 17 f. . . . . „ 7
335 13 f. . . . . „ 7
340 6 — 341 . . . „ 22
343 11 . . . . . „ 41
344 21 . . . . . „ 44
350 3 . . . . . „ 38
353 15 f. . . . . „ 56
354 6 — 356 . . . „ 22
359 4 . . . . . „ 42
363 6 . . . . . „ 35
363 16 f. . . . . „ 71
370 14 f. . . . . „ 70
370 17 . . . . . „ 69
370 21 f. . . . . „ 70
372 16 f. . . . . „ 7
382 4 . . . . . „ 44
391 19 f. . . . . „ 69
394 10 . . . . . „ 21
405 13 ff. . . . . „ 13
406 12 . . . . . „ 43
406 14 — 409 . . . „ 44
416 15 ff. . . . . „ 60
418 17 f. . . . . „ 7
420 17 ff. . . . . „ 54
427 7 . . . . . „ 41
434 22 . . . . . „ 16
435 10 f. . . . . „ 7
438 2 . . . . . „ 31
440 21 ff. . . . . „ 23
445 12 — 458 . . . „ 22
464 4 f. . . . . „ 7
466 2 . . . . . „ 16
479 12 . . . . . „ 44
480 4 ff. . . . . „ 8
484 3 f. . . . . „ 8
488 11 . . . . . „ 31
489 1 f. . . . . „ 71
494 7 ff. . . . . „ 11
499 14 ff. . . . . „ 5
500 6 ff. . . . . „ 51
500 18 . . . . . pg. 29
504 23 — 506 . . „ 76 f.
509 13 ff. . . . . „ 56
523 2 . . . . . „ 31
526 7 — 527 . . . „ 18
534 1 ff. . . . . „ 62
539 9 — 540 . . . „ 71
549 3 ff. . . . . „ 7
550 6 ff. . . . . „ 43
560 7 ff. . . . . „ 22
564 10 ff. . . . . „ 50, 51
569 3 . . . . . „ 37
569 18 ff. . . . . „ 70
574 6 . . . . . „ 9
574 8 f. . . . . „ 7
575 12 . . . . . „ 16
583 12 . . . . . „ 44
592 13 ff. . . . . „ 67
596 14 . . . . . „ 7
596 22 ff. . . . . „ 7
597 15 ff. . . . . „ 81
610 11 . . . . . „ 44
612 11 f. . . . . „ 27
620 1 ff. . . . . „ 50
621 23 . . . . . „ 27
627 16 f. . . . . „ 59
629 20 . . . . . „ 14
637 15 . . . . . „ 23
639 6 f. . . . . „ 69
639 18 f. . . . . „ 16
660 14 ff. . . . . „ 42
663 14 ff. . . . . „ 10
667 14 ff. . . . . „ 23
676 10 f. . . . . „ 14, 82
676 22 ff. . . . . „ 14
677 6 ff. . . . . „ 71
681 7 ff. . . . . „ 44
682 19 . . . . . „ 7
683 11 f. . . . . „ 7
683 16 f . . . . . „ 8
688 20 — 689 . . . „ 8
692 13 f. . . . . „ 11
692 17 ff. . . . . „ 60
698 15 . . . . . „ 5
699 4 . . . . . „ 30
705 4 . . . . . „ 9
725 1 ff. . . . . „ 92
729 6 ff. . . . . „ 22
735 8 ff. . . . . „ 27
742 3 ff. . . . . „ 57
749 14 . . . . . „ 16
753 14 ff. . . . . „ 8
754 19 ff. . . . . „ 7
756 21 . . . . . „ 5
759 7 ff. . . . . „ 67
761 19 ff. . . . . „ 60
762 12 f. . . . . „ 59

769 23 . . . . . pg. 31
780 3 f. . . . . „ 7
782 3 ff. . . . . „ 7
799 18 ff. . . . . „ 87
801 9 ff. . . . . „ 6
806 3 ff. . . . . „ 7
813 14 ff. . . . . „ 50
814 3 . . . . . „ 4
816 22 f. . . . . „ 7
817 14 . . . . . „ 8
834 20 . . . . . „ 42
837 6 — 838 . . . „ 83
839 10 ff. . . . . „ 7
847 2 f. . . . . „ 56
847 9 ff. . . . . „ 35
853 10 f. . . . . „ 55
854 5 . . . . . „ 8
855 21 ff. . . . . „ 8
856 21 — 858 . . . „ 49
862 1 ff. . . . . „ 78
862 20 . . . . . pg. 31
872 1 . . . . . „ 9
872 1 ff. . . . . „ 7
872 5 f. . . . . „ 9
873 17 . . . . . „ 37
874 4 ff. . . . . „ 26
878 9 . . . . . „ 8
884 7 f. . . . . „ 65
889 13 . . . . . „ 37
892 4 . . . . . „ 14
894 13 . . . . . „ 87 Anm. 1
898 9 . . . . . „ 42
911 20 . . . . . „ 4
912 3 f. . . . . „ 4, 33 Anm. 1
912 7 . . . . . „ 33 Anm. 1
920 11 f. . . . . „ 83
925 7 . . . . . „ 14
933 5 ff. . . . . „ 13
933 10 . . . . . „ 85
935 14 ff. . . . . „ 42

IV. Band.

5 22 . . . . . pg. 7
7 17 — 8 . . . . „ 68
15 23 . . . . . „ 45
16 3 . . . . . „ 59
16 6 ff. . . . . „ 71
17 10 . . . . . „ 15
19 5 ff. . . . . „ 42
19 12 ff. . . . . „ 63
23 21 ff. . . . . „ 47
42 23 . . . . . „ 11, 68
43 2 f. . . . . „ 68
49 23 . . . . . „ 5
55 1 ff. . . . . „ 7
56 1 . . . . . „ 31
60 11 ff. . . . . „ 44
60 19 ff. . . . . „ 44
61 1 . . . . . „ 31
65 3 ff. . . . . „ 42
65 19 . . . . . „ 25
66 17 ff. . . . . „ 61
72 1 ff. . . . . „ 27
77 23 ff. . . . . „ 10
84 16 . . . . . „ 40
84 21 . . . . . „ 43
88 11 — 89 . . . „ 74 f.
90 16 . . . . . „ 37
95 16 ff. . . . . „ 20
103 17 ff. . . . . „ 22
105 9 ff. . . . . „ 86
107 20 ff. . . . . „ 5
108 7 f. . . . . pg. 85
109 12 f. . . . . „ 79
110 14 f. . . . . „ 74
116 15 ff. . . . . „ 70
116 19 . . . . . „ 5
121 15 ff. . . . . „ 22
122 1 ff. . . . . „ 69 f.
122 18 ff. . . . . „ 8
124 19 ff. . . . . „ 55
125 23 ff. . . . . „ 12
139 21 . . . . . „ 40 Anm. 4
146 21 . . . . . „ 82
159 5 ff. . . . . „ 42
161 11 . . . . . „ 45
162 7 ff. . . . . „ 22
163 15 ff. . . . . „ 66
167 13 f. . . . . „ 24
172 9 ff. . . . . „ 6
175 14 ff. . . . . „ 73
178 12 . . . . . „ 27
182 8 ff. . . . . „ 48
183 9 . . . . . „ 86
184 1 ff. . . . . „ 86
184 11 . . . . . „ 24
184 20 ff. . . . . „ 58
190 7 . . . . . „ 31
191 8 ff. . . . . „ 22
201 1 . . . . . „ 43
212 13 ff. . . . . „ 66
215 16 ff. . . . . „ 6

217 2 ff. . . . . pg. 85
220 3 . . . . . „ 37
223 15 . . . . . „ 36
226 6 . . . . . „ 16
238 14 ff. . . . . „ 8
240 19 ff. . . . . „ 18
241 15 f. . . . . „ 21
245 12 f. . . . . „ 8
246 19 . . . . . „ 16
247 14 f. . . . . „ 8
249 15 . . . . . „ 16
251 21 ff. . . . . „ 13
262 5 . . . . . „ 15
263 21 . . . . . „ 30
265 14 — 266 . . . „ 83 f.
273 17 f. . . . . „ 27
273 19 ff. . . . . „ 87
277 1 . . . . . „ 7
278 18 . . . . . „ 6
287 9 ff. . . . . „ 60
287 18 ff. . . . . „ 62
292 7 . . . . . „ 43
292 18 ff. . . . . „ 7
298 12 . . . . . „ 27
314 9 ff. . . . . „ 60
315 18 f. . . . . „ 8
323 7 ff. . . . . „ 69
329 20 . . . . . „ 37
351 2 ff. . . . . „ 64
352 15 ff. . . . . „ 26
361 13 f. . . . . „ 7
368 7 ff. . . . . „ 5
368 11 . . . . . „ 44
369 1 ff. . . . . „ 5
370 23 . . . . . „ 27
374 10 ff. . . . . „ 8
377 13 ff. . . . . „ 55
380 19 ff. . . . . „ 73
380 23 ff. . . . . „ 22
381 20 ff. . . . . „ 18
382 22 ff. . . . . „ 13
390 15 f. . . . . „ 61
391 13 ff. . . . . „ 61
393 13 ff. . . . . „ 22
406 7 ff. . . . . „ 72
406 14 . . . . . „ 14
409 2 ff. . . . . „ 70
414 22 f. . . . . „ 60
415 21 f. . . . . „ 7
417 21 . . . . . „ 66
421 23 f. . . . . „ 48
430 20 ff. . . . . „ 87
431 13 . . . . . „ 38
441 14 . . . . . „ 5
442 13 ff. . . . . „ 7
444 10 f. . . . . „ 7
445 11 f. . . . . „ 8
451 10 ff. . . . . pg. 42
453 4 . . . . . „ 74
454 5 . . . . . „ 75
454 8 . . . . . „ 38
455 5 ff. . . . . „ 75
468 21 f. . . . . „ 78
470 4 ff. . . . . „ 9
472 18 . . . . . „ 28
474 19 ff. . . . . „ 8
476 4 ff. . . . . „ 75
482 17 ff. . . . . „ 63
483 22 ff. . . . . „ 7
487 17 — 488 . . . „ 6
488 9 ff. . . . . „ 56
488 15 f. . . . . „ 11
489 18 — 490 . . . „ 62
490 6 f. . . . . „ 7
491 21. . . . . „ 16
492 13 . . . . . „ 29
493 7 ff. . . . . „ 8
499 7 ff. . . . . „ 81
500 15 . . . . . „ 32
501 13 . . . . . „ 31
503 6 ff. . . . . „ 76
507 6 . . . . . „ 39
508 1 . . . . . „ 25
515 17 ff. . . . . „ 7
516 18 . . . . . „ 31
517 3 f. . . . . „ 42
517 23 . . . . . „ 21
526 9 ff. . . . . „ 70
527 7 . . . . . „ 31
531 19 f. . . . . „ 42
532 10 ff. . . . . „ 7
536 8 ff. . . . . „ 8
542 11 f. . . . . „ 8
543 17 f. . . . . „ 7
549 4 ff. . . . . „ 42
551 9 f. . . . . „ 42
559 15 . . . . . „ 6
563 11 ff. . . . . „ 22
568 3 ff. . . . . „ 87
575 1 f. . . . . „ 46, 56, 57
577 9 . . . . . „ 44
577 22 . . . . . „ 44
579 15 ff. . . . . „ 60
598 21 ff. . . . . „ 58
602 21 f. . . . . „ 20
603 14 . . . . . „ 27
608 10 ff. . . . . „ 42
610 10 f. . . . . „ 52
610 21 ff. . . . . „ 42
613 1 ff. . . . . „ 85 f.
615 1 f. . . . . „ 63
616 2 . . . . . „ 24
625 6 ff. . . . . „ 6
629 17 . . . . . „ 29

630 20 ff. . . . . pg. 27
633 2 . . . . . „ 43
633 6 . . . . . „ 33
634 12 . . . . . „ 25
634 13 . . . . . „ 32
639 18 . . . . . „ 31
644 13 . . . . . „ 16
654 16 f. . . . . „ 57
654 22 . . . . . „ 25
655 8 . . . . . „ 12
655 23 ff. . . . . „ 59
659 11 . . . . . „ 40
663 4 f. . . . . „ 7
667 14 . . . . . „ 42
667 20 . . . . . „ 27
668 8 f. . . . . „ 42
671 10 f. . . . . „ 27
673 9 . . . . . „ 29
676 14 ff. . . . . „ 57
677 16 ff. . . . . „ 8
678 17 ff. . . . . „ 26
680 3 f. . . . . „ 26
683 10 . . . . . „ 14
685 11 . . . . . „ 35
686 19 . . . . . „ 75
690 22 . . . . . „ 31
700 5 ff. . . . . „ 68
701 13 ff. . . . . „ 47
715 1 ff. . . . . „ 83
718 2 f. . . . . „ 64
728 8 ff. . . . . „ 7
728 17 ff. . . . . „ 84
732 10 ff. . . . . „ 8
752 2 . . . . . „ 5
752 4 — 754 . . . „ 6
755 12 ff. . . . . „ 6
762 8 f. . . . . „ 23
767 6 f. . . . . „ 8
771 18 — 772 . . „ 73
774 22 f. . . . . „ 76
782 22 f. . . . . „ 11, 73
783 9 ff. . . . . „ 69
784 22 ff. . . . . „ 63
787 9 — 788 . . . „ 18
788 2 . . . . . „ 17
788 10 ff. . . . . „ 61
788 15 . . . . . „ 11
791 7 ff. . . . . „ 48
796 10 ff. . . . . „ 11
798 6 f. . . . . „ 18
802 23 . . . . . „ 29
803 2 f. . . . . „ 7
805 12 f. . . . . „ 7
806 9 f. . . . . „ 7
807 23 ff. . . . . „ 10
809 10 ff. . . . . „ 7
813 20 . . . . . „ 29
827 14 ff. . . . . pg. 72
827 23 ff. . . . . „ 22
830 19 ff. . . . . „ 80
831 1 ff. . . . . „ 71
832 10 — 833 . . „ 79 f.
833 19 — 834 . . „ 6
834 4 f. . . . . „ 81
834 9 ff. . . . . „ 33, 82
835 3 f. . . . . „ 80
835 9 f. . . . . „ 81
835 13 ff. . . . . „ 81
835 23 ff. . . . . „ 81
837 3 f. . . . . „ 82
837 14 . . . . . „ 16
838 2 . . . . . „ 81
838 6 ff. . . . . „ 80
838 13 f. . . . . „ 81
838 15 f. . . . . „ 80
838 21 f. . . . . „ 80
839 12 f. . . . . „ 81
840 9 ff. . . . . „ 69
840 15 ff. . . . . „ 61
840 19 . . . . . „ 81
840 23 ff. . . . . „ 69
840 6 f. . . . . „ 70
841 15 ff. . . . . „ 81
841 22 f. . . . . „ 81
843 23 f. . . . . „ 81
844 14 ff. . . . . „ 81
845 5 ff. . . . . „ 80
845 17 . . . . . „ 81
846 14 . . . . . „ 80
846 15 . . . . . „ 81
849 16 — 850 . . „ 17
854 3 . . . . . „ 16
860 22 ff. . . . . „ 8
862 12 ff. . . . . „ 42
870 18 ff. . . . . „ 35
878 4 ff. . . . . „ 50
883 1 ff. . . . . „ 70
888 14 . . . . . „ 40
889 8 . . . . . „ 36
893 18 — 894 . . „ 10, 58
902 19 . . . . . „ 28
911 4 . . . . . „ 43
919 16 ff. . . . . „ 75
922 23 . . . . . „ 11
938 20 ff. . . . . „ 22
945 22 ff. . . . . „ 60
946 17 ff. . . . . „ 70
952 10 ff. . . . . „ 27
953 9 ff. . . . . „ 27
958 14 ff. . . . . „ 15
962 15 ff. . . . . „ 18
963 9 ff. . . . . „ 42
965 4 ff. . . . . „ 42
969 6 . . . . . „ 14

969 14 ff. . . . . pg. 87
971 19 . . . . . „ 7
983 14 . . . . . „ 38
993 16 ff. . . . . „ 22
994 10 ff. . . . . „ 61
1003 10 f. . . . . „ 22
1008 13 . . . . . pg. 9
1012 9 . . . . . „ 31
1026 11 ff. . . . . „ 7
1035 15 — 1036 . . „ 26
1046 8 ff. . . . . „ 7
1046 10 ff. . . . . „ 7

B. Verzeichnis der citierten Autoren.

(Nach dem arabischen Alphabeth angeordnet.)

Aḥmed b. Ibrahīm b. abu Chālid b. el Djazzār . pg. 43
— b. Sahl abu Zaid el Balchī el Shāmastijānī „ 19
— b. abu Ṭāhir Ṭaifūr . . . . . „ 34
— b. ʿAbdallāh el Barqī el Zahrī . . . . . „ 43
— b. ʿAlī b. Thābit abu Bekr el Chaṭīb . . „ 34, 36, 40
— b. ʿOmar abu 'l ʿAbbās el ʿUdhrī el Dalā'ī. „ 21
— b. Faḍlān b. el ʿAbbās ibn Rāshid . . . „ 21 f.
— b. Muhammed el Ṭajjib el Sarchasī el Failasūf . . . . . „ 17 f.
— b. Muhammed ibn el Faqīh el Hamadhānī „ 20, 27, 64, 65, 71—78, 81 f., 84
— b. Muhammed el Rāzī el Kinānī . . . . pg. 44
— b. Muhammed abu 'l ʿAbbās ibn el Furāt „ 33 Anm. 1
— b. Mūsā ibn Mardawaih el Iṣbahānī . . „ 37
— b. Jaḥjā b. Djābir el Belādhurī . . . . „ 2, 9, 10, 11, 30, 33, 38, 45—87, 91 Anm. 2
— b. abu Jaʿqūb b. Djaʿfar b. Wahb b. Wāḍiḥ pg. 21
El Adībī abu 'l Ḥasan . . , ... „ 20
El Azraqī (Muhammed b. ʿAbdallāh abu 'l Walīd) . „ 29
Isḥāq b. Bishr abu Hudhaifa . , ... „ 10, 55, 58
— b. Salma abu ʿAbd el hamīd el Qainī . . . „ 45
— b. ʿAlī abu ʿAun . . . . . „ 24
Aslam b. Sahl Baḥshal . . . . . „ 33
El Iṣṭachrī abu Isḥāq . . . . . „ 19
El Aṣmaʿī abu Saʿīd . . . . . „ 26, 70

Baṭlamjūs . . . . . „ 24, 44
El Bekrī abu ʿUbaid . . . . . „ 5, 21

El Djāḥiz ʿAmr b. Baḥr. . . . . „ 59
El Djawālīqī (Mūhūb b. Aḥmed) . . . . . „ 4
El Djaihānī . . . . . „ 21

El Ḥasan b. Ibrahīm ibn Zūlāq . . . . . pg. 42
— b. Aḥmed abu Muhammed el Aswad el Ghundidjānī el ʿArabī . . . . . „ 31
— b. Aḥmed ibn el Ḥāʾik el Hamdānī . „ 26 f., 28
— b. el Husain abu Saʿīd el Sukkarī . . „ 5, 59
— b. ʿAbdallāh abu Saʿīd el Sīrāfī . . . . „ 27 f., 28
— b. ʿAbdallāh b. Saʿīd abu Aḥmed el ʿAskarī „ 14 f.
— b. ʿAbdallāh b. Sahl abu Hilāl el Askarī „ 14
— b. ʿOthmān abu Ḥassān el Zijādī . . . „ 38
— b. Muhammed abu ʿArūba el Ḥarrānī . „ 35
— b. Jaḥjā abu ʿAlī el Faqīh . . . . . „ 44
Ḥamza b. el Ḥasan abu 'l Faradj el Iṣbahānī . . „ 13 f., 36 f.
— b. Jūsuf abu 'l Qāsim el Sahmī . . . . . „ 40
Ibn Ḥauqal el Mauṣilī . . . . . „ 19

Chālid b. Saʿd el Qurṭubī . . . . . „ 34
El Chālidījāni (Muhammed abu Bekr / Saʿīd abu ʿOthmān) b. Hāshim) „ 23, 35, 88 f., „ 91 Anm. 1
Chalaf b. ʿAbd el malik b. Bashkuwāl abu 'l Qāsim „ 44

El Zubair b. abu Bekr Bakkār . . . . . „ 29 f., 51
Zakarījā b. Jaḥjā el Sādjī . . . . . „ 32 f., 82

El Sakūnī abu ʿUbaid (allāh) . . . . . „ 28
Saif b. ʿOmar . . . . . pg. 10 ff., 54, 68, 72, 73, 83

El Shābushtī s. ʿAlī b. Muhammed.
Shīrawaih b. Shahridār abu Shudjāʿ . . . . . pg. 37 f.

Ṣāliḥ b. Aḥmed el Tamīmī el Kaumalādhānī . . „ 37

El ʿAbbās b. ʿAlī ibn Bard el Chajjār abu 'l Faḍl el Ṣūlī . . . . . „ 10
ʿAbdallāh b. Chalaf el Miskī . . . . . „ 42
— b. ʿAbdel mudjajjid el Ahwāzī . . . . „ 38
— b. Muhammed ibn el Faraḍī abu 'l Walīd „ 44
— b. Muslim ibn Qutaiba abu Muhammed „ 12
ʿAbd el raḥmān b. Aḥmed b. Jūnus abu Saʿīd el Ṣadafī . . . . . „ 41 f.
— b. Abdallāh abu 'l Qāsim el Suhailī „ 6, 8, 11, 12
— b. Muhammed abu Saʿīd el Idrīsī . „ 40
ʿAbd el ṣamad b. Saʿīd el Ḥimṣī el Qāḍī . . . . „ 31
ʿAbd el ghāfir b. Ismāʿīl abu 'l Ḥasan el Fārisī . „ 39
ʿAbd el karīm b. Muhammed, abu Saʿd el Samʿānī „ 36, 39 f.
ʿAbd el malik b. Hishām . . . . . pg. 6 ff., 9, 11, 48
ʿUbaidallāh b. Aḥmed b. abu Ṭāhir . . . . . pg. 34
„ b. ʿAbdallāh ibn Churdādhbeh . . . „ 20
ʿOthmān b. Djinnī abu 'l Fatḥ . . . . . „ 15 f.
Ibn abu 'l ʿAdjāʾiz . . . . . „ 31

ʿAlī b. Djaʿfar ibn el Qaṭṭāʿ abu 'l Qāsim el Saʿdī pg. 43 f.
— b. el Ḥasan abu 'l Ḥasan el Ḥarrānī . . . „ 35
— b. el Ḥasan ibn ʿAsākir abu 'l Qāsim . . . „ 31, 32
— b. el Ḥusain abu 'l Faradj el Iṣbahānī . . . „ 23, 88—90
— b. el Ḥusain abu 'l Ḥasan el Masʿūdī . . . „ 13
— b. el Ṣabbāḥ b. el Furāt abu 'l Ḥasan . . . „ 4,33Anm.1
— b. ʿAbdallāh abu 'l Ḥasan el Tarābulusī . . „ 31
— b. ʿĪsā b. Dāwūd ibn el Djarrāḥ . . . . . „ 17
— b. Muhammed ibn el Athīr abu 'l Hasan . . „ 15, 35, 36
— b. Muhammed ibn el Furāt abu 'l Ḥasan . . „ 33u.Anm.1
— b. Muhammed abu 'l Ḥasan el Shābushtī . . „ 23, 88—98
— b. Muhammed abu 'l Ḥasan el Madā'inī pg. 5 f., 17, 80, 84, 85
ʿUmāra b. abu 'l Ḥasan ʿAlī b. Zaidān el Jamanī. pg. 28
ʿOmar b. Shabba el Numairī. . . . . „ 32
El ʿOmrānī abu 'l Ḥasan el Chuwārizmī . . . . „ 30

Ghaith b. ʿAlī abu 'l Fatḥ el Armanāzī . . . . . „ 32

El Farghānī (ʿAbdallāh b. Muhammed?) . . . . „ 41

El Qarawī abu 'l Gharīb . . . . . „ 43
El Qāsim b. ʿAlī ibn ʿAsākir abu Muhammed . . „ 32

Kushādjim . . . . . „ 88, 90
El Kilābī abu Zijād b. ʿAbdallāh . . . . . „ 30
El Kindī abu 'l Ashʿath . . . . . „ 30

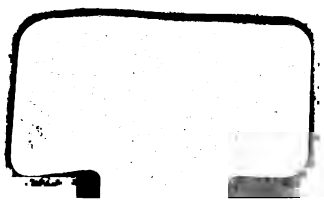
El Mubārak b. Aḥmed el Mustaufī . . . . . „ 36
Muhammed b. Ibrahīm abu Isḥāq el Mustamlī. . „ 40
— b. Aḥmed abu Rajḥān el Bīrūnī. . . „ 41
— b. Aḥmed abu Abdallāh el Buchārī el Ghandjār . . . . . „ 40
— b. Aḥmed abu Abdallāh el Buchārī . „ 40
— b. Aḥmed el Bashshārī el Muqaddasī „ 19 f.
— b. Aḥmed b. ʿAbd el bāqī ibn el Chāḍiba . . . . . „ 11
— b. Aḥmed abu 'l ʿArab el Gharīb . . „ 43
— b. Idrīs b. abu Ḥafṣ el Jamāmī el Ḥafṣī „ 28
— b. Isḥāq . . . . . „ 6, 7
— b. Isḥāq abu ʿAbdallāh el Fākihī . . „ 29
— b. Djābir el Battānī . . . . . „ 25
— b. Djarīr abu Djaʿfar el Ṭabarī . . . „ 11f.,12f.,34
— b. Djaʿfar b. abu Umajja ibn el Nadjdjār . . . . . „ 33
— b. Djaʿfar b. Ghālib el Warrāq el Balchī . . . . . „ 40
— b. Ḥabān el Bustī . . . . . „ 29
— b. el Ḥusain abu ʿAbd el raḥmān el Sulamī. . . . . „ 17

Muhammed b. Sā'ib el Kalbī . . . . . pg. 5, 70
— b. Sa'dūn abu 'Āmir el 'Abdarī . . . „ 10
— b. Sa'īd abu 'Abdallāh el Dubaithī. . „ 36, 40
— b. Sa'īd abu 'Alī el Qushairī . . . . „ 36
— b. Salāma abu 'Abdallāh el Quḍā'ī . . „ 42, 65
— b. el 'Abbās b. el Furāt abu 'l Ḥasan „ 33 Anm. 1
— b. 'Abdallāh ibn el Bajjī' el Ḥākim . „ 39
— b. 'Abdūs abu 'Abdallāh el Djahshījārī „ 18
— b. 'Aqīl el Balchī . . . . . „ 40
— b. 'Omar abu Mūsā el Iṣbahānī. . . . „ 19
— b. 'Omar el Wāqidī. . . . . pg. 9, 52, 60, 61, 66
— b. Maḥmūd abu 'Abdallāh ibn el Nadjdjār . . . . . pg. 31
— b. Mūsā el Ḥāzimī . . . . . „ 19, 28
— b. Mūsā abu Dja'far el Chuwārizmī . „ 24
— b. el Jās abu Zakarījā el Mauṣili . . „ 36
— b. Jaḥjā ibn Manda abu 'Abdallāh . . „ 37
Maḥmūd b. 'Omar abu 'l Qāsim el Zamachsharī. „ 30
— b. Muhammed b. 'Abbās el Chuwārizmī „ 41
El Muchtār b. el Ḥasan ibn Buṭlān abu 'l Ḥasan el Ṭabīb . . . . . „ 22
Mas'ar b. Muhalhil abu Dulaf . . . . . „ 22
Ma'mar b. el Muthanna abu 'Ubaida . . . . . „ 64
El Mufaḍḍal b. Muhammed abu Sa'īd el Djanadī . „ 29
Manṣūr b. el Ḥusain abu Sa'd el Ābī . . . . . „ 38
Mūsā b. 'Uqba el Asadī . . . . . „ 9

Naṣr b. 'Abd el raḥmān abu 'l Fatḥ el Iskandarī . „ 19
Abu (Ibn) Nu'aim. . . . . „ 9

Hibatallāh b. 'Abd el wārith el Shīrāzī . . . . „ 38
Hishām b. Muhammed ibn el Kalbī abu 'l Mundhir „ 2, 4 f., 15, 30, 51, 54, 69 f., 71, 76
Hilāl b. el Muḥsin el Ṣābī . . . . . pg. 22, 34
Himām b. el Faḍl abu Ghālib el Muhadhdhab el Ma'arrī . . . . . „ 32

El Walīd b. Hishām el Qaḥdhamī . . . . . „ 81

Jaḥjā b. Djarīr abu Naṣr el Takrītī el Naṣrānī . „ 18
— b. 'Abd el wahhāb ibn Manda. . . . . „ 37
Jazīd b. Muhammed b. Ijās el Azdī . . . . . „ 35 f.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.